



**Beteiligungsbericht
der Stadt Oederan**

für das Geschäftsjahr 2020
Stand: 31.12.2020

	Seite
Vorwort	1
1. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 1 Nr. 3 SächsGemO	2
2. Überblick über die Beteiligungen der Stadt Oederan	5
3. Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Oederan zu den Eigenbetrieben, Zweckverbänden und Unternehmen	6
4. Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	7
4.1. Eigengesellschaft Richard-Hofmann-Stift gGmbH	7
4.2. Eigengesellschaft Stadtbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Oederan mbH	15
4.3. Beteiligungsgesellschaft KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia	22
5. Mittelbare Beteiligungen	23
5.1. SWG Immobilien Service GmbH	23
5.2. enviaM	27
Anlagen	
1. Zweckverband Kommunale Wasserver- / Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“	
2. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“	
3. Wasserzweckverband Freiberg	
Beteiligungsberichte	

Vorwort

Mit der Vorlage des Beteiligungsberichtes kommt die Verwaltung der Stadt Oederan ihrer Aufgabe zur Sicherstellung der Transparenz der Kommunalverwaltung hinsichtlich der Aufgabenerfüllung durch ausgegliederte, organisatorisch und finanzwirtschaftlich verselbständigte Bereiche nach. Über die wirtschaftliche Betätigung in Form von Eigenbetrieben, Eigengesellschaften sowie Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in privater Rechtsform hat die Stadt gemäß § 99 Abs. 1 und 2 SächsGemO jährlich öffentlich Bericht zu erstatten.

Im Beteiligungsbericht müssen entsprechend § 99 Abs. 2 SächsGemO eine Beteiligungsübersicht mit Angabe der Rechtsform, Unternehmensgegenstand, des Unternehmenszwecks, dem Stammkapital mit prozentualen Anteil der Stadt sowie die Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen insbesondere Zuschüsse, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen und Vergünstigungen dargestellt werden. Weiterhin sollen im Lagebericht der einzelnen Unternehmen die wichtigsten Unternehmensvorgänge des letzten und des kommenden Geschäftsjahres aufgezeigt werden.

Der Beteiligungsbericht dient als zusammenfassendes Informationsinstrument nicht nur den kommunalen Entscheidungsträgern in Ausübung ihrer Lenkungsfunktion, sondern auch der interessierten Öffentlichkeit.

In dem vorliegenden Beteiligungsbericht werden die Unternehmen, an denen die Stadt Oederan unmittelbar und mittelbar beteiligt ist, dargestellt.

Die Betrachtungen des Beteiligungsberichtes stützen sich auf die geprüften und testierten Jahresabschlüsse 2020 bzw. im Falle der Zweckverbände auf die Beteiligungsberichte der jeweiligen Körperschaften.

Der für das Jahr 2020 vorgelegte Bericht wurde von der Kämmerei der Stadt Oederan erstellt. Die Angaben beziehen sich auf den Stichtag 31.12.2020. Zur Beantwortung weiterer Fragen steht Ihnen die Kämmerei gern zur Verfügung. Auch weitere Anregungen und Hinweise nehmen wir gern entgegen.

1. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

In welcher Art, in welchem Umfang und ob sich sächsische Kommunen in Betriebsformen des öffentlichen Rechts wirtschaftlich betätigen dürfen, ist in der Sächsischen Gemeindeordnung in den §§ 91bis 99 geregelt.

Eine Veränderung der Beteiligungsverhältnisse hat sich für das Geschäftsjahr 2020 im Verhältnis zum Vorjahr nicht ergeben.
Zum 31.12.2020 war die Stadt Oederan Mitglied in drei Zweckverbänden, unterhielt eine Beteiligungsgesellschaft und war an zwei Unternehmen unmittelbar und fünf Unternehmen mittelbar beteiligt.

Eigengesellschaften

Die Gemeindeordnung in Sachsen gestattet den Kommunen, unter bestimmten Voraussetzungen, privatrechtliche Unternehmungen zu errichten, zu betreiben und Beteiligungen an solchen zu erwerben. Die Stadt Oederan hat unmittelbare Beteiligungen an Eigengesellschaften und Beteiligungsgesellschaften, sowie mittelbare Beteiligungen an Tochtergesellschaften vorgenannter. Die privatrechtlichen Beteiligungen sind in der Rechtsform einer GmbH bzw. gGmbH.

Die Haftung beschränkt sich auf das durch die Gesellschafter eingelegte Stammkapital sowie der eingegangenen Bürgschaften. Es besteht immer die Gefahr der Durchgriffshaftung in das Vermögen der Gesellschafter, wenn dieser mit seinem Vermögen für die Absicherung von Krediten, Investitionen, Rückstellungen, Fördermittel oder Lieferungen und Leistungen bürgen muss. Diese schlagen sich in Bürgschaften nieder (siehe Finanzübersicht).

Richard-Hofmann-Stift gGmbH

Das Altenpflegeheim wurde am 01.01.2006 mit in die, im November 2005 gegründete, Richard-Hofmann-Stift gGmbH eingebracht.

Zweck der gGmbH ist die Unterhaltung von Altenpflegeheimen sowie die Unterbringung, Betreuung, Versorgung und Pflege in der Regel alter Menschen aus dem Einzugsgebiet Oederan und Umgebung.

Im März 2007 wurde die Seniorenanlage „Kastanienhof“ in der Dr.-Hermann-Schleenbecker-Str. 29 in Oederan in Betrieb genommen. Insgesamt befinden sich im Kastanienhof 37 Wohnungen und in der dazugehörigen kleinen Pflegestation 14 Pflegeplätze. Die Pflegestation im Kastanienhof wurde am 31. März 2012 geschlossen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde die Seniorenwohnanlage „Kastanienhof“ mit Kaufvertrag vom 18.2.2015 verkauft. Danach konnten das KfW-Modernisierungsdarlehen, das KfW Öko-Plus-Darlehen und das Gesellschafterdarlehen vollständig getilgt werden. Infolgedessen wurden auch die Bürgschaftserklärungen der Stadt Oederan gegenüber der KfW-Bank zurückgegeben.

Die Personalstrukturen wurden ab dem Jahr 2009 im Rahmen der notwendigen Konsolidierung grundlegend verändert. Dieses war aufgrund der angespannten Ertrags- und Finanzlage zwingend erforderlich. Bis zu diesem Zeitpunkt stellten sich insbesondere die Personalsituation (Personalmenge und –zusammensetzung) sowie die unwirtschaftliche Größe der Pflegestation im Kastanienhof sowie die hohen Herstellungskosten der Wohnungen des betreuten Wohnens als problematisch dar.

Seit dieser Zeit verkomplizierte sich der Arbeitskräftemarkt sowohl bei den Pflegehelfern als auch bei den Fachkräften. Das Gewinnen von geeignetem Personal ist deshalb zu einer Schlüsselaufgabe geworden und wird maßgeblich den Erfolg des Unternehmens mitbestimmen.

Stadtbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Oederan mbH

Die Stadtbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Oederan mbH wurde am 02.12.1992 gegründet. Die Stadt Oederan und die Gemeinde Eppendorf sind die alleinigen Gesellschafter der Stadtbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Oederan mbH.

Im Bestand der Gesellschaft befinden sich zum 31.12.2020 insgesamt 908 Wohnungen, 33 gewerbliche Einheiten sowie 69 Garagen und 174 Kfz-Stellplätze und 190 sonstige Einheiten.

Für fremde Dritte wurden 401 Wohnungen, 37 Gewerbeeinheiten sowie 128 sonstige Einheiten verwaltet, davon 239 Sonder- und Teileigentumseinheiten in 21 Eigentümergesellschaften.

Im Jahr 2020 stand die Fertigstellung der Komplettsanierung des Wohnhauses An der Spüle 1 im Vordergrund. In diesem Gründerzeitbau entstanden vier hochwertig ausgestattete Wohnungen. Der Erstbezug der Wohnungen erfolgte im Juli 2020.

Weiterhin konnte der Neubau des Funktionsgebäudes Hofweg 1 fertiggestellt werden. Die Mitarbeiter des firmeneigenen Bauhofs und die Mitarbeiter der Tochtergesellschaft SGW Immobilien Service GmbH konnten im Juni 2020 das neue Funktionsgebäude beziehen. Der Neubau einer Kfz-Unterstellhalle, ebenfalls auf dem Gelände Hofweg 1, wird derzeit auf Planungsebene vorbereitet.

Im Wohngebiet Heinestraße wurde das äußere Erscheinungsbild der Objekte durch die Durchführung von Fassadenreinigungen und durch die Erneuerung von Zuwegungen erheblich verbessert.

An den denkmalgeschützten Bestandsimmobilien Chemnitzer Straße 4, Enge Gasse 16/18 und Freiburger Straße 13 wurden Sicherungsmaßnahmen in Form von Dach- und Fassadenarbeiten durchgeführt, um die Objekte vor dem Verfall zu schützen.

Weiterhin war die Instandhaltung und Modernisierung des eigenen Gebäudebestandes eine wichtige Kernaufgabe des Unternehmens im Jahr 2020. Vor allem Komplettanierungen leestehender Wohnungen waren in Oederan und Eppendorf vor der Neuvermietung notwendig. In den Neubauten in Oederan und Eppendorf wurden weiterhin zahlreiche Hausflure und Gemeinschaftsräume malermäßig ertüchtigt. Im Objekt Lessingstraße 78-84 wurden Holzfenster in den Wohnungen durch Kunststofffenster ersetzt.

Die Vermögenslage ist weiterhin durch einen hohen Eigenkapitalanteil gekennzeichnet. Zum 31.12.2020 verfügte die Gesellschaft über ein Eigenkapital in Höhe von 19,3 Mio. €, gemessen an der Bilanzsumme sind das 71,7 %.

Das langfristige Vermögen der Gesellschaft zum 31.12.2020 ist durch langfristige Fremdmittel und Eigenmittel ausreichend finanziert. Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

Zweckverbände

Die Stadt Oederan ist in Zweckverbänden Mitglied, weil diese hoheitliche Pflichtaufgaben der Stadt übernehmen und/oder auf Grund von gesetzlichen Vorgaben errichtet worden sind.

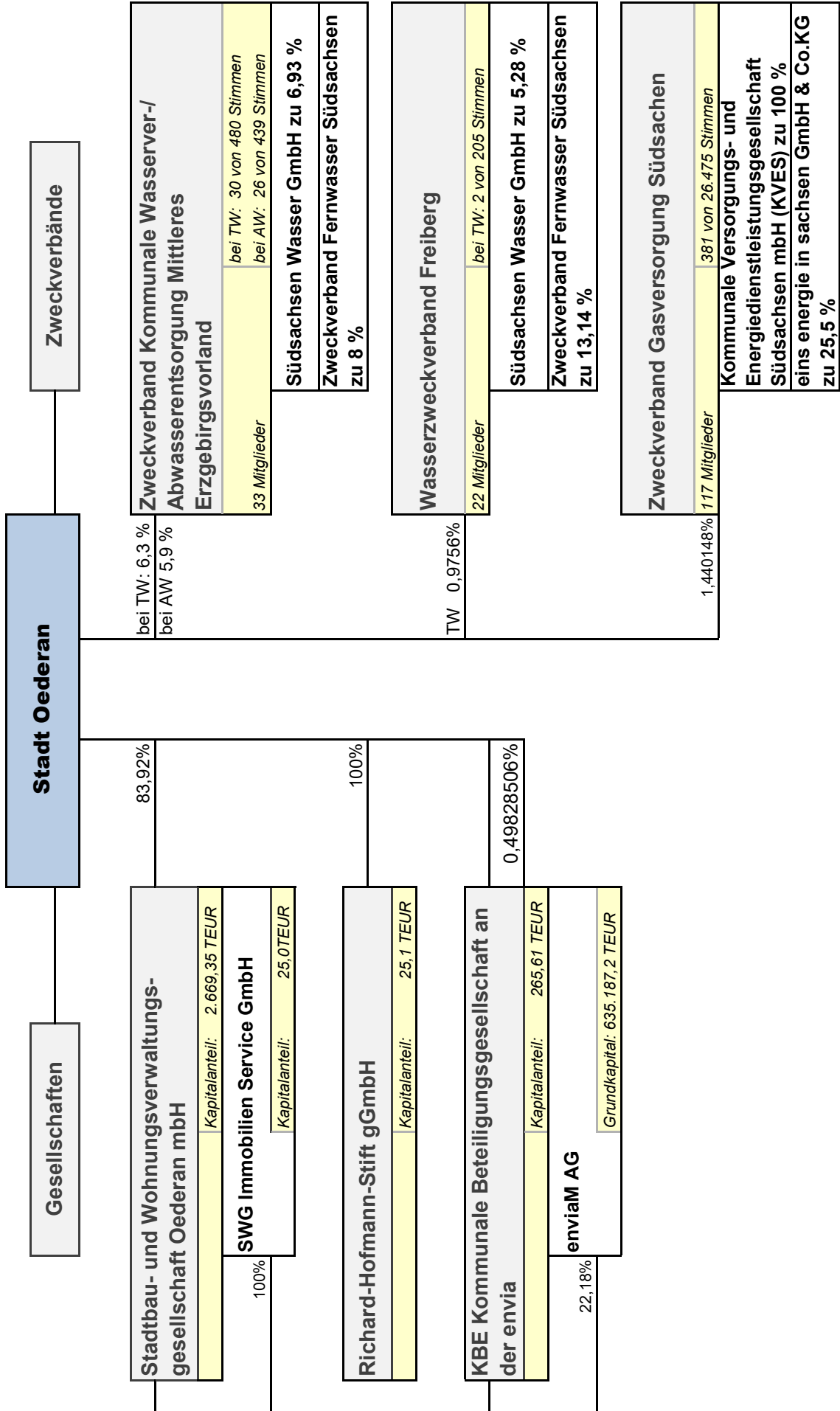
Darüber hinaus sind in Anwendung von § 99 Abs. 2 Satz 2 SächsGemO dem Beteiligungsbericht **als Anlage** die Beteiligungsberichte der Zweckverbände, deren Mitglied die Stadt Oederan ist, beizufügen.

Dies betrifft drei Mitgliedschaften:

- **Zweckverband Gasversorgung Südsachsen**
 - Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH
 - eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG
- **Zweckverband Kommunale Wasserver- / Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland**
 - Südsachsen Wasser GmbH
 - Zweckverband Fernwasser Südsachsen
- **Wasserzweckverband Freiberg**
 - Südsachsen Wasser GmbH
 - Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Hinweise auf Vorgänge und weitere Ausführungen enthalten die Berichte zu den einzelnen Unternehmungen.

2. Überblick über die Beteiligungen der Stadt Oederan
Stand: 31.12. 2019



3. Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Oederan zu den Gesellschaften und Zweckverbänden

Name der Gesellschaft, des Zweckverbandes	Stammeinlage/Haftungskapital			Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus dem Stadthaushalt		Gewinnabführung an den Stadthaushalt		Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen der Stadt 2020 in T€	Gesellschafterdarlehen der Stadt 2020 in T€
	Gesamt in T€	Anteil der Stadt in T€	Anteil in %	2019 in T€	2020 in T€	2019 in T€	2020 in T€		
Gesundheit/Soziales									
Richard-Hofmann-Stift.gGmbH	25,10	25,10	100	0	0	0	0	0	0
Wohnungswirtschaft									
Stadtbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Oederan mbH	3.180,65	2.669,35	83,92	495	0	0	0	0	0
Ver- und Entsorgung									
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Envia	53.304,83	265,61	0,4982	0	0	184,7	184,7	0	0
Zweckverband Gasversorgung Südsachsen	258.262,13	3.719,36	1,440148	0	0	227,0	237,5	0	0
Zweckverband Kommunale Wasserver-/Abwasserentsorgung Mittl. Erzgebirgsvorland Anteil Trinkwasser	94.278,13	5.892,38	6,25	0	0	0	0	0	0
Zweckverband Kommunale Wasserver-/Abwasserentsorgung Mittl. Erzgebirgsvorland Anteil Abwasser	231.619,59	12.950,74	5,59	57,2	59,3	0	0	0	0
Wasserzweckverband Freiberg Bereich Trinkwasser	25.128,00	245,15	0,9756	0	0	0	0	0	0

4. Einzeldarstellung von Unternehmen in Privatrechtsform

4.1. Richard-Hofmann Stift gGmbH Oederan

1. Beteiligungsübersicht:

Anschrift:

Richard-Rentsch-Str. 23
09569 Oederan

Telefon: 037292/5030

Fax: 037292/50320

E-Mail: info@richard-hofmann-stift.de

www.richard-hofmann-stift.de

sonstige Betriebsdaten

Gesellschaftervertrag: Fassung vom 10.11.2005; letzte Änderung am 08.08.2018

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Anzahl der Mitarbeiter: 32,29 Vollkräfte

Rechtsform

Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH)

Eintragung in das Handelsregister am 28.04.2006.

Sonstige Unternehmensdaten

Gesellschafter/Stammkapital 25.100,00 €

Kapitalanteil der Stadt 25.100,00 € (100%)

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Förderung der Altenhilfe und des öffentlichen Gesundheitswesens sowie die Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer Personen angewiesen sind. Der Zweck der Gesellschaft wird insbesondere durch den Betrieb und die Unterhaltung von Alten- und Pflegeheimen verwirklicht. Weiterhin durch den Betrieb sonstiger Einrichtungen zur Betreuung alter oder pflegebedürftiger Personen sowie Betrieb von Nebeneinrichtungen, die diesem Zweck dienen.

Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt

Gewinnabführung: keine

Verlustabdeckung: keine

Bürgschaften: keine

Darlehen des Gesellschafters: keins

2. Organe:

Gesellschafterversammlung

Gesetzlicher Vertreter des Gesellschafters.

Aufsichtsrat

Herr Steffen Schneider	Vorsitzender
Herr Bernd Klausnitzer	stellv. Vorsitzender
Frau Ingrid Romanowski	
Herr Detlef Fröbel	
Herr Frank Hübler	

Geschäftsführung

Als alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführerin ist seit dem 01.08.2015 Frau Marion Reichel bestellt.

Lagebericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der regionalen Nachfrage nach Pflegeleistungen und die Ausdehnung des stationären Pflegeangebotes durch neu eintretende Anbieter bzw. Expansion vorhandener Anbieter werden sehr genau zu beobachten sein.

Weiter wird der Trend zu einer steigenden Nachfrage nach niederschwelligen und ambulanten Pflegeangeboten bei gleichzeitiger Abnahme der Nachfrage nach vollstationären Pflegeleistungen im Blick zu behalten sein. Verstärkt wird diese Situation noch durch das Pflegestärkungsgesetz II, welches am 01.01.2017 in Kraft getreten ist. Mit diesem Gesetz soll die häusliche Pflege gestärkt und Familien finanziell entlastet werden. Gleichzeitig wird der Pflegebedürftigkeitsbegriff neu definiert und ein neues Begutachtungsassessment eingeführt.

In Zukunft wird die Zahl pflegebedürftiger Menschen in Deutschland kontinuierlich ansteigen, wenn auch regional mit unterschiedlichem Ausmaß. Die derzeit mehrheitliche Betreuung von Pflegebedürftigen durch Familienangehörige wird zunehmend schwieriger. Ursachen liegen unter anderem an sinkenden Kinderzahlen (pro Pflegebedürftigen), Steigerung der Frauenerwerbsquote sowie Zunahme von Ein-Personen-Haushalten. Deshalb werden auch bundesweit Heimbetreuungsplätze stark nachgefragt.

Einhergehend mit dem dynamischen Wachstum des Marktes wird sich die Nachfrage nach Pflegefachkräften drastisch erhöhen. Die Überalterung der Bevölkerung und die sich ändernde Einstellung zum Thema Gesundheit und Pflege werden zu einer steigenden Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Leistungen in der Altenpflege führen.

Die Nachfragesituation im Einzugsbereich der Gesellschaft hat sich gegenüber den Vorjahren nicht wesentlich verändert. Nach wie vor kommen Bewohner mit einem geringen Pflegegrad (oft Pflegegrad 2) ins Pflegeheim. Deshalb muss auf Höherstufungen bei erhöhtem Pflegeaufwand geachtet werden.

Insgesamt stellt sich der Pflegemarkt weiterhin positiv dar und wird künftig sogar an wirtschaftlicher Bedeutung gewinnen. Dies resultiert zum einen aus der demografischen Entwicklung und den sozioökonomischen Zwängen, zum anderen aus der steigenden Anzahl demenziell erkrankter Menschen. Erschwerend wird sein, das geeignete Pflegepersonal zu gewinnen, um eine qualifizierte und organisatorisch lückenlose Versorgung der Bewohner zu erreichen.

Leistungs- und Qualitätsstandards

Die Wohlfühlqualität der Bewohner ist auch im Berichtsjahr offenbar sehr hoch. Dies spiegelt sich in einer kontinuierlichen Belegung über das gesamte Jahr wider. Daran hat das Pflegepersonal einen besonders hohen Anteil, da diese im täglichen Umgang mit den Bewohnern und Angehörigen es gut verstanden haben, qualitativ hochwertigen Service zu bieten. Aber auch der Anteil des technischen Bereiches ist dabei nicht zu unterschätzen, denn vor allem die hauseigene Küche, Wäscherei und Reinigung haben großen Anteil an der Qualität der Versorgung.

Personalmanagement

Der vorgegebene Personalschlüssel wird eingehalten. Zu beachten ist die Absicherung und die Dienstorganisation. Der Dienstplan ist ein wichtiges Kontrollinstrument, welches in den Aufgabenbereich der Pflegedienstleistung gehört und von der Geschäftsführung zu überwachen ist. Die Fachkraftquote liegt derzeit bei 52%. Trotzdem ist in dieser Gruppe eine hohe Zahl von Mehrstunden zu verzeichnen. Grund dafür ist u.a. auch die Altersstruktur der Mitarbeiter/innen und damit verbundene Ausfälle durch Krankheit. Um die Mehrstunden im Fachkraftbereich zu reduzieren wurde durch die Heimaufsicht, die organisatorische Zusammenlegung von Wohnbereich 1 und 2 (in Summe: 35 Bewohner) genehmigt. Durch Änderung von Dienstzeiten im Fachkraft- und Helferbereich sollen die Arbeitszeiten reguliert werden, ohne dass eine Verminderung der Pflegequalität eintritt.

Im Geschäftsjahr 2020 waren durchschnittlich 44 Personen (32,29 Vollkräfte) beschäftigt. Davon in der Pflege und Betreuung: 29 Personen (22,32 Vollkräfte) und in den anderen Bereichen (Verwaltung, Hauswirtschaft, Haustechnik): 15 Personen (9,97 Vollkräfte).

Kostenmanagement

Unter Beachtung der Qualitätsvorgaben der Kostenträger, der ausgehandelten Pflegesätze und Personalschlüssel muss der gesamte Finanzhaushalt des Unternehmens wirtschaftlich darstellbar sein. Die Kostenstruktur ist nach wie vor sehr angespannt. Alle Schlüsselpositionen sind in ein Kontrollsystem gebracht worden, um der Unternehmensführung ein ständiges prüfen und korrigieren zu ermöglichen.

Einkauf und wirtschaftlicher Einsatz von Pflegemitteln, Hygienemittel, Lebensmitteln u.v.m. ist weiterhin zu kontrollieren und zu berechnen. Jede Leitungsebene ist hierfür in der Verantwortung.

Am 19.11.2018 wurde eine Pflegesatzverhandlung durchgeführt, um die Einnahmen gegenüber den gestiegenen Ausgaben anzupassen. Das Ergebnis dieser Verhandlung wurde ab 01.01.2019 wirksam und gilt und gilt bis heute. Im Mai 2021 sind die Pflegesätze neu verhandelt worden. Dies führte zu einer Erhöhung der Heimkosten auf ca. 30%. Die Pflegesätze werden ab sofort neu verhandelt, um gezielt auf gesetzliche Änderungen(v.a. beim Thema Mindestlohn und Tariflohn) schneller zu reagieren.

Mit Inkrafttreten des 2. Pflegestärkungsgesetzes (PSG II) ab 01.01.2017 und die damit verbundene Umwandlung der 3 Pflegestufen in 5 Pflegegrade wurde auch festgelegt, dass unabhängig des festgestellten Pflegegrades die gleichen Eigenanteile für die pflegebedingten Aufwendungen durch den Bewohner zu tragen sind. Deshalb müssen verstärkt alle Pflegestufen der Bewohner entsprechend dem tatsächlichen Pflegeaufwand und die eingeschränkte Alltagskompetenz geprüft und ggf. eine Neubegutachtung durch den MDK veranlasst werden.

Darstellung der einzelnen Wirtschaftsbereiche

Wie bereits im Punkt Kostenmanagement dargestellt, werden durch regelmäßiges Controlling alle Positionen ständig überwacht und geprüft.

Das Pflegepersonal muss sich stetig weiterbilden, um auf den neuesten Stand der Pflege zu sein. Dafür wurden sowohl interne als auch externe Weiterbildungsmaßnahmen - auch in den anderen Funktionsbereichen - kontinuierlich angeboten.

Schwerpunkt ist weiterhin die Ausbildung von Pflegefachpersonen. Schwierig ist es, dafür geeignete Auszubildende zu finden. Die Anleitung der Auszubildenden und Praktikanten wird von der Pflegedienstleitung in Zusammenarbeit mit der Praxisanleiterin und den Fachkräften in den entsprechenden Abteilungen durchgeführt. Entsprechende innerbetriebliche Richtlinien wurden überarbeitet, um die Qualität der praktischen Ausbildung weiterhin zu erhöhen. Gut ausgebildetes Pflegepersonal und die Bindung an das Unternehmen ist künftig eine Voraussetzung, um kommende Engpässe am Pflegemarkt selbst ausgleichen zu können. Diesbezüglich ist eine gute Zusammenarbeit mit den entsprechenden Bildungseinrichtungen der Berufsförderung auch im Berichtsjahr festzustellen.

Belegungssituation

Notwendigen Sanierungsmaßnahmen in den einzelnen Wohnbereichen, speziell die Erneuerung der Fußböden, die Verbesserung der Beleuchtung und die Farbgestaltung der Wände im öffentlichen Bereich hat dazu veranlasst, ab November 2016 für die Einrichtung einen Aufnahmestopp zu verhängen.

Ziel war es, 2017 den Wohnbereich 1, 2018 den Wohnbereich 3 und 2019 den Wohnbereich 2 zu sanieren. Um die notwendige Baufreiheit zu schaffen, um Unfallquellen auszuschalten und die Schmutz- und Lärmbelastigung in Grenzen zu halten, wurde der Bau in einzelnen Bauabschnitten vorgenommen.

Somit waren im Geschäftsjahr 2020 die Pflegeplätze mit durchschnittlich 82,40 % belegt. Das Durchschnittsalter der Bewohner liegt bei 87 Jahren und die durchschnittliche Verweildauer bei 2,7 Jahren.

So gliederte sich die Belegung/Auslastung (Pflegetage/Jahr) wie folgt.

Pflegebedürftigkeit	2015	2016	2017
Pflegestufe 1	5.323	5.481	3.482
Pflegestufe 2	13.740	11.894	4.506
Pflegestufe 3	2.712	4.079	7.510
Belegungstage gesamt:	21.775 (96,16 %)	21.454 (94,45 %)	18.930 (84,12 %)

	2018	2019	2020
Pflegegrad 2	2.741	2.851	1.998
Pflegegrad 3	5.442	5.764	4.955
Pflegegrad 4	8.093	6.899	8.444
Pflegegrad 5	1.933	1.986	1.984
Belegungstage gesamt:	18.209 (81,78 %)	15.500 (82,66 %)	17.492 (82,40 %)

2. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Bilanz	2018	2019	2020
	<i>in TEUR</i>		
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	2.987	2.843	2.784
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen			
Vorräte (unfertige Leistungen)	4	4	6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18	18	17
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	115	114	278
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	1
Bilanzsumme Aktiva	3.124	2.980	3.086
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	2.119	2.119	2.119
Unverteilter Jahresfehlbetrag des Vorjahres	-48	-115	-65
Verlustvortrag	-701	-749	-864
Jahresergebnis	-115	-65	-66
Sonderposten	1.690	1.634	1.579
Rückstellungen	71	64	52
Verbindlichkeiten	83	67	306
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	3.124	2.980	3.086

Das Anlagevermögen sank bedingt durch die Abschreibungen in Höhe von TEUR 165,2 TEUR und Anlageabgänge in Höhe von 103,5 TEUR - denen Investitionen in Höhe von 106,7 TEUR aufgrund der Anschaffung eines Blockheizkraftwerkes und von Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen gegenüber stehen – um 58,5 TEUR.

Die liquiden Mittel haben sich um 170,8 TEUR erhöht. Auf die Darstellung zur Finanzlage wird verwiesen.

Die Bilanzsumme beträgt 3.086 TEUR und hat sich damit um 106 TEUR gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Das Eigenkapital hat sich bedingt durch den im Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresfehlbetrag um 66,4 TEUR vermindert. Die Eigenkapitalquote hat sich bei gesunkener Bilanzsumme von 40,8 % auf 37,2 % vermindert.

Der Sonderposten hat sich um die planmäßige Auflösung in Höhe von 55,0 TEUR vermindert.

Die mittel und langfristigen Verbindlichkeiten vermindern sich insgesamt um 154,4 TEUR bedingt durch die Aufnahme eines Darlehens zur Finanzierung des Blockheizkraftwerkes und der Erneuerung der Heizungsanlage.

Die Minderung der kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von 12 TEUR ist im Wesentlichen zurück zu führen auf die Minderung der Rückstellung für Überstunden und Urlaub um 10,7 TEUR, der Minderung der Rückstellung für die Schwerbehindertenabgabe um 1,5 TEUR und für Aufsichtsräte um 0,2 TEUR sowie auf die Erhöhung der Rückstellung für Prüfung und Abschluss um 0,3 TEUR.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

Finanzlage

Die Darstellung der finanziellen Entwicklung wird anhand der Kapitalflussrechnung vorgenommen.

	2018	2019	2020	2020
	Ist	Ist	Ist	Plan
	in TEUR			
Finanzmittelfonds zum 1.1.	180	115	107	145
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-15	31	124	101
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-29	-18	-106	-50
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-21	-21	153	19
Finanzmittelfonds zum 31.12.	115	107	278	215

Im Berichtsjahr deckten die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit (124 TEUR) und der Finanzierungstätigkeit (153 TEUR) den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (106 TEUR), darüberhinaus erhöhte sich der Finanzmittelbestand um 171 TEUR.

Gesellschaft konnte jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Ertragslage

Das Jahresergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2018	2019	2020	2020
	Ist	Ist	Ist	Plan
	in TEUR			
Umsatzerlöse				
- Pflegeleistungen gem. PflegeVG	927,5	941,8	974,0	1.028
- Unterkunft und Verpflegung	304,7	304,0	303,9	350
- aus Zusatz- und Transportleistungen	63,8	72,3	71,5	83
- aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten ggü. Pflegebedürftigen	164,3	186,1	201,8	227
- aus Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	6,8	5,7	2,8	7
Sonstige betriebliche Erträge	29,1	31,2	41,1	28
Personalaufwand	-1.114,3	-1.127,7	-1.105,0	-1.272
Materialaufwand	-260,1	-257,0	-260,1	-259
Steuern, Abgaben, Versicherung	-9,2	-10,2	-20,1	-9
Mieten, Pacht, Leasing	0,0	0,0	-0,9	0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	56,0	55,0	55,0	56
Abschreibungen	-167,9	-162,6	-165,2	-150
Aufwendungen für Instandhaltung	-103,8	-94,8	-154,1	-74
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11,5	-9,2	-11,2	-9
Jahresergebnis	-114,6	-65,5	-66,4	6

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 0,9 verringert.

Ursächlich für den Jahresfehlbetrag des Berichtsjahres sind gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung sowie pandemiebedingte Zusatzkosten. Diesen stehen gestiegene Erträge aus der pflegerischen Tätigkeit und gesunkene Personalaufwendungen im Bereich der Küche und der Betreuung gegenüber.

Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung der Richard-Hofmann-Stift gGmbH den Verlauf des Geschäftsjahres 2020 als zufriedenstellend.

3. Prognose, Risiko- und Chancenbericht

2020 wurde der Austausch von 2 Heizkesseln vorgenommen. Zusätzlich erfolgte der Einbau eines Blockheizkraftwerkes. Entsprechend einer Wirtschaftlichkeitsberechnung war diese Maßnahme sinnvoll, um benötigte Energie für den Betrieb der hauseigenen Küche und Wäscherei zu erzeugen.

Auch 2021 wird die geplante Auslastung von 96 % nicht erreicht werden. Grund dafür sind weitere Sanierungsarbeiten und unbesetzte Stellen im Bereich der Pflegefachkräfte. Ziel wird eine Belegung von 85 % sein. Durch den teilweisen Belegungsstopp konnten die Dienstpläne in der Pflege dafür entlastet und Mehrstunden durch Freizeitausgleich abgebaut werden.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird mit einem Jahresüberschuss im Bereich von 7 - 8 TEUR gerechnet.

Im Mai 2021 erfolgte ein flächendeckender Ausbruch des SARS-Cov-2-Virus in der Einrichtung, sowohl bei den Bewohnern als auch beim Personal. Bis Mitte Juni hatten 70 % der Bewohner und 50 % des Personals eine Covid-19-Erkrankung durchlaufen, bei den meisten Betroffenen ohne Krankenhauseinweisung und Beatmung. Dennoch hat diese Situation die Gesellschaft vor enorme Herausforderungen gestellt. Einerseits mussten Dienstpläne unter verhandelten Personalschlüsseln abgesichert werden, andererseits wurden Belegungsstopps für die Neuaufnahme von Bewohnern verhängen. Die daraus resultierenden Mindereinnahmen und Mehrausgaben hat die Gesellschaft selbst kompensieren können.

Zusatzkosten entstehen weiterhin durch die Durchführung der Corona-Schnelltests. Eine wirtschaftliche oder personelle Bestandsgefährdung des Unternehmens kann trotz dieser Umstände aktuell ausgeschlossen werden.

Aufgrund der Altersstruktur – speziell im Fachkraftbereich – wurden andere Belegungsformen wie z. B. die Umwidmung eines Wohnbereiches zur Tagespflege bzw. Nachtpflege geprüft, um auch jüngere Mitarbeiterinnen mit Kindern wieder in der Altenpflege zu beschäftigen. Hier erweist sich die 40 jährige Zweckbindungsfrist für die 1998/99 ausgereichten Fördermittel als starr und hinderlich, da mit einer hohen Rückzahlungssumme gerechnet werden muss. In Hinblick auf die künftig fehlenden Pflegekräfte sollten schnell politische Entscheidungen getroffen werden, damit geförderte Einrichtungen überhaupt noch wirtschaftlich und personell betrieben werden können.

Die Geschäftsführung sieht die Gesellschaft insgesamt im Markt gut positioniert. Anträge auf Heimaufnahme bestehen ausreichend und die Tendenz ist weiter ansteigend. Es gibt entsprechende Wartelisten. Eine hohe kontinuierliche Auslastung ist und bleibt aufgrund des für die Branche üblichen hohen Fixkostenanteils eine wesentliche Voraussetzung, um das Unternehmen zu stabilisieren.

In 2021 konnten entsprechende Betriebsvereinbarungen zum Urlaub und zur Vergütung verhandelt werden. Diese stellen für jeden Mitarbeiter teilweise enorme Verbesserungen dar. So wurden neben einer Anpassung von Berufsjahren (Auswirkungen auf den Lohn) in die Betriebsvereinbarung zur Vergütung eingebaut. Weitere Sozialleistungen (Gutscheinsystem für das kurzfristige Einspringen/Übernehmen von Diensten; Zusatzversorgungskasse Sachsen, Vermögenswirksame Leistungen etc.) konnten ausgebaut und verbessert werden. Somit soll insbesondere jungen Menschen der Pflegeberuf attraktiv gestaltet werden.

Auf die Risiken der kommenden Engpässe am Pflegemarkt in Bezug auf die Gewinnung von gut ausgebildetem Pflegepersonal reagiert das Unternehmen durch die eigene Ausbildung von Pflegefachpersonen. Dabei ist zu beachten, dass mit dem Ausbildungsjahr 2020/2021 die Reform der Pflegeausbildung in Kraft getreten ist. Es wird eine neue, generalistisch ausgerichtete Pflegeausbildung sein. Die Auszubildenden werden dann nicht nur in der

Einrichtung vom Richard-Hofmann-Stift, sondern auch in Krankenhäusern und in der ambulanten Pflege sein. Im Jahr 2021 begann wieder 1 Azubi eine Ausbildung zur Pflegefachfrau.

Weitere im Lagebericht erwähnenswerte besondere Chancen und Risiken werden seitens der Geschäftsführung derzeit nicht gesehen.

Bestellter Abschlussprüfer

Bavaria Treu AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Erfurt

4.2. Stadtbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Oederan mbH

1. Beteiligungsübersicht

Anschrift:
An der Kirche 6
09569 Oederan

Telefon: 037292/50810
Fax: 037292/50814
E-Mail: info@immobilien-oederan.de

sonstige Unternehmensdaten

Gründungsdatum: 02.12.1992
Anzahl der Mitarbeiter: 15
Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Rechtsform

GmbH
eingetragen: HRB 7397 Amtsgericht Chemnitz
geändert: 15.02.1993
eingetragen: 13.02.2018
02.03.2018

Stammkapital

Stammkapital: 3.180.650,00 € (100 %) 6/6 Anteile
Kapitalanteil der Stadt Oederan: 2.669.350,00 € (83,92%) 5/6 Anteile
Kapitalanteil der Gemeinde Eppendorf: 511.300,00 € (16,08%) 1/6 Anteile

Unternehmenszweck

Sicherstellung einer sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung.

Erreichung des öffentlichen Zweckes

Unterstützung der kommunalen Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur.
Unterstützung städtebaulicher Entwicklungsmaßnahmen und Durchführung von Sanierungsmaßnahmen.

Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt

Gewinnabführung: keine
Verlustabdeckung: keine
Bürgschaften: keine
Gewährleistungen: keine

2. Organe:

Gesellschafterversammlung

Gesetzliche Vertreter der Stadt Oederan und der Gemeinde Eppendorf.

Aufsichtsrat

Herr Steffen Schneider, Vorsitzender
Herr Axel Röthling, Stellvertreter
Herr Dr. René Schneider
Frau Ines Mehner
Herr Bernd Klausnitzer
Frau Martina Nobis
Herr Dr. Gerold Schramm

Geschäftsführerin

Frau Sophie Zeller

Beteiligungen

S W G Immobilien Service GmbH

Bestellter Abschlussprüfer

MOOG Partnergesellschaft mbB, Freiberg

3. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Bilanz	2018	2019	2020
	<i>in TEUR</i>		
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	24.849	24.570	23.731
Finanzanlagen	204	191	179
Umlaufvermögen			
Vorräte (unfertige Leistungen)	1.110	1.135	1.050
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	206	254	317
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.961	2.218	1.629
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0
Bilanzsumme Aktiva	29.331	28.368	26.906
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	3.181	3.181	3.181
Kapitalrücklage	4.649	4.649	4.649
Sonderrücklage gem. § 27 Abs. 2 DMBilG	11.998	11.998	11.998
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-117	-259	-545
Rückstellungen	314	384	127
Verbindlichkeiten	8.917	8.145	7.478
Rechnungsabgrenzungsposten	17	15	22
Bilanzsumme Passiva	29.331	28.368	26.906

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.462 verringert. Vermindernd wirken sich die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen aus, erhöhend die Investitionen in den Objekten An der Spüle 1 und Hofweg 1. Zum 31.12.2020 verfügte die Gesellschaft über ein Eigenkapital in Höhe von 19,3 Mio. EUR, gemessen an der Bilanzsumme sind das 71,7 %.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung weist folgende Daten aus:

	2018	2019	2020	2020
	<i>Ist</i>	<i>Ist</i>	<i>Ist</i>	<i>Plan</i>
	<i>in TEUR</i>			
Finanzmittelfonds zum 1.1.	3.515,6	2.961,2	2.218,2	2.500,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.277,3	768,3	917,9	852,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.181,4	-1.306,9	-790,2	-1.010,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-650,3	-204,4	-717,1	-452,3
Finanzmittelfonds zum 31.12.	2.961,2	2.218,2	1.628,8	1.889,6

Die Zahlungsströme setzen sich aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 917,9 TEUR, dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -790,2 TEUR und Abflüssen aus der Finanzierungstätigkeit von 717,1 TEUR zusammen. Insgesamt ergab sich ein Abfluss an Zahlungsmitteln in Höhe von 589 TEUR.

Die Zahlungsfähigkeit ist auch für die überschaubare Zukunft gewährleistet.

Ertragslage

Das Jahresergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2018 Ist	2019 Ist	2020 Ist	2020 Plan
<i>in TEUR</i>				
Umsatzerlöse				
- aus der Hausbewirtschaftung	3.453,2	3.396,8	3.409,5	2.360
- aus Betreuungstätigkeit	92,2	81,5	83,9	82
- aus anderen Lieferungen und Leistungen	76,1	68,0	72,3	76
Bestandsveränderungen	-79,9	24,7	-84,6	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	6,5	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	277,2	106,8	285,3	30
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-1.809,2	-1.996,9	-1.848,9	-835
Personalaufwand	-462,7	-478,5	-496,2	-480
Abschreibungen	-1.218,9	-1.117,0	-1.718,7	-940
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-251,1	-251,5	-198,8	-290
Erträge aus Gewinnübernahme	0	43,2	71,7	33
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,6	2,0	1,8	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-202,3	-137,7	-121,3	-123
Sonstige Steuern	-0,5	-0,6	-0,6	0
Jahresergebnis	-116,8	-259,3	-544,6	-87

Die Ertragslage der Gesellschaft wird im Wesentlichen durch das positive Hausbewirtschaftungsergebnis und die vorzunehmenden außerplanmäßigen Abschreibungen beeinflusst.

Im Bereich Verwaltungsbetreuung wurde ebenfalls ein positives Ergebnis erzielt. Unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse und auch im Hinblick auf die schwierigen Marktverhältnisse kann die Ertragslage dennoch als zufriedenstellend beurteilt werden.

4. Bilanz- und Leistungsangaben

Vermögenssituation

Geschäftsjahr	2018 Ist	2019 Ist	2020 Ist	2020 Plan
Investitionsabdeckung (Verhältnis von Abschreibung zu Neuinvest.)	133 %	124 %	182 %	93 %
Vermögensstruktur (Verhältnis von Anlageverm. zum Gesamtkapital)	85 %	87 %	89 %	
Fremdfinanzierung (Verhältnis von Fremdkapital zu Gesamtkapital)	30 %	29 %	28 %	

Kapitalstruktur

Geschäftsjahr	2018 Ist	2019 Ist	2020 Ist	2020 Plan
Eigenkapitalquote (Verhältnis von Eigenkapital zum Gesamtkapital)	68,5 %	69,9 %	71,7 %	
Eigenkapitalreichweite (Verhältnis v. Eigenkapital z. Jahresfehlbetrag)	172	76	35	225

Das langfristige Vermögen zum 31.12.2020 ist durch langfristige Finanzmittel und Eigenmittel ausreichend finanziert. Die Vermögenslage ist insgesamt geordnet.

Liquidität

Geschäftsjahr	2018 Ist	2019 Ist	2020 Ist
Effektivverschuldung (Verhältnis von Verbindlichkeiten zu Finanzmitteln)	301 %	367 %	459 %
Kurzfristige Liquidität (Verhältnis Finanzm. zu kurzfr. Verbindlichk.)	189 %	163 %	126 %

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist gut. Es sind derzeit und für die überschaubare Zukunft keine Engpässe zu erwarten.

Rentabilität

Geschäftsjahr	2018 Ist	2019 Plan	2020 Ist	2020 Plan
Eigenkapitalrendite (Verhältnis v. Jahresergebnis zu Eigenkapital)	-0,6 %	-1,3 %	-2,8 %	-0,4 %
Gesamtkapitalrendite (Verhältnis von Jahresergebnis vor Zinsaufwand zu Gesamtkapital)	0,7 %	0,5 %	0,4 %	0,8 %
Pro-Kopf-Umsatz (Verhältnis von Umsatz zur Mitarbeiterzahl)	258,7 T€	236,4 T€	222,9 T€	241 T€
Arbeitsproduktivität (Verhältnis von Umsatz zu Personalkosten)	7,8	7,4	7,2	7,5

4. Lagebericht

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die im Land vorhandene Diskrepanz zwischen Wohnungsmangel in den großen Städten und Ballungsgebieten einerseits und Wohnungsüberschuss und Wegzug aus den Kleinstädten und ländlichen Gebieten andererseits, wird sich in überschaubarer Zeit nicht verringern. Wir erleben gerade in den kleinen Orten die negativen Auswirkungen dieses Strukturwandels. Auch die Wertentwicklung von Immobilien spiegelt das Ungleichgewicht zwischen städtischen und ländlichen Regionen wider. Während in den sächsischen Metropolregionen Immobilien in den vergangenen Jahren immer mehr an Wert gewonnen haben, ist die Wertentwicklung von Immobilien in ländlichen Regionen bereits leicht rückläufig. Gründe dafür sind die Urbanisierung und der stetige Wegzug aus Dörfern und kleineren Gemeinden.

Aufgrund der beschriebenen Entwicklung des Immobilien- und Wohnungsmarktes in Metropolregionen kann es ländlichen Regionen im Umland vermehrt gelingen, aufgrund der wesentlich niedrigeren Mieten, Zuzüge zu generieren. Dabei ist es eine zentrale Aufgabe der Kommunen, in den ländlichen Regionen attraktive Lebensbedingungen zu schaffen. Dazu gehört unter anderem ein funktionierendes und auf die Zukunft ausgerichtetes Nahverkehrskonzept, um die ländlichen Regionen optimal an die Großstädte anzubinden. Weiterhin ist es wichtig, dass in ländlichen Regionen die Grundversorgung, in Form von Einkaufs- und Dienstleistungsangeboten, sowie die medizinische Versorgung gesichert ist. Auch Freizeit und Erholungsangebote spielen eine sehr wichtige Rolle. Es braucht ein konzentriertes Handeln aller Akteure und gezielte Fördermaßnahmen von Bund, Ländern und Kommunen, als Partner der regionalen Wohnungswirtschaft, den Menschen ein optimales Wohn- und Lebensumfeld zu schaffen und dem Trend steigender Leerstände in ländlichen Regionen entgegenzuwirken.

Die SWG Oederan mbH wird ihrer bisherigen Strategie treu bleiben und weiterhin komplexe Modernisierungen im denkmalgeschützten innerstädtischen Bereich und in den Neubaugebieten in Oederan und Eppendorf vornehmen, um den Mietinteressenten ein umfangreiches Angebotsportfolio anbieten zu können. Kostenintensive Komplettsanierungen

von denkmalgeschützten Altbauten setzen zwingend das Vorhandensein von Fördermitteln voraus. Neben der Sanierung von denkmalgeschützten Altbauten wird die Gesellschaft in die Bestandserhaltung bereits teilsanierter Gebäude investieren, hier vor allem in die sogenannten Neubaugebiete ‚Lessingstraße‘ und ‚Am Hang‘ in Oederan und ‚Wiesenstraße‘ in Eppendorf. Um dem vermehrten Bedarf nach bezahlbaren Wohnräumen für größere Familien gerecht zu werden, führt die Gesellschaft Wohnungszusammenlegungen durch.

Zukunftsorientiert soll das Mietangebot weiterhin auf spezielle Mieterbedürfnisse angepasst werden. Dabei wird vor allem Wert auf die barrierearme Gestaltung der Erdgeschosswohnungen durch den Einbau bodengleicher Duschen gelegt, um den Bewohnern ein möglichst langes Leben in ihrer Wohnung zu ermöglichen. Das Wohnumfeld soll durch die Errichtung von kleinteiligen Sportmöglichkeiten, Sitzgelegenheiten, Stellplätzen und durch die Verschönerung der vorhandenen Grünanlagen aufgewertet werden. Im Berichtsjahr wurden zahlreiche Zugangswege zu Objekten erneuert sowie Außenanlagen begrünt.

Aus der Bevölkerungsentwicklung der Stadt Oederan geht hervor, dass sich die Einwohnerzahl des Ortes auch in den nächsten Jahren kontinuierlich reduzieren wird. Dabei erscheinen Rückbaumaßnahmen von Immobilien unabdingbar. Problematisch gestaltet sich bei der Rückbauplanung jedoch die Verteilung des Leerstandes über fast den kompletten Wohnungsbestand.

Für die Gesellschaft bleibt eine stabile Finanzsituation auf Basis einer langfristigen Vermietung oberstes Unternehmensziel. Modernisierungen, Instandhaltungen und Reparaturen an den eigenen Beständen müssen weiterhin vermehrt durchgeführt werden, um einen Instandhaltungsrückstau zu vermeiden. Kostenintensive Baumaßnahmen im Rahmen der Verkehrssicherung, beispielsweise an maroden Dächern und Fassaden denkmalgeschützter Altbauten, stellen die Gesellschaft auch weiterhin vor finanzielle Herausforderungen, ebenso wie die trotz der leicht gesunkenen Leerstandsquote prognostizierte rückläufige Bevölkerungsentwicklung und Überalterung.

Viele treibende Kräfte für die Veränderungen in der Wohnungswirtschaft der vergangenen Jahre werden auch in den kommenden Jahren weiter wirken, etwa der demografische Wandel in Verbindung mit dem daraus erwachsenden Wettbewerbsdruck, der technische Fortschritt, vor allem im IT-Bereich, oder gesellschaftliche Entwicklungen, die mehr Mitwirkungsmöglichkeiten für Mieter fordern. Für die Entwicklung der Unternehmensorganisation werden veränderte Erwartungen vom Kunden in Bezug auf Serviceangebote, Erreichbarkeit und digitalen Fortschritt von besonderer Bedeutung sein.

Unter Berücksichtigung der Veränderungen in der Wohnungswirtschaft geht es nicht mehr nur rein um die Vermietung einer Wohnung als zentrale Aufgabe der Wohnungsunternehmen. Mieter haben zunehmende Erwartungen an den Service von Wohnungsunternehmen, gerade im Hinblick auf Serviceleistungen im Rahmen des altersgerechten Wohnens oder des Ausbaus einer digitalen Infrastruktur. Eine bloße bauliche Anpassung des Wohnraums an die Mieterbedürfnisse ist nicht ausreichend. Es setzt ein Umdenken der Wohnungsunternehmen voraus, die Wohnung im Zusammenhang mit dem Angebot verschiedener Dienstleistungen und Serviceangebote als lukratives Gesamtpaket anzubieten.

Gerade für die kleinen Orte im ländlichen Bereich wird es notwendig sein, individuelle Lösungen bei der Bewältigung der anstehenden Probleme zu finden. Trotz des Bevölkerungsrückgangs muss es für die verbleibende Bevölkerung lukrativ sein, in ihrem Ort und ihrem gewohnten Wohnumfeld zu bleiben. Dies setzt ein gutes Infrastrukturnetz sowie das Vorhandensein von Einkaufsmöglichkeiten, medizinischen Versorgungseinrichtungen und ein gutes Arbeitsplatzangebot voraus. Hier ist deshalb eine Zusammenarbeit aller Verantwortungsträger unumgänglich. Eine Gesamtstrategie für die Stärkung des ländlichen

Raumes ist erforderlicher denn je. Dazu gehören Förderangebote im Rahmen infrastruktureller Maßnahmen, Stadtumbauprogramme sowie gezielte Sanierungsförderungen von Gebäuden und die Unterstützung des Rückbaus. Aufgrund des vorherrschenden Fachkräftemangels wird ein zunehmender Wettbewerb um gute Mitarbeiter durch die entsprechende Gestaltung der Arbeitsplätze sowie das Anbieten von systematischen Fortbildungsmaßnahmen unabdingbar sein.

Die Aufgaben der Geschäftsleitung liegen im rechtzeitigen Erkennen aller Chancen und Gefahren, die einen Einfluss auf die Erreichung der operativen und strategischen Ziele des Wohnungsunternehmens haben.

4.3. KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia

Auf eine detaillierte Darstellung von Bilanz- und GuV-Zahlen der Gesellschaft wird gemäß § 99 Abs. 3 Satz 1 SächsGemO verzichtet.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM.

Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben:

1. darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung und – soweit gesetzlich zulässig - in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten werden; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;
3. die Interessen der Gesellschafter in allen Fragen der Versorgung gegenüber der enviaM, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;
4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

Die Gesellschaft hat ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr, das immer am 30.06. abschließt.

Gesellschafter dieser Gesellschaft sind derzeit 336 mit Strom und/oder Fernwärme versorgte Städte bzw. Gemeinden mit 616 Geschäftsanteilen.

Der Anteil des von der Stadt Oederan gehaltenen Geschäftsanteils an der KBE beträgt 265.610 EUR = 0,4982 %.

Die KBE ist 55.027.366 Aktien im Aktienbuch der enviaM eingetragen. Von diesen Aktien werden 2.529.387 enviaM-Aktien treuhänderisch verwaltet. Der eigene Aktienbestand der KBE beträgt 52.497.979 enviaM-Aktien. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Aktienbestand nicht verändert.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 30. Juni 2019 wurden keine Geschäftsanteile gekündigt und der KBE zum Kauf angeboten.

Der Aufsichtsrat der KBE hat auf der Grundlage von § 9 Abs. 5 der Satzung der KBE den Beschluss gefasst, 35.000.000 EUR am 14. Mai 2019 vorab auszuschütten. Weiter beschloss die Gesellschafterversammlung am 8. November 2019 weitere 2.000.000 EUR auszuschütten.

Die Ausschüttung der 2.000.000 EUR erfolgte am 5. Dezember 2019 und wird im nächsten Jahresabschluss entsprechend abgebildet. Die Gesamtausschüttung 2018 erfolgte

aus dem Jahresüberschuss 30.06.2019 mit	35.987.118,43 EUR
aus dem Bilanzgewinn mit	1.012.881,57 EUR
insgesamt	37.000.000,00 EUR

Auf den von der Stadt Oederan gehaltenen Geschäftsanteil am Stammkapital wurde eine Dividende in Höhe von 184.699,35 EUR ausgeschüttet.

5. Mittelbare Beteiligungen

5.1. S W G Immobilien Service GmbH

1. Beteiligungsübersicht

Anschrift:

An der Kirche 6
09569 Oederan

Telefon: 037292/50810

Fax: 037292/50814

E-Mail: immobilien-Oederan@t-online.de

Sonstige Unternehmensdaten

Gründungsdatum:
geändert:

12.09.2001
27.02.2018

Rechtsform

GmbH

HRB 19385 Amtsgericht Chemnitz

Alleiniger Gesellschafter

Stadtbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Oederan mbH

Geschäftsführerin

Frau Sophie Zeller

Stammkapital

25.000,00 €

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens sind Serviceleistungen aller Art für Immobilien, insbesondere Messgeräte- und Abrechnungsservice für Wärme- und Wasserversorgung, Hausmeisterleistungen, Verkauf von Wärme in Bestandsimmobilien der SWG Oederan mbH.

Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt

Gewinnabführung:	keine
Verlustabdeckung:	keine
Bürgschaften:	keine
Gewährleistungen:	keine

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat, die Aufgaben werden vom Aufsichtsrat der SWG Oederan mbH wahrgenommen.

Bestellter Abschlussprüfer

MOOG Partnergesellschaft mbB, Freiberg

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Vermögenslage

Bilanz	2018	2019	2020
	<i>in TEUR</i>		
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	16
Sachanlagen	167	149	182
Umlaufvermögen			
Vorräte (unfertige Leistungen)	17	26	33
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27	2	37
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	175	219	187
Bilanzsumme Aktiva	386	396	455
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Gewinnrücklagen	83	83	82
Rückstellungen	6	5	10
Verbindlichkeiten	272	283	338
Bilanzsumme Passiva	386	396	455

Die Vermögenslage ist durch eine geringfügige Verminderung des Eigenkapitalanteils gekennzeichnet. Zum 31.12.2020 verfügt das Unternehmen über ein Eigenkapital in Höhe von 107 TEUR, gemessen an der Bilanzsumme sind das 23,6 %.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist insgesamt geordnet.

Ertragslage

Das Jahresergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2018	2019	2020	2020
	Ist	Ist	Ist	Plan
	<i>in TEUR</i>			
Umsatzerlöse	448,8	452,2	608,7	515
Materialaufwand	-300,4	-312,6	-166,9	-180
Personalaufwand	0,0	0,0	-174,0	-140
Abschreibungen	-21,1	-19,3	-61,2	-41
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-69,5	-75,4	-132,1	-119
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1,8	-1,7	-1,6	-2
Sonstige Steuern	0,0	0,0	-1,2	0
Auf Grund eines Gewinnanführungsvertrages abgeführte Gewinne	0,0	-43,2	-71,7	33
Jahresergebnis	56,0	0,0	0,0	0

Die Ertragslage hat sich für die Gesellschaft im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

Dies resultiert aus der Erhöhung der Erlöse aus Hausmeisterdienstleistungen und Gerätevermietung. Die Erlöse aus Materialverkäufen und Wärmelieferungen gingen geringfügig zurück.

Die Integration von Hausmeisterleistungen in das eigene Dienstleistungs-Portfolio durch die Anstellung von Personal ab 2020 hat sich damit wesentlich auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Geschäftsjahres 2020 ausgewirkt.

Vermögenssituation

Geschäftsjahr	2018 Ist	2019 Ist	2020 Ist
Vermögensstruktur (Verhältnis von Anlagevermögen zum Gesamtkapital)	43,2 %	37,6 %	43,4 %
Fremdfinanzierungsquote (Verhältnis von Fremdkapital zum Gesamtkapital)	70,5 %	71,5 %	74,2 %

Kapitalstruktur

Geschäftsjahr	2018 Ist	2019 Ist	2020 Ist
Eigenkapitalquote (Verhältnis von Eigenkapital zum Gesamtkapital)	27,8 %	27,2 %	23,6 %

Liquidität

Geschäftsjahr	2018 Ist	2019 Ist	2020 Ist
Effektivverschuldung (Verhältnis von Verbindlichkeiten zu Finanzmitteln)	180,4 %	129,6 %	180,4 %
kurzfristige Liquidität (Verhältnis Finanzmittel zu kurzfristigen Verbindlichkeiten)	164,6 %	168,5 %	95,1 %

Die Liquidität des Unternehmens war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

Rentabilität

Geschäftsjahr	2018 Ist	2019 Ist	2020 Ist
Eigenkapitalrendite (Verhältnis von Jahresergebnis zu Eigenkapital)	52,0 %	40,2 %	66,7 %
Gesamtkapitalrendite (Verhältnis von Jahresergebnis zu Gesamtkapital)	14,5 %	10,9 %	15,8 %

Entwicklung und Zusammensetzung der Umsatzerlöse

Geschäftsjahr	2018 Ist	2019 Ist	2020 Ist
Umsatzerlöse	448,8 T€	452,2 T€	608,7 T€
Höhe der Abschreibungen	21,1 T€	19,3 T€	61,2 T€
Cash-Flow I (Jahresergebnis vor Ergebnisabführung und Abschreibungen)	77,0 T€	62,5 T€	132,9 T€

Kurz- bis mittelfristige Entwicklung der GmbH

Das oberste Ziel des Unternehmens ist und bleibt eine stabile betriebswirtschaftliche Lage. Das soll durch die Pflege der Bestandskunden und Neugewinnung von Kunden in allen Geschäftsbereichen erreicht werden.

Für die Entwicklung der Gesellschaft wird die weitere Ausstattung von Immobilien mit Messtechnik und die Abrechnungserstellung sowie die Organisation und Durchführung der Hausmeister- und Reinigungsleistungen für Immobilien der Muttergesellschaft und privater Dritter tragende Säulen des Unternehmens bleiben.

Die Wärmelieferung im Wohngebiet Lessing-/Heinestraße wird weiterhin konstant erfolgen. Bei altersbedingt notwendigen Erneuerungen der Heizungsanlagen in Objekten der Muttergesellschaft kann die SWG Immobilien Service GmbH Neuverträge im Bereich von Wärmelieferungsmodellen schließen.

Die Gesellschaft ist demnach ständig bestrebt, die Geschäftsfelder zu erweitern. Denkbar ist dabei zukunftsorientiert das Anbieten wohnbegleitender Dienstleistungen, zum Beispiel in Form von Wohnungsreinigungen, im Rahmen des altersgerechten Wohnens.

Die Gesellschaft rechnet auch in den nächsten Geschäftsjahren mit einem positiven Betriebs- und Geschäftsergebnis. Für das Geschäftsjahr 2021 wird durch die Geschäftsführung bei steigenden Umsatzerlösen sowie steigenden Kosten der Beheizung und sinkenden Materialaufwendungen ein Ergebnis nach Steuern auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet.

Durch Kostenkontrolle und Sorgfalt in den täglichen Entscheidungen sowie das Erschließen neuer Geschäftsfelder im Bereich der Serviceleistungen für Immobilien sollen betriebswirtschaftlich nachvollziehbare Entscheidungen getroffen werden, die den langfristigen Fortbestand der Gesellschaft sichern soll.

5.2. enviaM

Auf eine detaillierte Darstellung von Bilanz- und GuV-Zahlen der Gesellschaft wird gemäß § 99 Abs. 3 Satz 1 SächsGemO verzichtet.

Gegenstand des Unternehmens ist jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Energie und Energieanlagen, insbesondere der Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme; jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Wasser, insbesondere die Versorgung mit Wasser, sowie das Sammeln, Fortleiten und Aufbereiten von Abwasser; Errichtung, Erwerb, Betrieb und sonstige Nutzung von Beschaffungs- und Transportsystemen für Energie, Wasser und Abwasser, von Telekommunikationsanlagen sowie von sonstigen Transportsystemen und einer Informations- und Kommunikationsinfrastruktur; die Erbringung von Leistungen und Diensten auf den Gebieten der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und der Telekommunikation; - die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen und Produkten auf den Gebieten der Umwelt, der Energieeffizienz, der Immobilienwirtschaft, der Mobilität, der Digitalisierung sowie der Vermietung von Fahrzeugen.

Namen und Beteiligungsanteile der Anteilseigner

Stand 31. Dezember 2019

Die innogy SE, Essen, sowie deren mittelbare Beteiligungsgesellschaften innogy Zweite Vermögensverwaltung GmbH und enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH sind mit insgesamt 58,57 % mehrheitlich an enviaM beteiligt. Die verbleibenden Anteile in Höhe von 41,43 % befinden sich in kommunaler Hand.

1. Zweckverband Kommunale Wasserversorgung- /Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“

Anschrift:

Käthe-Kollwitz-Str. 6
09661 Hainichen

Telefon: 037207/640

Fax: 037207/64100

E-Mail: geschaeftsleitung@zwa-mev.de

Rechtsform:

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verbandsmitglieder:

Erzgebirgskreis:

Amtsberg, Börnichen, Drehbach, Gornau, Großolbersdorf,
Grünhainichen, Zschopau

Landkreis Mittelsachsen:

Altmittweida, Augustusburg, Eppendorf, Erlau, Flöha, Frankenberg,
Geringswalde, Hainichen, Königsfeld, Königshain-Wiederau,
Kriebstein, Leubsdorf, Lichtenau, Lunzenau, Mittweida,
Niederwiesa, Oederan, Penig, Rochlitz, Rossau, Seelitz,
Striegistal, Wechselburg, Zettlitz

Landkreis Leipzig

Colditz

Unternehmenszweck, Unternehmensgegenstand

Unternehmenszweck

Die in der Anlage des Beteiligungsberichtes genannten Kommunen haben den Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung zur Übernahme der Aufgaben der Trinkwasserversorgung sowie der hoheitlichen Aufgabenerfüllung der Abwasserentsorgung gegründet.

Unternehmensgegenstand

Im § 3 Verbandssatzung des ZWA sind die Aufgaben des Verbandes wie folgt festgelegt:

- 1) „Der Verband hat die Wasserversorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen zu errichten, zu unterhalten und zu erweitern einschließlich der notwendigen Planungen, die für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher in seinem Gebiet mit Trinkwasser und Brauchwasser erforderlich sind.“
- 2) „Der Verband hat die Abwasseranlagen einschließlich der Ortskanäle sowie Sonderbauwerke zu errichten, zu unterhalten und zu erneuern einschließlich der notwendigen Planungen, die für eine den gesetzlichen Bestimmungen und den jeweiligen Behördenauflagen entsprechende Abwasserbeseitigung im seinem Gebiet erforderlich sind.“
- 3) „Der Verband erhebt anstelle der Kommunen die Kleineinleiterabgabe.“

Finanzbeziehungen

Gemäß § 5 der Verbandssatzung (Beteiligungsquote) sind die Mitglieder wie unter Punkt 1.1. dargestellt u.a. am Anlagevermögen und an den Verbindlichkeiten des Verbandes beteiligt.

Gewinnabführung:	nein
Verlustabdeckung:	nein
Sonst. Zuschüsse:	<ul style="list-style-type: none">- Umlagen für den nicht gebührenfähigen Aufwand in der Sparte Abwasser- Umlagen für die anteilige Herstellung der öffentlichen Abwasseranlagen für die Straßenentwässerung gemäß § 17 (3) SächsKAG, § 23 (5) SächsStrG. Diese Umlagen sind Bestandteil der von der Verbandsversammlung des ZWA beschlossenen Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan im jeweiligen Geschäftsjahr.
Sonstige gewährte Vergünstigungen:	nein
Bürgschaften:	nein
Gewährleistungen:	nein

Lagebericht

Der ZWA schließt das Wirtschaftsjahr 2020 mit einem Überschuss von 10.653.613,43 EUR ab. Damit wurde gegenüber dem Vorjahr ein um 79,1 % höherer Überschuss erzielt. Die ausgezahlten ertragswirksame Fördermittel in Höhe von 4.172.308,15 EUR (Vorjahr: 494.834,26 EUR) waren deutlich höher. Durch die anhaltend trockenen Bodenverhältnisse wurden trotz durchschnittlicher Regenmengen immer noch hohe Mengenumsätze realisiert.

In der Sparte Abwasserentsorgung war gegenüber dem Vorjahr ein höherer Überschuss von 8.504.029,56 EUR zu verzeichnen. Durch die Entgeltsätze auf Basis der gesplitteten Abwasserentgelterhöhung (Schmutzwasser / Niederschlagswasser) wurde gemäß den Kalkulationssätzen Verluste der Vorjahre weiter aufgeholt. Es folgten wesentliche Fördermittelauszahlungen für die Maßnahmen zur Sanierung von Hochwasserschäden aus 2013. Weiterhin wirken sich einerseits der Bevölkerungsrückgang und andererseits die weitere Erschließung von Grundstücken aus, die bisher Kleinkläranlagen betrieben. Der Überschuss in dieser Größenordnung ist zwingend notwendig, um die Verluste der vorherigen Kalkulationsperiode 2016 bis 2018 auszugleichen sowie die Strategie des Schuldenabbaus und der erforderlichen Investitionen umzusetzen.

Die Erhebung der Umlage für nicht gebührenfähigen Aufwand in der Sparte Abwasser in Höhe von 1.060.000,00 EUR wurde vollständig realisiert.

Im Bereich Wasser- und Brauchwasserversorgung wurde nur noch ein Überschuss in Höhe von 2.149.583,87 EUR (Vorjahr: 355.616,15 EUR) verzeichnet. Die Auflösung der Rückstellung für den kalkulatorischen Überschuss aus der vorherigen Nachkalkulation 2016 bis 2018 wirkte sich dabei mit einer Ergebnissteigerung von 800.000 EUR erheblich aus. Dieser Überschuss resultierte vor allem aus dem nichtplanbaren Umsatzanstieg der trockenen Jahre 2017 und 2018.

An der Nichtgewinnerzielungsabsicht ändert dieses Ergebnis nichts, da im Sinne des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes (SächsKAG) unter Einbeziehung der kalkulatorischen Verzinsung kein Überschuss erzielt wird. Der handelsrechtliche Überschuss wird für die Verbesserung der Eigenkapitalaustattung und die Erhaltung der mit Fördermitteln

errichteten Anlagensubstanz dringend benötigt. Die notwendigen Investitionen in das Anlagevermögen, auch aufgrund von behördlichen Auflagen (Gesetzesverschärfungen und Auslauf von Übergangsregelungen), erfordern erhebliche Finanzmittel, die so in Übereinstimmung mit dem SächsKAG erwirtschaftet werden.

Die Finanzlage des Zweckverbandes hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der ausgezahlten ertragswirksamen Fördermittel im Höhe von 4.172,3 TEUR (Vorjahr: 494,8 TEUR) weiter verbessert. Dies waren vor allem noch Abrechnungen von Fördermitteln aus dem Hochwassersanierungsprogramm 2013.

Die Witterungssituation war zwar weiter, auch trotz zunehmender Niederschläge, durch die Trockenheit geprägt, damit blieben die Abnahmemengen und damit die Umsätze auf relativ hohem Niveau erhalten. Die weiterhin intensive Bautätigkeit benötigt immense Finanzmittel, die allein aus den zulässigen Abschreibungen (gekürzt um Auflösungen der Sonderposten = Fördermittel) nicht zu erwirtschaften sind. Die Ausgaben im Baugeschehen sind in den Folgejahren weiter durch Überschüsse aus dem laufenden Geschäft zu sichern, auch um den Fremdkapitalanteil planmäßig abzubauen. Die Liquidität war während des gesamten Jahres gesichert.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 330,4 Mio. EUR auf 339,1 Mio. EUR erhöht. Dies begründet sich durch weiterhin höhere Überschüsse wie im Vorjahr, die massive Bautätigkeit, die die laufende Abschreibung sowie die Auflösung der Fördermittelpositionen übersteigt, da eine Förderung der Ersatzinvestitionen nicht erfolgt. Die Einstellung der erzielten Überschüsse erfolgt in das Eigenkapital, dies ermöglicht langfristig eine Stabilisierung der Finanzlage.

Beteiligungen

Der ZWA ist Mitglied im Zweckverband Fernwasser mit einem prozentualen Anteil von 8 %. Weiterhin ist der ZWA mit 6,93 % am Stammkapital der Südsachsen Wasser GmbH beteiligt. Unter Punkt 2 des Beteiligungsberichtes sind diese mittelbaren Beteiligungen der Kommune aufgeführt. Auf einen Ausweis der Beteiligungsquote der Kommune am Zweckverband Fernwasser und an der Südsachsen Wasser GmbH kann verzichtet werden, da hier jeweils eine Beteiligung unter 5% vorliegt.

Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

Anschrift:

Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna Tel.: 03722/78124
Rathausplatz 1 Fax: 03722/78308
09212 Limbach-Oberfrohna E-Mail: zvgasversorgung@limbach-oberfrohna.de

Verbandsvorsitzender: Dr. Jesko Vogel, Oberbürgermeister Stadt Limbach-Oberfrohna

1. Stellvertreter des
Verbandsvorsitzenden: Dr. Martin Antonow, Oberbürgermeister Stadt Brand-Erbisdorf

2. Stellvertreter des
Verbandsvorsitzenden: Sylvio Krause, Bürgermeister Gemeinde Amtsberg

Verwaltungsrat:

Manfred Deckert	Oberbürgermeister Stadt Auerbach/Vogtl.
Olaf Schlott	Bürgermeister Stadt Bad Elster
Daniel Röthig	Bürgermeister Gemeinde Callenberg
Jens Haustein	Bürgermeister Gemeinde Drehbach
Andreas Berger	Bürgermeister Gemeinde Halsbrücke
Uwe Weinert	Bürgermeister Gemeinde Hartmannsdorf
Dorothee Obst	Bürgermeisterin Stadt Kirchberg
Thomas Hennig	Bürgermeister Stadt Klingenthal
Thomas Kunzmann	Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach
Ronny Hofmann	Bürgermeister Stadt Lunzenau
Thomas Hetzel	Bürgermeister Stadt Oberlungwitz
Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin Stadt Rodewisch
Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister Gemeinde Zschorlau

Rechtsform: Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verbandsmitglieder:

Stadt – Adorf/Vogtl., Annaberg-Buchholz, Aue-Bad Schlema für den OT Bad Schlema, Auerbach/Vogtl., Augustusburg, Bad Elster, Brand-Erbisdorf, Burgstädt, Chemnitz, Colditz, Ehrenfriedersdorf, Eibenstock, Elterlein, Falkenstein/Vogtl., Flöha, Frankenberg/Sa., Freiberg, Geringswalde, Geyer, Großschirma, Grünhain-Beierfeld, Hainichen, Hartenstein, Hohenstein-Ernstthal, Johanngeorgenstadt, Jöhstadt, Kirchberg, Klingenthal, Lauter-Bernsbach, Lengenfeld, Limbach-Oberfrohna, Lößnitz, Lugau/Erzgeb., Lunzenau, Marienberg für die OT Pobershau und Zöblitz, Markneukirchen, Mittweida, Netzschkau, Oberlungwitz, Kurort Oberwiesenthal, Oederan, Oelsnitz/Erzgeb., Penig, Plauen, Reichenbach im Vogtl., Rochlitz, Rodewisch, Sayda, Scheibenberg, Schlettau, Schöneck/Vogtl, Schwarzenberg/Erzgeb., Thalheim/Erzgeb., Thum, Treuen, Werdau, Wilkau-Haßlau, Wolkenstein, Zschopau, Zwönitz

Gemeinde- Altmittweida, Amtsberg, Auerbach, Bärenstein, Bobritzsch-Hilbersdorf, Bockau, Breitenbrunn/Erzgeb., Burkhardtsdorf, Callenberg, Claußnitz, Crottendorf, Dennheritz, Drehbach, Ellefeld, Eppendorf, Fraureuth, Gelenau/Erzgeb., Gersdorf, Gornau/Erzgeb. Gornsdorf, Großrückerswalde, Höhenluftkurort Grünbach, Halsbrücke, Hartmannsdorf, Heindorfergrund, Hohndorf, Jahnsdorf/Erzgeb. Königshain-Wiederau, Langenweißbach, Leubsdorf, Lichtenau, Lichtentanne, Limbach, Mühlau, Mulda/Sa. Mülsen, Neukirchen/Erzgeb., Neumark, Niederdorf, Niederfrohna, Niederwiesa, Niederwürschnitz, Pfaffroda, Raschau-Markersbach, Reinsdorf, Rossau, Schönheide, Sehmatal, Steinberg, Tannenberg, Taura, Thermalbad Wiesenbad, Wechselburg, Weischlitz Weißenborn/Erzgeb., Zettlitz, Zschorlau

Zweckverbandsgegenstand / -zweck

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ ist ein Zusammenschluss von 117 Städten und Gemeinden der Region Südsachsen und hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren.

Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen.

Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Beteiligungen

Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen GmbH (KVES) - Anteil des Zweckverbandes 100% - Stammkapital 25.000 EUR

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Anteil des KVES / des Zweckverbandes (mittelbar) 25,5 % = 46.543.622,00 EUR

Die Anteilsquoten der Verbandsmitglieder sind in der Anlage vom Beteiligungsbericht des Zweckverbandes beigefügt.

Lagebericht

Im Haushaltsjahr 2020 erfolgt eine Gewinnausschüttung an die Mitgliedskommunen entsprechend ihren Beteiligungen in Höhe von insgesamt 16.493.900 EUR.

Jahresabschluss 2020:

Das ordentliche Ergebnis 2020 betrug 906.370,17 EUR und ist damit um 1.228.770,17 EUR besser als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Dieser Betrag wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 EUR.

Das Vermögen des Zweckverbandes hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 903.540,17 EUR erhöht. Sowohl der Anteil der Rückstellungen als auch der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme sind gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Beide Positionen sind jedoch unerheblich im Vergleich zur Kapitalposition, welche die Bilanzsumme zu 99 % ausmacht.

Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgte auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung (siehe Anlage III).

3. Wasserzweckverband Freiberg

Anschrift:

Hegelstraße 45
0999 Freiberg

Telefon: 03731/784-0

Fax: 03731/696712

E-Mail: info@wasser-freiberg.de

Verbandsvorsitzender: Herr Dr. Martin Antonow, Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

1. Stellvertreter des
Verbandsvorsitzenden: Herr Bernd Hubricht, Bürgermeister Reinsberg

2. Stellvertreter des
Verbandsvorsitzenden: Herr Sven Krüger, Oberbürgermeister Freiberg

Geschäftsleitung: Frau Dipl.-Ing. Silvia Braune bis 31.01.2020
Herr Dipl.-Ing. Roger Lucchesi ab 01.02.2020

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts seit 19.02.1993

Verbandsmitglieder:

Herr Dr. Martin Antonow	Brand-Erbisdorf	Oberbürgermeister
Herr Bernd Hubricht	Reinsberg	Bürgermeister
Herr Sven Krüger	Freiberg	Oberbürgermeister
Herr Uwe Anke	Nossen	Bürgermeister (bis 11.12.2020)
Herr Andreas Berger	Halsbrücke	Bürgermeister
Herr Udo Eckert	Weißborn	Bürgermeister
Herr Rico Gerhardt	Oberschöna	Bürgermeister
Herr Werner Schubert	Großhartmannsdorf	Bürgermeister (bis 31.12.2020)
Herr Reiner Stiehl	Mulda	Bürgermeister

Unternehmenszweck, Unternehmensgegenstand

Unternehmenszweck (für die Gemeinde Gahlenz nur im Trinkwasserbereich)

Versorgung der angeschlossenen Grundstücke im Verbandsgebiet mit TVO-gerechtem Trinkwasser, sowie die fachgerechte Abwasserentsorgung.

Der Verband kann im Rahmen seiner Aufgabenstellung mit der technischen und kaufmännischen Betriebsführung beauftragt werden.

Unternehmensgegenstand

Für die Sicherung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Bevölkerung und Industrie mit Trinkwasser im Verbandsgebiet sowie der Abwasserentsorgung hat der Verband die Ver- und Entsorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, Verteilung und der Ortsnetze zu planen, zu errichten, zu betreiben, zu unterhalten, zu erneuern und zu erweitern. Die Bereitstellung von Betriebswasser erfolgt durch abgeschlossene Verträge. Die Lieferung von Trinkwasser an Abnehmer außerhalb des Versorgungsgebietes und an Nichtmitglieder ist möglich. Im Abwasserbereich wird ein Betriebsbereich gewerblicher Art geführt. In diesem werden Dienstleistungen außerhalb der hoheitlichen Aufgaben erbracht.

Finanzbeziehungen

Der Wasserzweckverband Freiberg hat mit seinen Verbandsmitgliedern keine finanziellen Verflechtungen. Weder sind von den einzelnen Verbandsmitgliedern Kredite an den Wasserzweckverband gewährt worden, noch hat der Wasserzweckverband an Verbandsmitglieder Kredite ausgereicht.

Gewinnabführung:	nein
Verlustabdeckung:	nein
Sonst. Zuschüsse:	nein
Sonstige gewährte Vergünstigungen:	nein
Bürgschaften:	nein
Gewährleistungen:	nein

Beteiligungen

Südsachsen Wasser GmbH 5,28 % Anteil am Stammkapital
Zweckverband Fernwasser Südsachsen 12,92 % der Stimmrechte
Auf einen Ausweis der Beteiligungsquote der Kommunen am Zweckverband Fernwasser und an der Südsachsen Wasser GmbH kann verzichtet werden.

Die Beteiligungen des Wasserzweckverbandes am Zweckverband Fernwasser Südsachsen und deren Betriebsgesellschaft Südsachsen Wasser GmbH sind für die Aufgabenerfüllung des Zweckverbandes strategisch zwingend notwendig.

Die Eigenkapitalquoten der jeweiligen Unternehmen und die in der Vergangenheit erzielten Betriebsergebnisse lassen ein äußerst geringes Beteiligungsrisiko und hohe stille Reserven der Beteiligung vermuten.

Mit der mittelbaren Beteiligung an der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH (100 % Südsachsen Wasser GmbH) sichert der Wasserzweckverband die Ausbildung des eigenen Fachkräftebedarfs. Sie trägt dazu bei, der Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen gerecht zu werden.

Lagebericht

Das Wirtschaftsjahr 2020 schließt im Wasserbereich mit einem Jahresgewinn in Höhe von 859,3 TEUR ab. Es wurde damit ein dem Vorjahr nahezu entsprechendes Ergebnis erzielt.

Auch wenn der Absatz an Trinkwasser nicht die Werte des Rekordjahres 2018 erreichte, war ein überdurchschnittlicher Wert zu verzeichnen. Die für das Jahr 2020 durchgeführte Preisanpassung führte dazu, dass die Verlaufserlöse im Bereich der Trinkwasserversorgung mit 174,5 TEUR über denen des Vorjahres lagen. Durch eine Ausweitung des Investitionsgeschehen im Bereich der Errichtung neuer Hausanschlüsse wurden wesentliche Mehreinnahmen gegenüber den Vorjahren erzielt.

Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes
„Kommunale Wasserver- / Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland“

2020



Zweckverband
Kommunale Wasserversorgung/
Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland
K.-Kollwitz-Str. 6
09661 Hainichen



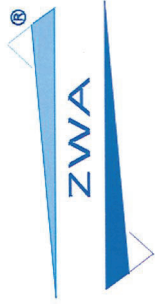
Inhaltsverzeichnis des Beteiligungsberichtes

1. Unmittelbare Beteiligung der Kommune am ZWA

Anlage 1	Stimmenanteile der Kommunen
Anlage 2	Bilanz des ZWA zum 31.12.2020
Anlage 3	Gewinn- und Verlustrechnung des ZWA für das Jahr 2020
Anlage 4	Bilanz- und Leistungskennzahlen
Anlage 5	Verbandspremien
Anlage 6	Anteile der Kommunen am Anlagevermögen und an den Bankverbindlichkeiten und am Eigenkapital des ZWA Hainichen
Anlage 7	Umlage für nichtgebührens-fähigen Aufwand

2. Mittelbare Beteiligung der Kommune an unmittelbaren Beteiligungen des ZWA

Zweckverband
Kommunale Wasserversorgung/
Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland
K.-Kollwitz-Str. 6
09661 Hainichen



1.

Unmittelbare Beteiligung der Kommune am ZWA

I. Unmittelbare Beteiligung der Kommune

1.1. Zweckverband

Unternehmensdaten: Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/ Abwasserentsorgung
„Mittleres Erzgebirgsvorland“
Käthe-Kollwitz-Straße 6
09661 Hainichen
Telefon: 037207/640
Telefax: 037207/ 64100
E-Mail: geschaeftsleitung @zwa-mev.de

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts
Verbandsmitglieder: Siehe Anlage 1

Unternehmenszweck

Die in der Anlage 1 genannten Kommunen haben den Zweckverband Kommunale Wasserversorgung / Abwasserentsorgung zur Übernahme der Aufgaben der Trinkwasserversorgung sowie der hohheitlichen Aufgabenerfüllung der Abwasserentsorgung gegründet.

Unternehmensgegenstand

Im § 3 Verbandssatzung des ZWA sind die Aufgaben des Verbandes festgelegt. Dabei wird auf die gesetzliche Definition nach WHG (§§50, 54, 56) und SächsWG (§§42, 43, 46, 50) verwiesen. Vereinfacht lässt sich das Folgendermaßen zusammenfassen:

- (1) „Der Verband hat die Wasserversorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen zu errichten, zu unterhalten und zu erweitern einschließlich der notwendigen Planungen, die für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher in seinem Gebiet mit Trinkwasser und Brauchwasser erforderlich sind.“
- (2) „Der Verband hat die Abwasseranlagen einschließlich der Ortskanäle sowie Sonderbauwerke zu errichten, zu unterhalten und zu erneuern einschließlich der notwendigen Planungen, die für eine den gesetzlichen Bestimmungen und den jeweiligen Behördenauflagen entsprechende Abwasserbeseitigung in seinem Gebiet erforderlich sind.“
- (3) „Der Verband erhebt anstelle der Kommunen die Kleineinleiterabgabe“

1.2 Unternehmensergebnis (Anlage 2 und 3)

1.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen des ZWA

Die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und das vorangegangene Jahr sind in der Anlage 4 enthalten.

1.4 Verbandsgremien (Anlage 5)

1.5 Lagebericht

Die Unternehmensvorgänge, die von besonderer Bedeutung im vergangenen Geschäftsjahr waren und die voraussichtliche Entwicklung im laufenden Wirtschaftsjahr sind entsprechend den Anforderungen des § 289 HGB im Lagebericht dargestellt, der Bestandteil des Prüfungsberichtes per 31.12.2020 der Euroeos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist.

1.6 Beteiligungen des ZWA

Der ZWA ist Mitglied im Zweckverband Fernwasser mit einem Anteil an den Stimmrechten in Höhe von 8 %. Weiterhin ist der ZWA mit 6,93 % am Stammkapital der Südsachsen Wasser GmbH beteiligt. Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH durch den ZWA Hainichen zusammen mit drei weiteren Aufgabenträgern gegründet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 19.06.2020. Das Stammkapital beträgt insgesamt EUR 200.000,00. Der Anteil des ZWA beträgt 25,00 % bzw. EUR 50.000,00. Darüber hinaus wurde durch jeden Gesellschafter eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 100.000,00 vorgenommen.

Unter Punkt 2 des Beteiligungsberichtes sind diese mittelbaren Beteiligungen der Kommune aufgeführt. Auf einen Ausweis der Beteiligungsquote der Kommune am ZV Fernwasser, an der Südsachsen Wasser GmbH und am KMW Westsachsen GmbH kann verzichtet werden, da hier jeweils eine Beteiligung unter 5 % vorliegt.

1.7 Finanzbeziehungen zwischen der Kommune und dem ZWA

Gemäß § 5 der Verbandsatzung (Verbandsversammlung, Stimmzahlen) sind die Mitglieder wie bereits unter Punkt 1.1. dargestellt u.a. am Anlagevermögen und an den Verbindlichkeiten des Verbandes beteiligt (Anlage 6).

Gewinnabführung:	nein
Verlustabdeckung:	nein
Sonst. Zuschüsse:	- Umlagen für den nicht gebührentfähigen Aufwand in der Sparte Abwasser (Anlage 7)
	- Umlagen für die anteilige Herstellung der öffentlichen Abwasseranlagen für die Straßenentwässerung gemäß § 17 (3) SächsKAG,§23(5)SächsStRG
	Diese Umlagen sind Bestandteil der von der Verbandsversammlung des ZWA beschlossenen Haushaltsatzung mit Wirtschaftsplan im jeweiligen Geschäftsjahr.

Zweckgebundene Rücklagen:

Die Stadt Frankenberg hat im Geschäftsjahr 2020 einen finanziellen Zuschuss in Höhe von EUR 100.000,00 geleistet, um die Finanzierung der Herstellung von Abwasseranlagen eines neu zu erschließenden Gewerbegebietes in der Kommune zu gewährleisten.

Sonstige gewährte Vergünstigungen: nein

Bürgschaften: nein

Gewährleistungen: nein



Anlage 1

Stimmenanteile der Kommunen

Stimmenanteile der Kommunen 2020

	2017, 2018		Wasserversorgung		2017, 2018		Abwasserentsorgung	
	Tm ³ /a - Ø	Stimmen	absolut	%	Tm ³ /a - Ø	Stimmen	absolut	%
Erzgebirgskreis	97,8	11 (11)	2,3%		429,8	46 (45)	10,5%	
Landkreis Mittelsachsen								
Altmitweida	56,0	6 (6)	1,3%		53,9	6 (6)	1,4%	
Augustenbourg	163,6	17 (17)	3,5%		129,4	13 (13)	3,0%	
Eppendorf	132,4	14 (14)	2,9%		113,7	12 (12)	2,7%	
Erbau	104,6	11 (10)	2,3%		54,7	6 (6)	1,4%	
Floha	364,4	37 (37)	7,7%		336,0	34 (34)	7,7%	
Frankenbergring	606,6	61 (61)	12,7%		725,0	73 (79)	16,6%	
Geringwalde	134,2	14 (14)	2,9%		102,0	11 (11)	2,5%	
Hainichen	323,3	33 (32)	6,9%		247,0	25 (25)	5,7%	
Königsfeld	56,2	6 (6)	1,3%		13,3	2 (2)	0,5%	
Königsheina-Wiederau	62,9	7 (7)	1,5%		21,2	3 (3)	0,7%	
Kriebstein	98,1	10 (11)	2,1%		43,2	5 (5)	1,1%	
Leubsdorf	104,5	11 (11)	2,3%		57,5	6 (6)	1,4%	
Lichtenau	50,6	6 (5)	1,3%		172,0	18 (17)	4,1%	
Lunzenu	144,3	15 (15)	3,1%		105,4	11 (11)	2,5%	
Mittweida	600,4	61 (60)	12,7%		554,0	56 (56)	12,8%	
Niederwiesa	182,1	19 (18)	4,0%		151,1	16 (15)	3,6%	
Oederan	292,6	30 (29)	6,3%		254,4	26 (26)	5,9%	
Penig	421,9	43 (42)	9,0%		267,3	27 (27)	6,2%	
Rochlitz	212,5	22 (22)	4,6%		187,9	19 (20)	4,3%	
Rossau	91,5	10 (9)	2,1%		53,3	6 (6)	1,4%	
Seitzsch	44,6	5 (4)	1,0%		24,4	3 (3)	0,7%	
Striegistal	155,1	16 (15)	3,3%		55,8	6 (5)	1,4%	
Wechselburg	61,2	7 (7)	1,5%		26,5	3 (3)	0,7%	
Zettlitz	18,0	2 (2)	0,4%		19,0	2 (2)	0,5%	
Landkreis Mittelsachsen	4.481,6	463 (454)	96,5%		3.767,9	389 (393)	88,6%	
Landkreis Leipzig								
Colditz	50,6	6 (5)	1,3%		39,2	4 (4)	0,9%	
Landkreis Leipzig	50,6	6 (5)	1,3%		39,2	4 (4)	0,9%	
ZWA	4.629,9	480 (470)	100,0%		4.236,9	439 (442)	100,0%	

	31.12.2019	31.12.2020
Arten	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	716.593,49	716.593,49
2. Gelebte Frachtingen	0,00	0,00
B. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäften	44.726.615,62	38.832.859,18
2. Bauland und anderen Grundstücken	144.024,70	151.779,65
3. Verwaltungsvermögen und andere Sachanlagen	247.075.577,12	246.120.071,61
4. Verträge und Sammlungsvermögen	17.897,82	13.504,20
5. Sonstige Maschinen und sonstige Anlagen	2.991.824,10	3.369.312,05
6. Geräte und Gebrauchsgegenstände	3.736.027,29	8.164.976,37
7. Gelebte Frachtingen und Anlagen im Bau	325.181.180,18	318.833.029,93
III. Finanzanlagen		
Beihilfen		
824.114,68	474.115,68	
IV. Vorräte		
1. Vorräte	320.521.838,25	320.165.459,87
V. Verbindlichkeiten		
647.100,39	519.355,68	
VI. Rechnungsabgrenzungsposten		
91.543,25	91.543,25	
VII. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
1.169.141,17	693.127,31	
12.479.716,12	10.098.250,94	
VIII. Rückstellungen		
320.079.257,18	330.069.086,72	
330.079.257,18	330.079.257,18	

Zweckverband Mittleres Erzgebirgsvorland, Hainichen
Bilanz zum 31. Dezember 2020

	31.12.2019	31.12.2020
Passiva	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
1. Rücklagen	716.593,49	716.593,49
2. Zweckbestimmte Rücklagen	0,00	0,00
B. Bilanzgewinn		
32.556.999,12	41.061.028,68	
32.556.999,12	41.061.028,68	
II. Bilanzgewinn		
32.556.999,12 (Vj. EUR 28.964.272,83)	41.061.028,68	
32.556.999,12 (Vj. EUR 28.964.272,83)	41.061.028,68	
III. Sonstige Rücklagen		
17.749.579,06	22.524.156,23	
17.749.579,06	22.524.156,23	
IV. Rücklagen		
17.749.579,06	22.524.156,23	
17.749.579,06	22.524.156,23	
V. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	415.889,93	3.238.240,43
415.889,93	3.238.240,43	
VI. Verbindlichkeiten		
140.018.959,99	151.821,88	
140.018.959,99	151.821,88	
F. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
140.018.959,99	151.821,88	
140.018.959,99	151.821,88	
G. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
H. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
J. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
K. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
L. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
M. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
N. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
O. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
P. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
Q. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
R. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
S. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
T. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
U. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
V. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
VI. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
VII. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
VIII. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
IX. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
X. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XI. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XII. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XIII. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XIV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XV. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XVI. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XVII. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XVIII. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XIX. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XX. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XXI. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XXII. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XXIII. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XXIV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XXV. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XXVI. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XXVII. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XXVIII. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XXIX. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XXX. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XXXI. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XXXII. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XXXIII. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XXXIV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XXXV. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XXXVI. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XXXVII. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XXXVIII. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XXXIX. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XL. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XLI. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XLII. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XLIII. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XLIV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XLV. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XLVI. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XLVII. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XLVIII. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XLIX. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
L. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
M. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
N. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
O. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
P. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
Q. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
R. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
S. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
T. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
U. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
VI. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
VII. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
VIII. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
IX. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
X. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XI. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XII. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XIII. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XIV. Verbindlichkeiten aus anderen Vermögenswerten		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1.000.000,00	1.000.000,00	
1.000.000,00	1.000.000,00	
XVI. Verbindlichkeiten aus		



Anlage 3

Gewinn- und Verlustrechnung des ZWA für das Jahr 2020

Zweckverband Mittleres Erzgebirgsvorland, Hamichen Gewinn- und Verlustrechnung für 2020

	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse	43.433.177,05	41.346.377,12
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.126.766,86	1.092.871,29
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.935.593,63	1.270.497,00
	<u>49.495.537,54</u>	<u>43.709.745,41</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-7.290.871,11	-7.326.423,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.514.336,56	-5.432.170,62
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.124.427,02	-8.066.153,69
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung EUR 51.008,95 (Vj. EUR 53.935,10)	-1.697.206,23	-1.679.942,10
6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen der öffentlichen Hand und für die unentgeltliche Übernahme von Gegenständen des Anlagevermögens	4.411.319,19	4.457.837,52
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-14.107.322,24	-13.797.337,29
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.765.740,49	-4.426.962,36
	<u>-37.108.564,46</u>	<u>-36.270.552,32</u>
9. Erträge aus Beteiligungen	20.859,30	25.841,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.089,00	19.171,49
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.115.146,22	-1.412.486,14
	<u>-1.091.197,92</u>	<u>-1.367.673,65</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-604.976,11	-84.943,31
13. Ergebnis nach Steuern	<u>10.691.179,05</u>	<u>5.985.276,13</u>
14. Sonstige Steuern	-37.565,62	-36.933,79
15. Jahresüberschuss	<u>10.653.613,43</u>	<u>5.948.342,34</u>
16. Gewinnvortrag	32.566.999,12	28.964.272,93
17. Einstellungen in die zweckgebundenen Rücklagen	-2.149.593,87	-355.616,15
18. Bilanzgewinn	<u>41.061.028,68</u>	<u>32.556.999,12</u>



Anlage 4

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Bilanz- und Leistungskennzahlen für Beteiligungsbericht 2020

Vermögenssituation des ZWA

Bezeichnung	Plan 2020	Ist 2020	Ist 2019
Vermögenssituation			
Abschreibung in T€	9.100,0	9.696,0	9.339,5
Neuinvestition in T€	23.138,3	20.535,9	22.769,4
Investitionsdeckung in %	39,3	47,2	41,0
Anlagevermögen in T€	-	326.521,8	320.185,5
Gesamtkapital in T€	-	339.069,1	330.375,3
Vermögensstruktur in %		96,3	96,9
Fremdkapital in T€	-	152.647,6	155.439,6
Fremdfinanzierung in %	-	45,0	47,0
Kapitalstruktur			
Eigenkapital in T€	79.511,5	82.838,0	70.840,7
Eigenkapital incl. wirtschaftlichem			
Eigenkapital in T€	-	186.421,4	174.935,7
Eigenkapitalquote in %		55,0	53,0
Jahresfehlbetrag in T€	0,0	0,0	0,0
Liquidität			
Umlaufvermögen in T€	-	12.479,7	10.098,3
kurzfr. Verbindlichkeiten in T€	-	0,0	0,0
Verbindlichkeiten in T€	-	147.411,7	151.785,4
Effektivverschuldung in Jahren	-	11,8	15,0
Rentabilität			
Verlustvortrag in T€		0,0	0,0
Jahresüberschuss in T€	8.670,8	10.653,6	5.948,3
Geschäftserfolg			
Umsatz in T€	48.111,7	43.433,2	41.345,4
Mitarbeiteranzahl	227	220	219
Pro-Kopf-Umsatz in T€	211,9	197,4	188,8
Personalkosten in T€	9.700,0	9.821,6	9.745,5
Arbeitsproduktivität	5,0	4,4	4,2

Zweckverband
Kommunale Wasserversorgung/
Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland
K.-Kollwitz-Str. 6
09661 Hainichen



Anlage 5

Verbandsghremien

Verbandsversammlung und Vorsitz

Im Jahr 2020 setzte sich die Verbandsversammlung des ZWA wie folgt zusammen:

Verbandsmitglieder

(Städte und Gemeinden) Vertreter der Verbandsmitglieder

Altmittweida	Bürgermeister Herr Uwe Miether
Amtsberg	Bürgermeister Herr Sylvio Krause
Augustsburg	Bürgermeister Herr Dirk Neubauer
Börnichen	Bürgermeister Herr Frank Lohr
Colditz	Bürgermeister Herr Robert Zillmann
Dreibach	Bürgermeister Herr Jens Haustein
Eppendorf	Bürgermeister Herr Axel Röthling
Erlau	Bürgermeister Herr Peter Ahnert
Flöha	Oberbürgermeister Herr Volker Holuscha
Frankenberg	Bürgermeister Herr Thomas Firmenich
Geringswalde	Bürgermeister Herr Thomas Arnold
Gornau	Bürgermeister Herr Nico Wolnitzke
Großolbersdorf	Bürgermeister Herr Uwe Günther
Grünhainichen	Bürgermeister Herr Robert Arnold
Hainichen	Bürgermeister Herr Dieter Greysinger
Königsfeld	Bürgermeister Herr Frank Ludwig
Königshain-Wiederau	Bürgermeister Herr Johannes Voigt
Kriebstein	Bürgermeisterin Frau Maria Euchler
Leubsdorf	Bürgermeister Herr Dirk Fröhlich
Lichtenau	Bürgermeister Herr Andreas Graf
Lunzenau	Bürgermeister Herr Ronny Hofmann
Mittweida	Oberbürgermeister Herr Ralf Schreiber
Niederwiesa	Bürgermeister Herr Ralf Schubert
Oederan	Bürgermeister Herr Steffen Schneider
Penig	Bürgermeister Herr Thomas Eulenberger
	Ab 01.10.2020 Herr André Wolf
Rochlitz	Oberbürgermeister Herr Frank Dehne
Rossau	Bürgermeister Herr Dieter Gottwald
Seelitz	Bürgermeister Herr Thomas Oertel
Striegistal	Bürgermeister Herr Bernd Wagner
Wechselburg	Bürgermeisterin Frau Renate Naumann
Zettlitz	Bürgermeister Herr Steffen Dathe
Zschopau	Oberbürgermeister Herr Arne Sigmund

Verbandsvorsitzender des ZWA war bis zum 30.09.2020 Herr Thomas Eulenberger, Bürgermeister der Stadt Penig. Herr Eulenberger hat altersbedingt sein Amt als Bürgermeister abgegeben und es fanden in der Versammlung am 31.08.2020 Neuwahlen statt. Seit 01.10.2020 ist Herr Ronny Hofmann, Bürgermeister der Stadt Lunzenau Verbandsvorsitzender. Da auch der 2. Stellvertreter Herr Jens Hausteil aus gesundheitlichen Gründen nicht wieder kandidieren wollte, war auch die Neuwahl des 1. Stellvertreter zwingend erforderlich. Am 31.08.2020 wurde als 1. Stellvertreter der Verbandsvorsitzende Herr Volker Holuscha, OBm der Stadt Flöha und Herr Nico Wollnitzke, Bürgermeister der Gemeinde Gornau als 2. Stellvertreter der Verbandsvorsitzender gewählt.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Steffen Schneider	Bürgermeister Oederan
Herr Jens Hausteil	Bürgermeister Drebach
Herr Axel Röhling	Bürgermeister Eppendorf
Herr Volker Holuscha	Oberbürgermeister Flöha
Herr Thomas Firmenich	Bürgermeister Frankenberg
Herr Thomas Arnold	Bürgermeister Geringwalde
Herr Nico Wollnitzke	Bürgermeister Gornau
Herr Johannes Voigt	Bürgermeister Königshain-Wiederan
Herr Dirk Fröhlich	Bürgermeister Leubsdorf
Herr Ronny Hofmann	Bürgermeister Lunzenau
Herr Ralf Schreiber	Oberbürgermeister Mittweida
Bis 30.09.2020 Herr Thomas Eulenberger	Bürgermeister Penig
Ab 27.11.2020 Herr Andre Wolf	Bürgermeister Penig
Herr Frank Dehne	Oberbürgermeister Rochlitz
Herr Bernd Wagner	Bürgermeister Striegal



Zweckverband
Kommunale Wasserversorgung/
Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland
K.-Kollwitz-Str. 6
09661 Hainichen

Anlage 6

Anteile der Kommunen am Anlagevermögen, an den Bankverbindlichkeiten und am Eigenkapital des ZWA Hainichen

Zweckverband Kommunale Wasserversorgung "Mittleres Erzgebirgsvorland" Hainichen
 Anlagevermögen getrennt nach den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung je Mitglied
 per 31.12.2020

Beteiligungsquote Anteil am Anlagevermögen Anteil am Anlagevermögen
 TW Trinkwasser AW Abwasser
 nach AW-Umlage

Zweckverbandsmitglieder

	Beteiligungsquote TW	Anteil am Anlagevermögen Trinkwasser	Beteiligungsquote AW	Anteil am Anlagevermögen Abwasser
Erzgebirgskreis				
Amtsberg	2,59%	5.995.986,56 €	0,70%	1.611.305,38 €
Börnichen	2,70%	6.242.711,71 €	1,06%	2.446.291,82 €
Drebach	0,63%	593.952,24 €	1,97%	4.554.248,60 €
Gornau	1,67%	1.574.444,83 €	2,36%	5.476.431,07 €
Großolbersdorf	0,99%	2.293.195,64 €		
Grünhainichen				
Zschopau				
Landkreis Mittelsachsen				
Altmittweida	1,25%	1.178.476,67 €	1,35%	3.135.019,22 €
Augustsburg	3,54%	3.337.445,93 €	3,17%	7.334.459,39 €
Eppendorf	2,92%	2.752.921,50 €	2,87%	6.646.138,41 €
Erlau	2,29%	2.158.969,26 €	2,22%	5.152.154,90 €
Filha	7,71%	7.268.844,10 €	7,52%	17.428.639,97 €
Frankenberg	12,71%	11.982.750,78 €	9,91%	22.955.780,43 €
Geringswalde	2,92%	2.752.921,50 €	2,92%	6.753.421,98 €
Hainichen	6,88%	6.486.335,59 €	6,02%	13.950.058,97 €
Königsfeld	1,25%	1.178.476,67 €	0,97%	2.255.826,22 €
Königshain-Wiederau	1,46%	1.376.460,75 €	1,82%	4.212.288,49 €
Kriebstein	2,08%	1.960.985,18 €	1,46%	3.391.778,28 €
Leubsdorf	2,29%	2.158.969,26 €	2,30%	5.355.385,66 €
Lichtenau	1,25%	1.178.476,67 €	4,97%	11.510.589,00 €
Lunzenau	3,13%	2.930.905,58 €	2,92%	6.774.318,00 €
Mittweida	12,71%	11.982.750,78 €	10,14%	23.496.988,01 €
Niederwiesa	3,96%	3.733.414,09 €	3,44%	7.968.941,92 €
Oederan	6,25%	5.892.383,35 €	5,59%	12.950.736,24 €
Penig	8,96%	8.447.320,77 €	6,15%	14.243.394,25 €
Rochlitz	4,58%	4.317.938,52 €	4,04%	9.354.022,70 €
Rossau	2,08%	1.960.985,18 €	2,44%	5.658.446,92 €
Seelitz	1,04%	980.492,59 €	1,17%	2.712.695,86 €
Striegal	3,33%	3.139.461,85 €	1,27%	2.945.357,74 €
Wechselburg	1,46%	1.376.460,75 €	1,25%	2.903.569,43 €
Zettlitz	0,42%	395.968,16 €	0,48%	1.121.084,70 €
Landkreis Leipzig				
Colditz	1,25%	1.178.476,67 €	1,21%	2.806.322,62 €
ZWA		94.278.133,56 €		231.619.590,11 €

Zweckverband Kommunale Wasserversorgung "Mittleres Erzgebirgsvorland" Hainichen
 Langfristige Verbindlichkeiten getrennt nach den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung je Mitglied
 per 31.12.2020

Beteiligungsquote Anteil an Verbindlichkeit Anteil an Verbindlichkeit
 TW Trinkwasser AW
 nach AW-Umlage

Zweckverbandsmitglieder

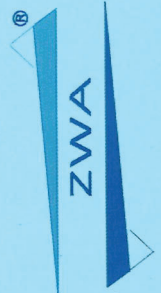
	Beteiligungsquote TW	Anteil an Verbindlichkeit Trinkwasser	Beteiligungsquote AW	Anteil an Verbindlichkeit Abwasser
Erzgebirgskreis				
Amtsberg	2,59%	2.790.861,96 €	0,70%	749.990,15 €
Börnichen	2,70%	2.905.701,41 €	1,06%	1.138.638,77 €
Drebach	0,63%	212.474,08 €	1,97%	2.119.797,80 €
Gornau	1,67%	563.224,95 €	2,36%	2.549.032,25 €
Großolbersdorf	0,99%	1.067.379,39 €		
Grünhainichen				
Zschopau				
Landkreis Mittelsachsen				
Altmittweida	1,25%	421.575,56 €	1,35%	1.459.210,39 €
Augustsburg	3,54%	1.193.901,99 €	3,17%	3.413.860,83 €
Eppendorf	2,92%	984.800,51 €	2,87%	3.093.478,38 €
Erlau	2,29%	772.326,43 €	2,22%	2.398.096,28 €
Filha	7,71%	2.600.278,07 €	7,52%	8.112.247,70 €
Frankenberg	12,71%	4.286.580,32 €	9,91%	10.684.882,89 €
Geringswalde	2,92%	984.800,51 €	2,92%	3.143.414,06 €
Hainichen	6,88%	2.320.351,90 €	6,02%	6.493.124,76 €
Königsfeld	1,25%	421.575,56 €	0,97%	1.049.985,60 €
Königshain-Wiederau	1,46%	492.400,26 €	1,82%	1.960.630,76 €
Kriebstein	2,08%	701.501,74 €	1,46%	1.578.720,18 €
Leubsdorf	2,29%	772.326,43 €	2,30%	2.483.381,96 €
Lichtenau	1,25%	421.575,56 €	4,97%	5.337.661,26 €
Lunzenau	3,13%	1.055.625,21 €	2,92%	3.153.140,22 €
Mittweida	12,71%	4.286.580,32 €	10,14%	10.936.790,66 €
Niederwiesa	3,96%	1.335.551,38 €	3,44%	3.709.183,90 €
Oederan	6,25%	2.107.877,81 €	5,59%	6.027.985,00 €
Penig	8,96%	3.021.853,63 €	6,15%	6.629.659,14 €
Rochlitz	4,58%	1.544.652,86 €	4,04%	4.333.876,68 €
Rossau	2,08%	701.501,74 €	2,44%	2.633.752,44 €
Seelitz	1,04%	350.750,87 €	1,17%	1.262.637,87 €
Striegal	3,33%	1.123.077,30 €	1,27%	1.370.931,50 €
Wechselburg	1,46%	492.400,26 €	1,25%	1.332.411,83 €
Zettlitz	0,42%	141.649,39 €	0,48%	521.814,49 €
Landkreis Leipzig				
Colditz	1,25%	421.575,56 €	1,21%	1.306.216,91 €
ZWA mit ZV Fernwasser		33.726.045,00 €		107.808.497,41 €

Zweckverband Kommunale Wasserversorgung "Mittleres Erzgebirgsvorland" Hainichen
Eigenkapital getrennt nach den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung je Mitglied
per 31.12.2020

Zweckverbandsmitglieder

	Beteiligungsquote		Anteil am Eigenkapital		Beteiligungsquote		Anteil am Eigenkapital	
	TW	AW	Trinkwasser	Abwasser	nach AW-Umlage	AW	Abwasser	

Erzgebirgskreis								
Amtsberg		2,59%				2,59%	1.216.901,32 €	
Börnichen		0,70%				0,70%	377.018,68 €	
Drebach		2,70%				2,70%	1.266.974,83 €	
Gornau	0,63%	1,06%	225.730,34 €			1,06%	496.481,39 €	
Großobersdorf		1,97%				1,97%	924.296,79 €	
Grünhainichen	1,67%	2,36%	598.364,56 €			2,36%	1.111.456,15 €	
Zschopau		0,99%				0,99%	465.410,11 €	
Landkreis Mittelsachsen								
Altmittweida	1,25%	1,35%	447.877,66 €			1,35%	636.260,43 €	
Augustusburg	3,54%	3,17%	1.268.389,55 €			3,17%	1.488.547,91 €	
Eppendorf	2,92%	2,87%	1.046.242,22 €			2,87%	1.348.851,35 €	
Erlau	2,29%	2,22%	820.511,88 €			2,22%	1.045.643,45 €	
Filha	7,71%	7,52%	2.762.509,43 €			7,52%	3.537.188,53 €	
Frankenberg	12,71%	9,21%	4.554.020,09 €			9,21%	4.658.936,20 €	
Geringswalde	2,92%	2,92%	1.046.242,22 €			2,92%	1.370.624,83 €	
Hainichen	6,88%	6,02%	2.465.118,66 €			6,02%	2.831.201,32 €	
Königsfeld	1,25%	0,97%	447.877,66 €			0,97%	457.825,89 €	
Königsstein-Wiederau	1,46%	1,82%	523.121,11 €			1,82%	854.895,08 €	
Kriebstein	2,08%	1,46%	745.268,43 €			1,46%	688.370,36 €	
Leubsdorf	2,29%	2,30%	820.511,88 €			2,30%	1.082.830,62 €	
Leuchtenau	1,25%	4,97%	447.877,66 €			4,97%	2.336.104,45 €	
Lunzenau	3,13%	2,92%	1.121.483,67 €			2,92%	1.374.865,74 €	
Mittweida	12,71%	10,14%	4.554.020,09 €			10,14%	4.768.775,80 €	
Niederwiesa	3,96%	3,44%	1.418.876,44 €			3,44%	1.617.317,82 €	
Oederan	6,25%	5,59%	2.239.388,32 €			5,59%	2.628.386,14 €	
Pöng	8,96%	6,15%	3.210.387,10 €			6,15%	2.890.734,50 €	
Rochlitz	4,58%	4,04%	1.641.023,76 €			4,04%	1.898.423,62 €	
Rossau	2,08%	2,44%	745.268,43 €			2,44%	1.148.396,75 €	
Stelitz	1,04%	1,17%	372.634,22 €			1,17%	550.548,79 €	
Strieglitz	3,33%	1,27%	1.193.146,10 €			1,27%	597.768,14 €	
Wechselburg	1,46%	1,25%	523.121,11 €			1,25%	589.692,99 €	
Zettlitz	0,42%	0,48%	150.486,90 €			0,48%	227.527,10 €	
Landkreis Leipzig								
Colditz	1,25%	1,21%	447.877,66 €			1,21%	569.550,59 €	
ZWA			35.830.213,15 €				47.007.807,77 €	



Zweckverband
Kommunale Wasserversorgung/
Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland
K.-Kollwitz-Str. 6
09661 Hainichen

Anlage 7
Umlage für nicht
gebührens-fähigen Aufwand



Zweckverband
Kommunale Wasserversorgung/
Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland
K.-Kollwitz-Str. 6
09661 Hainichen

2.

Mittelbare Beteiligung der Kommunen an
unmittelbaren Beteiligungen des ZWA

Aufstellung zu den Umlagen der Kommunen (nicht entgeltfähiger Aufwand in der Sparte Abwasserents.)
gemäß Verbandssatzung vom 05.12.2014, §12 (3)b und (4)

Erzgebirgskreis	Einwohner AW gesamt	Anteil % AW	Anteile gemäß Nettometrogen 2017, 2018		Allgemeine Umlage nach §12, Abs. 3 b)		nach §12, (4)		Summe aus Anteilen nach §12 Abs. 3 b) und 4 [€]
			absolut	%	Anteile Einwohner gesamt	Anteile AW-Nettomenge Abwasser	besondere Betriebskosten Ant. Einzelwahr	Summe aus Anteilen nach §12 Abs. 3 b) und 4 [€]	
Amstberg	3.698	2,6%	92,2	10	2,3%	239,18	26.929,13	27.168,31	27.168,31
Bornitz	996	0,7%	17,4	2	0,5%	47,84	7.352,95	7.374,09	7.374,09
Drebach	3.845	2,7%	113,5	12	2,7%	287,02	27.999,60	28.569,58	28.569,58
Gummitzsch	1.509	1,1%	36,7	4	0,9%	111,05	10.988,66	11.195,38	11.195,38
Großbothen	2.514	2,0%	56,2	6	1,4%	207,09	20.491,78	20.842,38	20.842,38
Grünhainichen	3.378	2,9%	84,8	9	2,1%	248,59	24.598,97	25.062,72	25.062,72
Zschopau (Komm./Gemein.)	1.417	1,0%	29,0	3	0,7%	104,28	10.318,71	10.494,74	10.494,74
	17.657	14,4%	429,8	46	10,5%	1.299,41	128.579,70	130.979,34	130.979,34
Landkreis Mittelsachsen									
Altenhain	1.931	1,4%	53,9	6	1,4%	143,51	14.061,70	14.347,32	14.347,32
Auguststberg	4.521	3,2%	129,4	13	3,0%	332,71	32.922,29	33.565,93	33.565,93
Eppendorf	4.096	2,9%	113,7	12	2,7%	287,02	29.827,40	30.415,85	30.415,85
Erlau	3.186	2,2%	54,7	6	1,4%	143,51	23.200,71	23.578,68	23.578,68
Fleha	10.733	7,5%	336,0	34	7,7%	789,86	78.158,57	79.761,64	79.761,64
Hainichen	1.045	0,8%	23,0	2	0,5%	61,46	6.146,46	6.207,92	6.207,92
Hainichen	8.598	6,0%	247,0	25	5,7%	632,74	597,95	63.842,02	63.842,02
Königsfeld	1.397	1,0%	13,3	2	0,5%	47,84	10.173,07	10.333,72	10.333,72
Königsheide	2.611	1,8%	21,2	3	0,7%	192,15	19.013,51	19.277,41	19.277,41
Kreistitz	2.094	1,5%	61,2	5	1,1%	154,10	15.248,68	15.522,37	15.522,37
Leubsdorf	3.300	2,3%	57,5	6	1,4%	242,85	24.030,87	24.417,23	24.417,23
Lichtenau	7.103	5,0%	172,0	18	4,1%	523,72	430,52	52.677,86	52.677,86
Lunzenau	4.179	2,9%	105,4	11	2,5%	307,54	30.431,82	31.002,46	31.002,46
Mittweida	14.437	10,1%	554,0	56	12,8%	1.092,44	105.131,40	107.533,25	107.533,25
Niederwiesa	4.906	3,4%	151,1	16	3,6%	382,69	35.725,89	36.469,62	36.469,62
Oederan	7.973	5,6%	254,1	26	5,9%	606,00	58.060,00	59.588,65	59.588,65
Panitzsch	8.774	6,1%	267,3	27	6,2%	645,69	63.892,98	65.184,46	65.184,46
Rochlitz	5.758	4,0%	187,9	19	4,3%	423,74	41.936,22	42.808,40	42.808,40
Ruscha	3.501	2,3%	53,3	6	1,4%	143,51	25.494,56	25.895,71	25.895,71
Schleiz	1.678	1,2%	24,0	3	0,7%	123,49	12.219,33	12.414,57	12.414,57
Stregishalde	1.813	1,3%	55,8	6	1,4%	131,42	13.202,41	13.479,34	13.479,34
Wechselburg	1.798	1,3%	26,5	3	0,7%	132,32	13.093,18	13.297,25	13.297,25
Zeitz	691	0,5%	19,0	2	0,5%	50,85	47,84	5.031,92	5.031,92
	123.289	86,4%	3.768	389	88,6%	9.073,04	897.800,46	916.177,61	916.177,61
Landkreis Leipzig									
Cottitz	1.733	1,2%	39,2	4	0,9%	127,53	12.619,85	12.843,05	12.843,05
	1.733	1,2%	39,2	4	0,9%	127,53	12.619,85	12.843,05	12.843,05
ZWA	142.679	100,0%	4.237	439	100,0%	10.499,98	1.039.000,01	1.060.000,00	1.060.000,00



Zweckverband
Kommunale Wasserversorgung/
Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland
K.-Kollwitz-Str. 6
09661 Hainichen

2. Mittelbare Beteiligungen an unmittelbaren Beteiligungen des Zweckverbandes „Mittleres Erzgebirgsvorland“ Hainichen

2.1. Unternehmen der Privatrechtsform

Südsachsen Wasser GmbH
Theresenstraße 13, 09010 Chemnitz

Beteiligung ZWA: 6,93 % (ausschließlich Wasserversorgung)

Stammkapital: 5.112.960,00 €

Unternehmenszweck: Fernwasserversorgung

Unternehmensgegenstand: Betriebsführung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Finanzbeziehungen zwischen der Kommune und der Südsachsen Wasser GmbH

Gewinnabführung: nein

Verlustabdeckung: nein

Sonst. Zuschüsse: nein

Gewinnverzicht/
Nichteinzahlung von Forderungen: nein

Bürgschaften: nein

Gewährleistungen: nein

Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH

Erlmühlentstraße 15, 08066 Zwickau

Beteiligung ZWA: 25,00% (ausschließlich Klärschlammabwasserentsorgung)

Stammkapital: 50.000,00 €

Unternehmenszweck: Klärschlammabwasserentsorgung

Unternehmensgegenstand: Klärschlammabwasserentsorgung

Finanzbeziehungen zwischen der Kommune und der KMW GmbH

Gewinnabführung: nein

Verlustabdeckung: nein

Sonst. Zuschüsse: nein

Gewinnverzicht/
Nichteinzahlung von Forderungen: nein

Bürgschaften: nein

Gewährleistungen: nein

2.2. Zweckverbände

Zweckverband Fernwasser Südsachsen
Theresenstraße 13, 09010 Chemnitz

Beteiligung des ZWA: 8 % (ausschließlich Wasserversorgung)

Unternehmenszweck: Fernwasserversorgung

Unternehmensgegenstand: Fernwasserversorgung

Finanzbeziehungen zwischen den Kommunen und dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Gewinnabführung: nein

Verlustabdeckung: nein

Sonst. Zuschüsse: nein

Gewinnverzicht/
Nichteinzahlung von Forderungen: nein

Bürgschaften: nein

Gewährleistungen: nein

SÜDSACHSEN WASSER GMBH, CHEMNITZ
LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

1. Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

1.1. Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Die Südsachsen Wasser GmbH hat ihren Sitz in Chemnitz, Theresenstraße 13, und einen weiteren Standort in Chemnitz in der Schneeberger Straße 8.

Kerngeschäft der Südsachsen Wasser GmbH ist mit einem Anteil von ca. 70 % der Umsatzerlöse der Betrieb des Fernwasserversorgungssystems für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Die beim Betrieb der Fernwasserversorgung gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse fließen in die weiteren Geschäftsfelder Ingenieurleistungen, gewerbliche Leistungen, analytische Leistungen, kaufmännische Leistungen und weitere Dienstleistungen ein. Dabei werden ca. 30 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet.

1.2. Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

1.3 Beteiligung an der AVS - Ausbildungsverband Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Die gemeinnützige Gesellschaft ist eine 100%ige Tochter der Südsachsen Wasser GmbH. Gegenstand ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr vom 1. September 2019 bis 31. August 2020 einen Jahresüberschuss von 139 TEUR (Plan 87 TEUR) aus.

Der Jahresüberschuss von 139 TEUR wurde mit dem Verlustvortrag in Höhe von 23 TEUR verrechnet, sowie 116 TEUR in den Gewinnvortrag eingestellt.

1.4 Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung, widmet jedoch der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Diese ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen. Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH betreiben regelmäßig Praktikanten, Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen.

Im Jahr 2020 wurden z. B. durch Mitarbeiter des Labors der Südsachsen Wasser GmbH Masterarbeiten zu den Themen „Jahreszeitlicher Verlauf des Phytoplanktonwachstums und daraus resultierende Herausforderungen für die Wasseraufbereitung“ und „Bestimmung von Perfluoralkylcarbonsäuren und Perfluoralkylsulfonsäuren mittels LC-MS/MS in Trink- und Oberflächenwasser“ betreut. Die Erkenntnisse aus letztgenannter Masterarbeit flossen direkt in die Angebotspalette des Labors der Südsachsen Wasser GmbH ein. Damit war es möglich, alle neuen Substanzen der europäischen Trinkwasserrichtlinie einzuarbeiten und als eines der ersten Labore deutschlandweit die Analytik aller 20 Einzelsubstanzen anzubieten.

1.5 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Das Jahr 2020 hat die ganze Welt und damit auch die Wasserversorgungsunternehmen vor eine bis dahin unbekannte Herausforderung gestellt. Mit der Ausweitung des Coronavirus SARS-CoV-2 zu einer Pandemie stand auch die Südsachsen Wasser GmbH vor der Aufgabe, die Sicherheit der Mitarbeiter und damit die Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur zu gewährleisten.

Zum Beherrschen derartiger Krisen hat die Südsachsen Wasser GmbH ein umfassendes Risiko- und Krisenmanagement (RKM) etabliert. Bereits 2009 wurde dieses RKM um einen Rahmenpandemieplan ergänzt und enthält seitdem konkrete Maßnahmen zur Sicherung der Wasserversorgung und zum Schutz der Mitarbeiter beim Eintreten einer Pandemie.

Im Zusammenhang mit den betriebsinternen Festlegungen, die den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und dem Robert Koch-Institut entsprechen, erfolgte seit Anfang März 2020 die ständige Umsetzung der getroffenen Maßnahmen. Zum Schutz des Personals wurden an allen Standorten umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen im Rahmen des Hygienekonzeptes durchgesetzt, wie z. B.:

- umfassende Desinfektionsmaßnahmen für Mitarbeiter und Besucher sowie in Gebäuden und Fahrzeugen
- Bereitstellung Mund-Nase-Schutz als Bestandteil der persönlichen Arbeitskleidung
- Bildung fester Teams für gewerbliche Arbeitnehmer zur Vermeidung unnötiger Kontakte mit anderen Mitarbeitern
- befristete Einführung der 12-Stundenschicht sowie kontaktfreie telefonische Schichtübergabe für Leitstandsfahrer in den ständig besetzten Leitwarten der Wasserwerke Einsiedel und Burkersdorf
- weitgehender Ersatz von Beratungen durch Telefonkonferenzen
- Vermeidung von Dienstreisen.

Das Angebot einer flexibleren Gestaltung der Arbeitszeit erleichterte es vor allem Mitarbeitern mit Kindern den Spagat zwischen den betrieblichen und persönlichen Erfordernissen zu vollziehen.

Betriebliche Weiterbildung ist einerseits Voraussetzung für den Einsatz neuer Technologien und die Gestaltung optimaler Geschäftsabläufe, andererseits ein bedeutender Antrieb für Effizienz und Leistungsbereitschaft von Mitarbeitern. Deshalb bietet die Südsachsen Wasser GmbH umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zum Erwerb bzw. zur Vertiefung des notwendigen Fachwissens an, um den anspruchsvollen Aufgaben jederzeit gewachsen zu sein.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern standen 2020 trotz der besonderen Bedingungen vielfältige interne Schulungen, u. a. für Leitstandsfahrer, für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas-, Chlordioxid- und Chemikalienanlagen, für Energieverantwortliche sowie kaufmännische Schulungen einschließlich für SAP-Anwender, zur Verfügung.

Parallel dazu nahmen Mitarbeiter auch an externen Weiterbildungsseminaren, u. a. für Wasserschutzbeauftragte, für beauftragte Personen nach Betriebssicherheitsverordnung und für Ersthelfer teil.

Auch die regelmäßig nachzuweisenden Lehrgänge, z. B. für Schweißer, Filtergeräteträger und Staplerfahrer, fanden statt.

Neben den Präsenzveranstaltungen wurde auch die Möglichkeit geschaffen, an Onlineveranstaltungen teilzunehmen. Im Rahmen von Webinaren konnten sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter u. a. zu Themen wie Lohn- und Gehaltsrechnung weiterbilden.

Zur Vertiefung des Fachwissens wurden Veranstaltungen wie der 24. Rohrbau-Kongress, der Labortag Sachsen-Thüringen sowie die Mitarbeit in der Lenkungsgruppe Trinkwasserringversuche zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Die Ausbildung des Facharbeiternachwuchses ist für die Südsachsen Wasser GmbH neben der gesellschaftlichen Verpflichtung ein wichtiger Pool zur eigenen Nachwuchsgewinnung. Aufgrund von Zu- und Abgängen absolvierten insgesamt 21 Jugendliche auf 14 Ausbildungsplätzen im Geschäftsjahr ihre Ausbildung bei der Südsachsen Wasser GmbH. Zwei von ihnen studieren in den Fachrichtungen Umwelttechnik bzw. Labor- und Verfahrenstechnik an der Staatlichen Studienakademie Riesa (BA).

Die praktische Unterweisung der Auszubildenden im Unternehmen erfolgt dabei durch die jeweiligen Ausbildungsbeauftragten.

ANLAGE I

Seite 5

Zur Einhaltung der Umweltbelange werden zur nachhaltigen Energieeinsparung alle energieverbrauchenden Ausrüstungsgegenstände u. a. hinsichtlich der Energieeffizienz bewertet. Weiterhin wurde im Rahmen von Fahrzeugersatzbeschaffungen ein Elektrofahrzeug angeschafft. Diese Anschaffung ist gleichzeitig ein Test für die zukünftige Ausrichtung des Fuhrparks hinsichtlich alternativer Antriebsarten.

1.6 Zertifizierung und Akkreditierung

Die Südsachsen Wasser GmbH arbeitet in den Bereichen Wasserversorgung einschließlich Betriebsführung und wasserwirtschaftliche Dienstleistungen streng nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001 sowie nach dem technischen Sicherheitsmanagement W 1000. Die Managementsysteme sind für die Südsachsen Wasser GmbH die Basis, sich ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Ende November 2020 fand das 2. Überwachungsaudit zum Qualitäts- und Energiemanagementsystem statt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde es als Remote-Audit durchgeführt. Im Ergebnis des 2-tägigen Audits haben die beiden Auditoren der DVGW CERT GmbH die Weiterführung der bestehenden Zertifikate empfohlen. Die Zertifizierung zum Energiemanagementsystem verlief erstmals nach der neuen DIN EN ISO 50001:2018.

Im August 2020 fand eine Überwachungsüberprüfung zur Zertifizierung als Rohrleitungsbauunternehmen nach DVGW Arbeitsblatt GW 301 statt. Auch hier wurde durch den Zertifizierer die Weiterführung des Zertifikates empfohlen.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen betreibt eine der größten Infrastrukturen zur Wasserversorgung in der Region und gehört damit zur kritischen Infrastruktur. Die Erfüllung der daraus resultierenden gesetzlichen Anforderungen und Auflagen hat die Südsachsen Wasser GmbH als Betriebsführer für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen mit der Zertifizierung eines Informationssicherheitsmanagementsystems nach ISO 27001 und § 8a des Gesetzes über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSIG) bereits nachgewiesen. Im Juni 2020 konnte das zweite Überwachungsaudit erfolgreich absolviert werden. Im Ergebnis dessen bestätigten die Auditoren, dass die Anforderungen der Informationssicherheit eingehalten und die Maßnahmen zum Schutz der Daten umgesetzt sind.

ANLAGE I

Seite 6

Das ebenfalls in 2020 durchgeführte Nachweisverfahren nach § 8a BSI-G fand aufgrund der Corona-Situation zweigeteilt statt. Im März 2020 erfolgte eine Dokumentenprüfung in Form von Webmeetings. Die Vor-Ort-Prüfung der Leitwarten der Betriebsbereiche Ost und West sowie der Theresenstraße folgten Anfang Juli 2020. Auch diese Überprüfungen ergaben, dass alle Anforderungen aus dem Gesetz und dem zugehörigen Nachweisverfahren erfüllt werden.

Im Rahmen einer Reakkreditierung begann das Labor der Südsachsen Wasser GmbH den Nachweis, dass das Managementsystem und dessen Umsetzung sowie die Durchführung der Probenahmeverfahren, einschließlich der Vor- und Nachbereitung der Probenahme sowie der gesamten chemischen und mikrobiologischen Analyseverfahren, den Anforderungen der DIN EN ISO/IEC 17025:2018 sowie den Fachnormen und anerkannten Regeln entspricht.

Die Reakkreditierung wird 2021 abgeschlossen.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Ihrer Hauptaufgabe, der technischen und kaufmännischen Betriebsführung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen, ist die Südsachsen Wasser GmbH zu jeder Zeit vollumfänglich gerecht geworden.

Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern trotz anhaltender Trockenheit zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt.

Um den für die sichere Trinkwasserversorgung notwendigen Aufwand möglichst niedrig zu halten, wird kontinuierlich an der Optimierung der Anlagen und des Anlagenbetriebes gearbeitet.

Das Zusammenwirken aller Spezialleistungen, die über Jahre gewachsene Anlagen- und Ortskenntnis sowie die hohe Fachkompetenz des Personals ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können.

Die Vorbereitung und Betreuung der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen konzentrierte sich im Wesentlichen auf Maßnahmen zur dauerhaften Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit der Betriebsanlagen.

So wurden die 2018 begonnenen Arbeiten zur Nennweitenreduzierung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlpberg in Chemnitz (RL 07) im März 2020 planmäßig abgeschlossen und zur Stabilisierung der Rohwasserversorgung aus der Talsperre Cranzahl ein provisorisches Pumpwerk an der Weißen Sehma errichtet.

Die Leistungen der Ingenieur- und Anlagentechnik für die Gesellschafter und weitere Auftraggeber beinhalten hauptsächlich verfahrens- und ausrüstungstechnische Beratungen und Planungen sowie die Erstellung von konzeptionellen Lösungen.

Zudem ist der gewerbliche Bereich Partner für die Errichtung und Instandhaltung wasserwirtschaftlicher Anlagen, wie beispielsweise von Pump-, Desinfektions- und Dosieranlagen.

Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Güteüberwachung sowie bei der Beratung zur Qualitätssicherung wurde in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt.

Im Rahmen der Aktualisierung und Erweiterung der IT-Infrastruktur einschließlich Software erfolgte die Erneuerung und Standardisierung der Clients sowie veralteter Computertechnik einschließlich Microsoft-Lizenzen.

Für die notwendige Sanierung des Laborgebäudes Schneeberger Straße wurde 2020 die Planung fortgeführt.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Die Bilanz der Südsachsen Wasser GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 14.320 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen waren die Erhöhung der liquiden Mittel, der Bestände an unfertigen Leistungen sowie die Erhöhung der Finanzanlage (Anteile an der AVS gGmbH).

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um den Jahresüberschuss 2020 wieder erhöht, sodass das Eigenkapital insgesamt angestiegen ist.

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr	2020		2019		2018	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2018
Betriebsleistung	13.826	13.879	13.879	13.131	13.091	13.091
Abschreibungen	659	621	621	1.176	621	621
Finanzergebnis	-8	-10	-10	10.375	-20	-20
Sondereinflüsse	39	36	36	1.176	29	29
Jahresüberschuss	737	913	913	10.375	741	741
Umsatzrentabilität	5,5	6,6	6,6	5,7	5,7	5,7
Eigenkapitalrentabilität	6,5	8,4	8,4	7,1	7,1	7,1
Bilanzstichtag	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2018
Bilanzsumme	14.320	13.666	13.666	13.131	13.131	13.131
Investitionen	778	779	779	1.176	1.176	1.176
Eigenkapital	11.354	10.918	10.918	10.375	10.375	10.375
Geschäftsjahr	2020	2019	2019	2018	2018	2018
Eigenkapitalquote	79,3	79,9	79,9	79,0	79,0	79,0
Verschuldungsgrad *	14,1	12,2	12,2	13,5	13,5	13,5
Anlagendeckungsgrad I	151,4	147,9	147,9	143,5	143,5	143,5
Geschäftsjahr	2020	2019	2019	2018	2018	2018
Mittelzufluss/-abfluss aus						
Laufender Geschäftstätigkeit	1.573	1.257	1.257	1.500	1.500	1.500
Investitionstätigkeit	-766	-770	-770	-1.154	-1.154	-1.154
Finanzierungstätigkeit	-309	-370	-370	-300	-300	-300
Finanzmittelbestand am Jahresende	5.040	4.542	4.542	4.425	4.425	4.425

* Ohne Berücksichtigung von Rückstellungen

3.2. Finanzlage

Im Jahr 2020 war die Südsachsen Wasser GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen.

An die Anteilseigner wurde im Jahr 2020 ein Gewinnanteil in Höhe von 301 TEUR ausgezahlt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 778 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Infolge der Aktualisierung und Erweiterung der IT-Infrastruktur einschließlich Softwareanwendungen war es erforderlich, die IT-Infrastruktur im Gesamtwertumfang von 184 TEUR zu ersetzen bzw. zu erweitern.

Für Ersatzbeschaffungen des Fuhrparks wurden 140 TEUR investiert. Dabei wurde erstmalig ein Elektrofahrzeug unter der Voraussetzung der Bewilligung von Zuschüssen in Höhe von 9 TEUR beschafft. Für die Erneuerung des Laborgebäudes Schneeberger Straße fielen Planungsleistungen in Höhe von 107 TEUR an. In neue Labortechnik wurden 41 TEUR investiert. Weiterhin wurde in den Ersatz verschlissener Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Bankbestand von 5.040 TEUR. Dieser wird für die laufende Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und für anstehende Investitionen insbesondere für die Baumaßnahmen am Standort Schneeberger Straße benötigt.

3.3 Ertragslage Geschäftsergebnis

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2020 für die Gesellschaft trotz der Einschränkungen der Corona-Pandemie positiv. Die Auftragslage wurde ständig überwacht. Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss von 737 TEUR erzielt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

	Plan 2020 TEUR	Ist 2020 TEUR	Abweichu ngen TEUR	Ist 2019 TEUR	Ist 2018 TEUR
Umsatzerlöse	13.339	13.502	163	13.752	13.054
Betriebsführungsleistung	9.842	9.391	-451	9.420	9.076
Wasserwirtschaftliche Dienstleistungen	3.272	3.861	589	4.100	3.756
Sonstige Dienstleistungen	225	250	25	232	222
Bestandsveränderung	0	292	292	116	30
Anderer Aktivierte Eigenleistungen	3	31	28	12	5
Sonstige betriebliche Erträge	0	48	48	53	58
Betriebliche Erträge	13.342	13.873	531	13.933	13.147
Materialaufwand	515	732	-217	576	589
Personalaufwand	9.989	9.924	65	9.653	9.110
Abschreibungen	637	659	-22	621	621
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.703	1.509	194	1.658	1.665
Betriebliche Aufwendungen	12.844	12.824	20	12.508	11.985
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	8	-3	12	20
Zinsergebnis	-5	-8	-3	-11	-20
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	146	264	-118	459	361
Ergebnis nach Steuern	347	777	430	955	781
Sonstige Steuern	37	40	-3	42	40
Jahresergebnis	310	737	427	913	741

Für die Leistungen im Rahmen der Betriebsführung wurden dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen 9.391 TEUR berechnet. Davon betragen die Erlöse aus der Betreuung der Investitionen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen 303 TEUR.

Im Rahmen der wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen erzielten das Labor sowie die Ingenieur- und Anlagentechnik unter Berücksichtigung der Bestandsänderungen Erträge in Höhe von 4.153 TEUR und damit 881 TEUR mehr als geplant.

Darüber hinaus wurden weitere Umsatzerlöse in Höhe von 250 TEUR, unter anderem durch Leistungen der Bezügerechnung, die Geschäftsbesorgung für die AVS gGmbH sowie Verkäufe von Material und Mietmaßnahmen, erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge von 48 TEUR resultieren unter anderem aus Versicherungsentschädigungen sowie Verkäufen von Anlagevermögen, der Auflösung von Rückstellungen sowie periodenfremden Erträgen.

Insgesamt betragen die betrieblichen Erträge 13.873 TEUR und sind damit um 531 TEUR gegenüber dem Plan gestiegen.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden mit 12.824 TEUR und damit insgesamt um 20 TEUR unterplanmäßig in Anspruch genommen.

Der Personalaufwand beträgt 9.924 TEUR. Die Planunterschreitung in Höhe von 65 TEUR begründet sich durch die ab 1. Mai 2020 wirksame Tarifierhöhung um 2,3 % (Annahme nach Wirtschaftsplanung 2,5 %) und Mitarbeiterinnen im Beschäftigungsverbot.

4. Angaben nach § 99 Sächsische Gemeindeordnung

4.1 Finanzbeziehungen

Vom Jahresüberschuss 2019 wurden gemäß Beschluss der Generalversammlung im Geschäftsjahr 2020 ein Anteil von 301.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 612.009,82 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch die Gesellschafter bestanden nicht.

4.2 Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Namen und Beteiligungsanteilen der Anteilseigner erfolgen im Anhang.

5. Chancen- und Risikobericht

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Hinsichtlich der Corona-Pandemie erfolgten noch umfassendere monatliche betriebswirtschaftliche Überwachungen, regelmäßige Besprechungen und Analysen, insbesondere zum Personaleinsatz und zur Entwicklung der Umsätze, um frühzeitig Risiken zu erkennen.

Allgemeine Risiken der künftigen Entwicklung sowie wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zahlungsschwankungen sowie wesentliche Risiken infolge der Corona-Pandemie bestehen nicht.

Die Gesellschaft sieht aus heutiger Sicht insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen eine weiterhin stabile Entwicklung auf dem Markt.

6. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2021 wurde coronabedingt vorsichtig aufgestellt und ist durch folgende Eckdaten charakterisiert:

Erträge	13.720 TEUR
Aufwendungen einschließlich Steueraufwand	13.416 TEUR
Jahresüberschuss	304 TEUR

Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahresplan.

Die tatsächliche Stellenübersicht per 31. Dezember 2020 weist 178 Mitarbeiter aus (172 Vollarbeitskräfte, alle Angaben jeweils ohne Auszubildende). Der Mehrbestand zum Wirtschaftsplan 2020 begründet sich u. a. durch vorübergehende Doppelbesetzungen infolge Einarbeitung neuer Mitarbeiter und dem Einsatz eigener Reinigungskräfte im Verwaltungsbereich. Damit konnte der Aufwand für Dienst- und Fremdleistungen in diesem Bereich reduziert werden.

Per 31. Dezember 2021 sind 177 Mitarbeiter (171 VAK) geplant.

Die Finanzierung von Investitionen in Höhe von 1.084 TEUR erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln. Von den geplanten Investitionen entfallen 200 TEUR auf die Erhöhung der Kapitalrücklage für die AVS-Ausbildungsverband Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH. Weitere Investitionen in Höhe von 884 TEUR dienen überwiegend dem Ersatz von nicht mehr wirtschaftlich nutzungsfähigen Vermögensgegenständen und beinhalten die Planungsleistungen für die Baumaßnahmen am Standort Schneeberger Straße.

Im Finanzplan 2021 wird davon ausgegangen, dass der für das Geschäftsjahr 2020 geplante Jahresüberschuss im Jahr 2021 ausgeschüttet wird.

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum für die Begleichung aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten ausreichend. Der Finanzmittelfond nimmt im Planungszeitraum bedingt durch die geplante Investitionstätigkeit sowie die Inanspruchnahme von Rückstellungen im Personalbereich kontinuierlich ab. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert.

Chemnitz, den 18. März 2021

Ute Gernke
Geschäftsführerin

ZWECKVERBAND FERNWASSER SÜDSACHSEN, CHEMNITZ

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2020

Überblick

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen ist die Versorgung seiner Verbandsmitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Dieser Aufgabe ist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen auch im Jahr 2020 jederzeit gerecht geworden, indem er seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt hat.

Wasserabgabe

Viele Sonnenstunden, Hitze und wenig Regen prägten das Jahr 2020. Der sich daraus ergebende temporär hohe Wasserbedarf seiner Verbandsmitglieder stellte hohe Anforderungen an den Betrieb der Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen, wenn gleich es aufgrund der Niederschlags- und Temperaturverteilung keine so extremen Spitzenbedarfe wie in den beiden Vorjahren gab.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen kann während derartiger besonderer Versorgungssituationen den Mehrbedarf seiner Verbandsmitglieder an Trink- und Rohwasser decken, da er nicht nur mit der durchschnittlichen Auslastung seiner Anlagen, sondern als Vorhaltung mit dem maximalen Tagesbedarf der Verbandsmitglieder sowie einer Reserve von ca. 20 % für Extremsituationen plant. Des Weiteren kommen die Vorteile des Fernwasserverbundes zum Tragen, die es erlauben, unter Nutzung aller Möglichkeiten die Prozesse schnell an die jeweils aktuelle Versorgungslage anzupassen und einen Dargebotsausgleich zwischen den Versorgungssystemen zu gewährleisten.

Im Wirtschaftsjahr 2020 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 46,7 Mio. m³ Trinkwasser und 6,1 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Verringerung um ca. 2 % ist.

Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 96,6 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 94,9 % und 99,5 %.

Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 100,1 % in Anspruch genommen.

Trinkwasserqualität

Die wechselnden Füllstände der Talsperren führten wieder zu einer deutlich veränderten Rohwasserqualität. Auf Grund des starken Algenwachstums in den Talsperren traten erneut Geruchs- und Geschmacksstoffe sowie Mikrozystine im Rohwasser auf.

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre wurden die intensiven Kontrollen der Rohwasserbeschaffenheit durch das Wasser- und Umwettlabor der Südsachsen Wasser GmbH beibehalten und zugleich neue Routinen entwickelt, um auf plötzlich auftretende Veränderungen schnell reagieren zu können. Die in diesen Prozess eingearbeiteten hydrobiologischen Verfahren unterstützen bei der Bewertung der Rohwasserqualität.

Diese flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die Verbandsmitglieder hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung bestätigt. Belegt wird eine flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung sowie eine beste Trinkwasserqualität durch Eigenkontrollen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen und behördliche Kontrollen der Gesundheitsämter, die nachweisen, dass das Trinkwasser der Trinkwasserverordnung entspricht bzw. deren Anforderungen übertrifft.

Auch die Klarwässer, die aus den Spülwasserbehandlungsanlagen der Wasserwerke in die Gewässer eingeleitet wurden, entsprachen den Vorgaben.

Die Ergebnisse der regelmäßigen Untersuchung des Trinkwassers hinsichtlich sogenannter Spurenstoffe, wie Arzneimittel, Röntgenkontrastmittel und anderer prioritärer Stoffe zeigten, dass diese nicht im Trinkwasser nachweisbar sind.

Betrieb

Die Südsachsen Wasser GmbH ist technische und kaufmännische Betriebsführerin des personallosen Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

In dieser Eigenschaft ist sie für den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen sowie die Abwicklung aller kaufmännischen- und Verwaltungsprozesse verantwortlich.

Mit dem Ausbruch der weltweiten Pandemie im Zusammenhang mit dem Corona-Virus am 11. März 2020 wurde umgehend der bereits seit 2009 bestehende Rahmenpandemieplan für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen und die Südsachsen Wasser GmbH umgesetzt. Damit traten unverzüglich umfangreiche Maßnahmen in Kraft, die den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und dem Robert Koch-Institut entsprachen.

Der regelmäßig tagende Krisenstab erarbeitete Empfehlungen zur Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur und zur Sicherheit der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH.

Erste Maßnahme war die Aufstockung der Bestände an Aufbereitungsstoffen auf die maximale Lagerkapazität zur Vermeidung von Engpässen bei zu befürchtenden Unterbrechungen der Lieferketten. Zudem wurde ständiger Kontakt zu Lieferanten gehalten, um rechtzeitig Informationen zu absehbaren Lieferengpässen zu erhalten und gegebenenfalls entgegen zu wirken.

Gleichzeitig wurden zum Schutz der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH an allen Standorten umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen durchgesetzt sowie vorsorglich die Einrichtung einer zusätzlichen zentralen Leitwarte am Standort Theresenstraße vorbereitet. Diese würde den Rückzug von unabhängigen Mitarbeitern der Südsachsen Wasser GmbH mit Verpflegung und Unterbringung ermöglichen.

Der dritte Hitzesommer in Folge und die damit verbundenen wechselnden Füllstände in den Trinkwassertalsperren erwies sich erneut als Herausforderung beim Betrieb der Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Besonders kritisch stellte sich die Situation an der Talsperre Cranzahl dar. Insbesondere durch das Niederschlagsdefizit im Einzugsgebiet war der Füllstand der Talsperre Cranzahl besorgniserregend gefallen und nur durch erhebliche Aufwendungen und Aktivitäten auf der Roh- und Trinkwasserseite abzusichern.

Die Koordinierung aller damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben zur Sicherstellung einer Trinkwasserversorgung aus der Talsperre Cranzahl erfolgte seit Februar 2020 durch eine „Arbeitsgruppe Talsperre Cranzahl“ unter Leitung der Landesdirektion Sachsen. Ständige Mitglieder sind neben dem Vertreter der Landesdirektion Sachsen verantwortliche Mitarbeiter der Landestalsperrenverwaltung, des Landratsamtes Erzgebirgskreis, des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen sowie der betroffenen regionalen Wasserversorgungsunternehmen Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ und Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau.

Diese Entsorgungswege führen zu deutlich höheren Kosten bei der Entsorgung von Wasserwerkrückständen. Im Rahmen einer Masterarbeit mit dem Thema „Konzeption einer sowohl zukunftsfähigen als auch wirtschaftlichen Rückstandsbehandlung und möglicher Entsorgungswege für die Wasserwerke der Fernwasserversorgung Südsachsen“ wurde die Problematik zu den Wasserwerkrückständen weiter untersucht.

Um langfristig kostengünstige Alternativen zur herkömmlichen Rückstandsentsorgung zu prüfen, führte der Zweckverband Fernwasser Südsachsen dazu u. a. Versuche zur Schlammtrocknung durch, um die Trocknungseigenschaften der Wasserwerkrückstände zu ermitteln. Im Ergebnis kann zum jetzigen Zeitpunkt eingeschätzt werden, dass diese technische Lösung mit hohen Investitionskosten verbunden ist und damit momentan keine wirtschaftlichere Alternative darstellt.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen im Fokus der Verbandspolitik. Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Anlagen z. B. auf energieeffiziente Pumpen und der Reduzierung von Energiespitzen durch optimale Fahrweisen wird der Zweckverband Fernwasser Südsachsen diesem Anspruch gerecht.

Die eigenerzeugte Energie aus Wasserkraftanlagen wurde im Jahr 2020 durch die Inbetriebnahme der Wasserkraftanlagen Werda und Cranzahl erhöht.

Die konsequente Anwendung und Weiterentwicklung des Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 konnte mit dem turnusmäßigen Überwachungsaudit im Dezember 2020 untermauert werden.

Die Südsachsen Wasser GmbH als technische und kaufmännische Betriebsführerin des personallosen Zweckverbandes gewährleistet den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen.

In dieser Arbeitsgruppe wurden vielfältige Maßnahmen zur Stärkung des Füllstandes der Talsperre Cranzahl diskutiert und bewertet. Mehrere davon wurden bis zum Jahresende 2020 wirksam umgesetzt. So errichtete der Zweckverband Fernwasser Südsachsen eine provisorische Pumpstation an der Weißen Sehma zur Rohwasserbereitstellung in die Talsperre Cranzahl.

Gleichzeitig haben die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ und der Regionale Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau in den Sommermonaten 2020 zur Vermeidung eines Totalausfalles der Talsperre die Rohwasserentnahmemenge von 80 l/s auf 60-65 l/s reduziert. Um die Trinkwasserversorgung trotzdem sicherzustellen, begegneten die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ und der Regionale Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau dieser reduzierten Trinkwasserüberleitung aus dem Wasserwerk Cranzahl in ihr jeweiliges Verbandsgebiet durch die kurzfristige Höherbeanspruchung bzw. Reaktivierung eigener Quellgebiete und Tiefbrunnen.

In allen Wasserwerken des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen wurden Havariefahrweisen und Leistungsfahrten zur Erhöhung der Resilienz durchgeführt.

Durch effizienten Umgang mit Energie wird eine kontinuierliche Verbesserung energiebezogener Leistungen und damit eine Senkung des Kostenfaktors Energie bewirkt. Deshalb werden stetig Möglichkeiten der Energieeinsparung bzw. -rückgewinnung geprüft. So wurde mit der Inbetriebnahme der Wasserkraftanlagen im Wasserwerk Werda sowie im Wasserwerk Cranzahl die erzeugte Energie direkt für den Wasserwerksbetrieb durch eine Reduzierung der Grundlast genutzt.

Die 2018 begonnenen Arbeiten zur Nennweitenreduzierung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel nach Chemnitz (RL 07) wurden im März 2020 planmäßig abgeschlossen.

Forschung und Entwicklung

Im Zuge der Wasseraufbereitung fallen Wasserwerkrückstände an. Die geogenbedingt steigende Mangankonzentration im Rohwasser der Trinkwassertalsperren führte bereits 2019 dazu, dass die Mangankonzentration in den Wasserwerkrückständen der Wasserwerke Burkersdorf, Sosa, Carlsfeld, Werda und Muldenberg die Grenzwerte für die Verbrennung überschritten.

Im gesamten Jahr 2020 wurden die Wasserwerkrückstände der Wasserwerke Sosa und Carlsfeld im Wasserwerk Carlsfeld sowie die der Wasserwerke Muldenberg und Werda im Wasserwerk Werda deshalb über mobile Entsorgungsanlagen entwässert und anschließend zu einem Entsorgungsunternehmen nach Thüringen transportiert und dort entsorgt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**Vermögenslage**

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen jeweils zum Stichtag 31. Dezember wie folgt darstellen:

Wirtschaftsjahr		2018			2019			2020		
		TEUR	Mio. m ³	TEUR	Mio. m ³	TEUR	Mio. m ³	TEUR	Mio. m ³	
Trinkwasserabgabe		30.799	49,0	29.790	47,7	29.593	46,7			
Rohwasserabgabe		1.711	6,0	1.734	6,1	1.681	6,1			
Abschreibungen		5.499		5.342		5.350				
Investitionen		5.528		4.972		3.123				
Finanzergebnis		-311		-303		-288				
Jahresergebnis		-490		-165		-301				
Bilanzstichtag		31.12.2018		31.12.2019		31.12.2020				
Bilanzsumme	TEUR	107.527		105.486		101.137				
Vermögensstruktur	%	93		94		96				
Anlagevermögen	TEUR	100.076		99.557		96.813				
Investitionsdeckung	%	99		107		171				
Eigenkapital (mit Sonderposten)	TEUR	79.928		80.253		78.695				
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	%	74		76		78				
Eigenkapitalreichweite	Jahre	113		335		182				
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	TEUR	19.765		19.695		18.614				
Kreditfinanzierung	%	18		19		18				
Effektivverschuldung	%	335		387		470				
kurzfristige Liquidität	%	97		111		129				
Wirtschaftsjahr		2018		2019		2020				
Mittelzufluss/-abfluss aus										
Geschäftstätigkeit	TEUR	3.801		4.570		4.406				
Investitionstätigkeit	TEUR	-5.524		-4.972		-3.123				
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-96		1.385		-1.337				
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	543		1.526		1.472				

Das Anlagevermögen verringert sich um Abschreibungen in Höhe von 5.350 TEUR sowie Anlageabgängen in Höhe von 517 TEUR, denen Investitionen in Höhe von 3.123 TEUR gegenüberstehen.

Bezogen auf die zum Vorjahr gesunkene Bilanzsumme hat sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote aufgrund der geringeren Verbindlichkeiten auf 78 % erhöht.

Der Verbindlichkeiten reduzierten sich um 2.640 TEUR. Dabei haben sich u. a. die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1.081 TEUR und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1.570 TEUR verringert.

Finanzlage

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Zweckverband Fernwasser Südsachsen 3.123 TEUR auf.

Größte Einzelmaßnahmen waren die Fertigstellung des dritten Bauabschnittes der Nennweitenreduzierung der RL 07 in Chemnitz in Höhe von 724 TEUR, die Investitionen in Prozessleitsysteme und Automatisierungstechnik in den Wasserwerken Lichtenberg, Einsiedel und Sosa in Höhe von 579 TEUR, die Fortführung der Chlordinhalage im Wasserwerk Burkensdorf in Höhe von 240 TEUR sowie der Neubau des Reinwasserbauwerkes Großzöbern in Höhe von 172 TEUR.

Weitere Investitionsmaßnahmen im Jahr 2020 waren u. a.:

- Zentraler Serverraum Theresenstraße,
- Planungsleistungen im Zusammenhang mit der Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern,
- Planungsleistungen der Nennweitenreduzierung der RL 04 in Chemnitz,
- Planungsleistungen für das Pumpwerk Einsiedel.

Infolge der Verschiebung von großen geplanten Investitionsmaßnahmen erfolgte im Wirtschaftsjahr 2020 keine Darlehensneuaufnahme. Hauptursache der Verschiebung sind fehlende Genehmigungen.

Durch die planmäßige Tilgung von 1.080 TEUR hat sich der Darlehensbestand gegenüber dem Vorjahr weiter auf 18.578 TEUR verringert.

Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen war im Wirtschaftsjahr teilweise unter temporärer Inanspruchnahme des Kassenkredits jederzeit gewährleistet.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 1.472 TEUR. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht ausreichend. Entsprechend des Wirtschaftsplanes 2021 sind Kreditaufnahmen in Höhe von 4.000 TEUR in Abhängigkeit von der Durchführung der Investitionen geplant.

Ertragslage (Geschäftsergebnis)

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen als stabil ein.

Für das Wirtschaftsjahr 2020 weist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen einen Fehlbetrag von 301 TEUR aus.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderegebnisse.

Position	Plan	Ist	Abwei- chung	Ist	Ist
	2020	2020		2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	31.493	31.903	410	33.329	32.899
Grundumlage	21.777	21.777	0	21.242	21.209
Arbeitsumlage	9.334	9.496	162	9.622	9.868
Bezugsrechtsüberschreitung	0	1	1	660	1.433
Sonstige Umsatzerlöse	382	629	247	1.805	389
Bestandsveränderungen	0	0	0	-993	993
Sonstige betriebliche Erträge	1.628	1.716	88	1.585	1.475
Betriebliche Erträge	33.121	33.619	498	33.921	35.367
Materialaufwand	16.573	16.881	-308	17.468	19.370
Abschreibungen	5.337	5.350	-13	5.342	5.499
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.164	11.354	-190	10.926	10.629
Betriebliche Aufwendungen	33.074	33.585	-511	33.736	35.498
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	300	288	12	303	311
Zinsergebnis	-300	-288	12	-303	-311
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-253	-254	-1	-118	-442
Sonstige Steuern	47	47	0	47	47
Jahresergebnis	-300	-301	-1	-165	-489

Die Umlagen aus dem Wasserverkauf einschließlich Bezugsrechtsüberschreitungen betragen 31.274 TEUR. Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr (31.524 TEUR) resultiert aus einer sehr geringen Bezugsüberschreitung. Die durchschnittliche Umlage für Trinkwasser von ca. 63,4 Cent/m³ ist im Vorjahresvergleich (62,5 Cent/m³) leicht gestiegen.

Die sonstigen Umsatzerlöse liegen mit 629 TEUR um 247 TEUR über Plan. Ursache sind ungeplante Beträge im Rahmen der PR-Gemeinschaftsaktion in Höhe von 100 TEUR sowie höhere Erlöse aus Energierückgewinnung. Weitere Erlöse wurden durch die Vermietung des Verwaltungsgebäudes Theresenstraße und des Wasserbehälters Torfstraße erzielt.

Aus sonstigen betrieblichen Erträgen erzielte der Zweckverband Fernwasser Südsachsen 1.716 TEUR. Darin enthalten sind hauptsächlich die mit den Abschreibungen korrespondierende Auflösung von Sonderposten in Höhe von 1.288 TEUR sowie weitere Erträge aus Fördermitteln, Versicherungsentschädigungen und aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen.

Der Betriebsaufwand (Materialaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern) beträgt 33.632 TEUR und ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 151 TEUR gesunken. Dabei sind einige mengenabhängige Positionen wie der Aufwand für Energie 1.930 TEUR (1.981 TEUR) und Aufbereitungsstoffe 733 TEUR (771 TEUR) geringer ausgefallen. Die Aufwendungen für fremde Instandhaltungsleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 2.999 TEUR auf 1.976 TEUR gesunken. Größte Einzelmaßnahme war der Abschluss der Verdämmarbeiten im 3. Bauabschnitt der Nennweitenreduzierung zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg. Für diese Maßnahme erhielt der Zweckverband Fernwasser Südsachsen 296 TEUR Erträge aus Fördermitteln. Mit Fertigstellung der Maßnahme erfolgten zudem Buchwertabgänge in der stillgelegten Leitung in Höhe von 496 TEUR. Wichtige Maßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit wurden insbesondere in den Wasserwerken Sosa und Großzöbern zur Stabilisierung der Trinkwasserabgabe durchgeführt. Eine weitere Instandhaltungsmaßnahme war die Dachsanierung der Filterhalle des Wasserwerkes Werda.

Im Zuge der anhaltenden Verhandlungen mit der Landestalsperrenverwaltung zum Rohwasserentgelt wurde eine Verbindlichkeit über 320 TEUR für Nachforderungen für die Jahre 2019 und 2020 gebildet. Im Gegenzug mussten wichtige Instandhaltungsmaßnahmen in das Folgejahr verschoben werden.

Personalaufwand liegt infolge der Betriebsführung durch die Südsachsen Wasser GmbH nicht vor. Der Aufwand für die Betriebsführung liegt mit 9.088 TEUR nahezu auf Vorjahresniveau (9.092 TEUR).

Für die bestehenden Darlehen beträgt der Zinsaufwand 288 TEUR (Vj.: 303 TEUR). Die Reduzierung begründet sich durch Tilgungen bestehender Darlehen ohne Darlehensaufnahme.

Finanzbeziehungen

Grund- und Arbeitsumlage

Zur Deckung des Finanzbedarfs wurden entsprechend § 14 der Verbandsatzung Umlagen getrennt nach Grund- und Arbeitsumlage erhoben. Für das Wirtschaftsjahr 2020 setzten sich die Umlagen wie folgt zusammen:

	Wirtschaftsplan 2020 EUR	Jahresabschluss 2020 EUR
Grundumlage Trinkwasser	20.619.000	20.619.000
Grundumlage Rohwasser	1.158.000	1.158.000
Arbeitsumlage Trinkwasser	8.836.862	8.973.899
Arbeitsumlage Rohwasser	496.902	521.992
Umlage Bezugsrechtsüberschreitung	0	979

Die zusätzliche Umlage Bezugsrechtsüberschreitung zum Jahresabschluss 2020 erfolgte gemäß § 14 Abs. 6 der Verbandsatzung.

Verwendung Jahresergebnis 2019

Der Jahresfehlbetrag 2019 in Höhe von 165 TEUR wurde entsprechend Beschluss Nr. 242/20 der Verbandsversammlung vom 4. Juni 2020 aus dem Gewinnvortrag entnommen.

Finanzbeziehungen nach § 30 in Verbindung mit § 20 und § 27 SächsEigBVO

Weitere Finanzbeziehungen bestanden nicht.

Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Verbandmitgliedern erfolgen im Anhang.

Chancen- und Risikobericht

Das Rohwasserentgelt stellt für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen die größte Aufwandsposition dar. Die Entgeltzahlungsvereinbarung mit der Landestalsperrenverwaltung war per 31. Dezember 2020 ausgelaufen. Seit Dezember 2019 werden Verhandlungen über die Entgeltzahlungsvereinbarung ab 2021 geführt.

Durch die Landestalsperrenverwaltung wurde eine Entgeltvereinbarung mit einer jährlichen Erhöhung von mindestens 2,5 % sowie Mengenreduzierungen im Talsperrensystem Mittleres Erzgebirge vorgelegt.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen sieht die Entwicklung des Rohwasserentgeltes als finanzielles Risiko, da weitere Erhöhungen in der mittelfristigen Finanzplanung nicht kompensiert werden können und sich dies negativ auf den Finanzbedarf auswirken würde.

Weiterhin bestehen infolge der seit drei Jahren trockenen Witterung teilweise gesunkene Rohwasserfüllstände in den Talsperren. Das bisher autarke Versorgungssystem der Talsperre und damit auch des Wasserwerkes Cranzahl ist hinsichtlich der Versorgungssicherheit kritisch zu betrachten. Dadurch ergibt sich einerseits langfristig die Chance, das Versorgungssystem des Wasserwerkes Cranzahl durch den Bau einer Verbindungsleitung in das Verbundsystem der Fernwasserversorgung Südsachsen einzubinden. Andererseits ist der Bau einer 15 km langen Rohrleitung mit einem erheblichen Finanzbedarf verbunden.

Des Weiteren sieht der Zweckverband Fernwasser Südsachsen Chancen für die Bewilligung zusätzlicher Fördermittel für Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen sowie bei der aktuellen Entwicklung der Baupreise.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen erhält seit 2011 aufgrund einer geänderten Rechtsauffassung der Zollverwaltung keine Strom- und Energiesteuererstattungen mehr. Gegen die ablehnenden Bescheide für Vorjahre hat der Zweckverband Fernwasser Südsachsen Widerspruch eingelegt. Die diesbezügliche Klage beim Thüringer Finanzgericht wurde abgewiesen. Zwischenzeitlich wurde Revision beim Bundesfinanzhof eingelegt. Bei positivem Urteil zu Gunsten des Klägers, besteht die Aussicht auf Erstattung der Strom- und Energiesteuer bis zu 2.196 TEUR. Dies kann eine Chance zur weiteren Umlagenstabilisierung sein.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut.

Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingetragene Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Unter Berücksichtigung aller im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen verändern sich die Gesamtlagen für die Wasserabgabe im Vergleich zum Vorjahresplan um 2,6 %. Dabei steigt die spezifische Umlage für Trinkwasser im Durchschnitt auf 65,9 Ct/m³ sowie die Rohwasserumlage auf 29,3 Ct/m³.

Bei der Umlagenmittlung für Rohwasser sind letztmalig die bis 2018 erfolgten umfangreichen Sanierungsmaßnahmen der RL 19, die der Rohwasserversorgung zugeordnet sind, als Verrechnung zwischen den Sparten berücksichtigt.

Die verbleibenden Gewinnvorträge sollen vollständig zur Stabilisierung der Umlagen bis einschließlich 2023 eingesetzt werden. Die Umlagen sollen bis zum Ende 2023 nur geringfügig ansteigen. Ab dem Jahr 2024 stehen keine Gewinnvorträge mehr zur Verfügung, so dass die Umlagen entsprechend angepasst werden.

Im Wirtschaftsjahr 2021 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 7.355 TEUR vorgesehen. Das Investitionsprogramm sieht im Zeitraum von 2022 bis 2024 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt 19.623 TEUR vor. Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln insbesondere aus dem Programm Stadtbau Ost über insgesamt 1.701 TEUR. Die Fördermittel aus dem Programm Stadtbau Ost betreffen die Maßnahme Nennweitenreduzierung der Fernwasserleitung RL 04 zwischen Dresdner Straße und Frankenberger Straße.

Um das Investitionskonzept des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen umsetzen zu können, sind im Planungszeitraum Darlehensneuaufnahmen über insgesamt 13.800 TEUR erforderlich.

Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen beträgt die Nettokreditaufnahme im Planungszeitraum insgesamt 8.304 TEUR.

Eine Fördermittelbeteiligung des Freistaates Sachsen an den Vorhaben

- Wasserwerk Einsiedel, Erweiterung Filteranlage sowie
- RL 27 WW Cranzahl – WB Auerbach/WB Gelenau Anbindung RL 27 WB Gelenau an RL 38 mit Pumpwerk würde sich positiv auf den Kreditbedarf und damit auf den Liquiditätsplan auswirken.

Chemnitz, den 31. März 2021

Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Dr. Martin Antonow
Verbandsvorsitzender

Die allgemeinen Risiken wurden in der mittelfristigen Planung mit entsprechenden Einschätzungen zur demografischen Entwicklung und z. B. zu Preissteigerungen berücksichtigt bzw. werden auf diese im Ausblick hingewiesen. Weitere wesentliche spezielle Risiken bzw. Chancen zur künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

Dem Risiko von Zinssatzänderungen wurde durch Abschlüsse und Umschuldungen von langfristigen Festzinsdarlehen begegnet. Zur Absicherung der Liquidität bestehen entsprechend der Haushaltssatzung Kassenkreditverträge.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

Ausblick

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen hat nach intensiven Gesprächen mit Vertretern der sächsischen Landespolitik erreicht, dass weitere nachhaltige Maßnahmen zur langfristigen Sicherung der Rohwasserbereitstellung aus der Talsperre Cranzahl erfolgen.

Der Wirtschaftsplan 2021 schreibt die kontinuierliche Entwicklung des Verbandes fort.

Der Wirtschaftsplan wird durch folgende Eckdaten charakterisiert:

	TEUR
Erträge	33.629
Aufwendungen einschließlich Zinsaufwand und Steuern	33.929
Jahresfehlbetrag	300

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandsatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31. Dezember 2020 steht unter Berücksichtigung des Fehlbetrages 2020 von 301 TEUR ein Gewinnvortrag von 744 TEUR zur Verfügung. Davon sollen im Wirtschaftsjahr 2021 weitere 300 TEUR zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.

Das Rohwasserentgelt stellt im Erfolgsplan die größte Aufwandsposition dar. Das Rohwasserentgelt wurde auf Basis der Entgelthöhe 2020 zuzüglich einer durch die Landestalsperrenverwaltung angekündigten Erhöhung von 2,5 % geplant. Eine Entgeltzahlungsvereinbarung liegt noch nicht vor.



Inhaltsverzeichnis

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“	3
1.1. Beteiligungübersicht.....	3
1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes.....	4
1.3. Finanzbeziehungen.....	4
1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020.....	4
1.5. Entwicklung und mögliche Risiken.....	7
1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben.....	9
2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	11
2.1. Beteiligungübersicht.....	11
2.2. Finanzbeziehungen.....	11
2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020.....	12
2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben.....	15
2.5. Kennzahlen.....	15
2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES).....	16
3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	17
3.1. Beteiligungübersicht.....	17
3.2. Finanzbeziehungen.....	17
3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020.....	18
3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben.....	37
3.5. Kennzahlen.....	40
3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG.....	41
4. Schlussbemerkungen	42
5. Impressum	42
Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2020)	43
Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2020)	44
Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2020)	48

Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes
„Gasversorgung in Südsachsen“

über die
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-
gesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES)

und die
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Geschäftsjahr 2020

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

1.1. Beteiligungsübersicht

Zweckverband:

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Sitz Chemnitz
 – Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna, Rathausplatz 1, 09212 Limbach-Oberfrohna

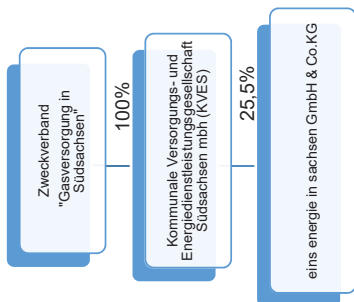
Zweckverbandsgegenstand/-zweck:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ ist ein Zusammenschluss von 117 Städten und Gemeinden der Region Südsachsen und hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Eigenkapital: 313.206.499,27 EUR

Anteile: Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgt auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung und ist als Anlage III beigefügt.

1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes



1.3. Finanzbeziehungen

Leistungen der Kommunalen Versorgungs- und Energielieferleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) an den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ erhielt eine Gewinnausschüttung des Jahresüberschusses in Höhe von 16.440.000 EUR.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Geschäftsverlauf:

Das ordentliche Ergebnis 2020 betrug 906.370,17 EUR und ist damit um 1.228.770,17 EUR besser als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Dieser Betrag wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 EUR.

Das Vermögen des Zweckverbandes hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 903.540,17 EUR erhöht. Sowohl der Anteil der Rückstellungen als auch der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme sind gegenüber dem Vorjahr 2019 zurückgegangen. Beide Positionen sind jedoch unerheblich im Vergleich zur Kapitalposition, welche die Bilanzsumme zu 99 % ausmacht.

1.5. Entwicklung und mögliche Risiken

Das wesentliche Ziel des Zweckverbandes besteht darin, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie auch die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100-prozentigen Tochter KVES. Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 % der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**. Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt.

In den Folgejahren wird mit einer konstanten bis leicht negativen Entwicklung des Tochterunternehmens KVES und damit des Zweckverbandes gerechnet.

Im Lagebericht der KVES wird folgendes ausgeführt:

„Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Mediennetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht 2021 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat die Covid-19-Pandemie die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands und der Welt im Jahr 2020 geprägt. Während das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2020 noch um preisbereinigt 3,0 % zunahm, ging das BIP nach vorläufigen Berechnungen im Jahr 2020 um 3,4 % zurück. Insgesamt kam es zu einem historischen Einbruch des Welthandelsvolumens von 9,3 %. Mit dieser Pandemie endete in Deutschland eine mehr als

ein Jahrzehnt währende Wachstumsphase. Von 2010 bis 2019 stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland jährlich um durchschnittlich 1,9 %. Infolge der Corona-Pandemie geriet die deutsche Wirtschaft in eine der schwersten Rezessionen seit Jahrzehnten. Laut vorläufigem Jahresergebnis des Statistischen Bundesamtes ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 um 5,0 % zurück.

Dabei lag die Preissteigerung mit 0,5 % im Jahr weiterhin deutlich unter der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum. Die geringe Preisdynamik ist neben der Pandemie, auf den kräftigen Rückgang der Ölpreise im Frühjahr sowie der temporären Senkung der Umsatzsteuersätze in Deutschland zum 1. Juli 2020 zurückzuführen. Mit durchschnittlich rund 44,8 Millionen waren im Jahr 2020 rund 477.000 Personen oder 1,1 % weniger Personen in Deutschland erwerbstätig als im Vorjahr. Die Arbeitslosigkeit stieg im Jahresdurchschnitt 2020 um rund 429.000 auf rund 2,7 Millionen Personen. Die Arbeitslosenquote nahm um 0,9 Prozentpunkte auf 5,9 % zu. Im Zeitraum März bis Mai stieg die Kurzarbeit auf ein Rekordniveau, die Beschäftigung sank erheblich und die Arbeitslosigkeit nahm zu.

Für **eins** spielen grundsätzlich die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist. Dieses Jahr wirkte aber zusätzlich die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Stromabsatz.

Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2021 mit einem Jahresergebnis, welches ca. 6 % unter dem des Berichtsjahres liegen wird.

1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben

Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts	Dorothee Obst	Bürgermeisterin Stadt Kirchberg
Organe des Verbandes:	Verbandsversammlung Verwaltungsrat Verbandsvorsitzende	Thomas Hennig	Bürgermeister Stadt Klingenthal
Verbandsmitglieder:	siehe Anlage II	Thomas Kunzmann	Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach
Der Verwaltungsrat besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, seinem ersten und seinem zweiten Stellvertreter sowie dreizehn Vertretern der Verbandsmitglieder.		Ronny Hofmann	Bürgermeister Stadt Lunzenau
Verbandsvorsitzender:	Dr. Jesko Vogel	Thomas Hetzel	Bürgermeister Stadt Oberlungwitz
1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden:	Dr. Martin Antonow	Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin Stadt Rodewisch
2. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden:	Sylvio Krause	Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister Gemeinde Zschorlau
Verwaltungsrat:	Manfred Deckert	Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal.	
	Olaf Schlott	Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 ist durch die Kanzlei Wirtschaftsprüfer - Steuerberater Alexander Tepitz geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.	
	Daniel Röthig	Mitarbeiter:	
	Jens Haustein	Abschlussprüfer:	
	Andreas Beger		
	Uwe Weinert		

2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

2.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)
 Straße der Nationen 140, 09113 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.
 Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins)**, hinaus.

Stammkapital: 25.000 EUR

Anteil: Anteil des Zweckverbandes: 100 % = 25.000 EUR

2.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 16.493.094,25 EUR eine Dividende in Höhe von 16.440.000,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 53.094,25 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Am Stammkapital der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) in Höhe von 25 TEUR ist der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ mit 100 % beteiligt.

Rahmenbedingungen:

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medienzwecken stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht 2021 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat die Covid-19-Pandemie die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands und der Welt im Jahr 2020 geprägt. Während das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2020 noch um preisbereinigt 3,0 % zunahm, ging das BIP nach vorläufigen Berechnungen im Jahr 2020 um 3,4 % zurück. Insgesamt kam es zu einem historischen Einbruch des Welthandelsvolumens von 9,3 %. Mit dieser Pandemie endete in Deutschland eine mehr als ein Jahrzehnt währende Wachstumsphase. Von 2010 bis 2019 stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland jährlich um durchschnittlich 1,9 %. Infolge der Corona-Pandemie geriet die deutsche Wirtschaft in eine der schwersten Rezessionen seit Jahrzehnten. Laut vorläufigem Jahresergebnis des Statistischen Bundesamtes ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 um 5,0 % zurück.

Dabei lag die Preissteigerung mit 0,5 % im Jahr weiterhin deutlich unter der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum. Die geringe Preisdynamik ist, neben der Pandemie, auf den kräftigen Rückgang der Ölpreise im Frühjahr sowie der temporären Senkung der Umsatzsteuersätze in Deutschland zum 1. Juli 2020 zurückzuführen.

Mit durchschnittlich rund 44,8 Millionen waren im Jahr 2020 rund 477.000 Personen oder 1,1 % weniger Personen in Deutschland erwerbstätig als im Vorjahr. Die Arbeitslosigkeit stieg im Jahresdurchschnitt 2020 um rund 429.000 auf rund 2,7 Millionen Personen. Die Arbeitslosenquote nahm um 0,9 Prozentpunkte auf 5,9 % zu. Im Zeitraum März bis Mai stieg die Kurzarbeit auf ein Rekordniveau, die Beschäftigung sank erheblich und die Arbeitslosigkeit nahm zu.

Für **eins** spielen grundsätzlich die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist. Dieses Jahr wirkte aber zusätzlich die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Stromabsatz.

Wirtschaftliche Entwicklung:

Das positive Ergebnis (finanzieller Leistungsindikator) der KVES in Höhe von 17.338 TEUR ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der **eins** zurückzuführen.

Das geplante sowie prognostizierte Ergebnis wurde für das Jahr 2020 übertroffen. Dies ist auf steuerliche Effekte aus der Beteiligung der Personengesellschaft zurückzuführen. Das geplante Jahresergebnis der **eins** für das Geschäftsjahr 2020 wurde ebenfalls leicht übertroffen, der Beteiligungsertrag liegt aber aufgrund der vorgesehenen teilweisen Einstellung in die Gewinnrücklagen auf dem geplanten Niveau.

Investitionen und Finanzierung:

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Investitionen getätigt.

Vermögens- und Kapitalstruktur:

Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der **eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG** und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert. Zudem besteht eine Cash Concentration Vereinbarung mit der **eins energie in Sachsen GmbH & Co.KG**, Chemnitz.

Nachtragsbericht:

Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31.12.2020 eingetreten.

Chancen und Risikomanagement/ Voraussichtliche Entwicklung:

Die Chancen und Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Chancen resultieren aus der Beteiligung an der **eins** und dem damit verbundenen Beteiligungsertrag.

Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der **eins** sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit als sehr gering ein.

Eine Geschäftstätigkeit, die über das Halten der Anteile an der **eins** hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen.

Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2021 mit einem Jahresergebnis, welches ca. 6 % unter dem des Berichtsjahres liegen wird.

2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Gesellschafter: Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
(Anteil 100 %)

Geschäftsführung: Dorothee Obst, Kirchberg
Daniel Röthig, Chemnitz

Mitarbeiter: Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 – unter Einbeziehung der Buchführung - und der Lagebericht sind durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Sonstiges: Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

2.5. Kennzahlen

Kennzahlen	2018	2019	2020	Plan 2020
Eigenkapitalquote [Eigenkapital vom Gesamtkapital]	100,0	100,0	99,9	100,0
Anlagendeckungsgrad [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Anlagevermögen]	99,9	99,9	100,4	100,0
Finanzierungsverhältnis [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Fremdkapital]	1.881,5	1.797,2	1.801,3	1.883,8
Eigenkapitalrentabilität [Jahresüberschuss vom wirtschaftlichen Eigenkapital]	5,3	5,6	5,8	5,5
Liquidität III [Umlaufvermögen vom kurzfristigen Fremdkapital]	99,0	99,4	106,8	99,1

2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

Anteil des Zweckverbandes
25.5 %

Gesellschaft
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Des Weiteren beinhaltet das Kapitalkonto II der eins ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildete Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die KVES. Das Kapitalkonto II wird fest verzinst, soweit bei der Gesellschaft ein entsprechender Bilanzgewinn vorhanden ist (Gewinnvorab).

3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

3.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Augustusburger Straße 1, 09111 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vorahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Anteil: Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar):

25,5 % = 46.543.622,00 EUR

Die Anteilsquoten der Verbandsmitglieder sind von der Verbandsversammlung bestätigt und als Anlage beigefügt.

3.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, vom Jahresüberschuss in Höhe von 70.929.835,57 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 4.764.891,01 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich) eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 750.000,00 EUR vorzunehmen und den Privatkonten der Gesellschafter 65.414.944,56 EUR gut zu schreiben.

Darüber hinaus zahlte **eins** an eine Kommunen Konzessionsabgabe, in denen sie Konzessionen hält und Gewerbesteuer an Kommunen, in denen Betriebsstätten bzw. Erzeugungsanlagen betrieben werden.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Geschäftsmodell:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. Im Heizkraftwerk Chemnitz wird, zusammen mit der Fernwärme, Elektrizität erzeugt und vermarktet. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Weiterhin wurden bis zum Jahresende insgesamt ca. 75.000 Wohn- und Geschäftseinheiten in Chemnitz sowie im Umland mit einem Highspeed Internetanschluss erschlossen.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (Inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien bzw. betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u.a. IT-Dienstleistungen und Bauleistungen) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für sonstige nicht mit **eins** verbundenen Unternehmen.

Ziele und Strategien:

Die Wettbewerbsintensität sowie die Herausforderungen in der Energiewirtschaft sind durch regulatorische Eingriffe, eine im Marktumfeld zu beobachtende Konzentrierung, wie

beispielsweise die Fusion E.ON und innogy sowie technologische Umbrüche in den letzten Jahren weiter angestiegen. Um **eins** als Energiedienstleister Nummer 1 in Chemnitz und Sachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen, wie nachhaltige Steigerung der Ertragskraft, auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Entwicklung neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, der Ausbau der Marktposition, aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen. Im Jahr 2020 wurde das Programm „Transformation Markt 2021“ (TM21) umgesetzt. Im Ergebnis erfolgte eine zukunftsorientierte, strategische, operative und strukturelle Ausrichtung der Markteinheiten und die Implementierung einer effektiveren sowie effizienteren Aufbau- und Ablauforganisation. Ziel ist es, schneller und gezielter am Markt agieren zu können. Durch TM21 will **eins** ein profitables Wachstum sowie nachhaltige Ergebnisbeiträge im Geschäftsfeld Vertrieb sicherstellen. Darauf aufbauend, versucht **eins** ständig, prozessuale Optimierungspotenziale zu generieren. Diese können in Kooperationen sowie Zusammenschlüssen münden.

Das aktuell bedeutendste **eins**-Projekt der nächsten Jahre wird weiterhin die Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz sein. Durch dieses Projekt setzt **eins** die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz um. Zum Berichtszeitpunkt befindet sich der Bau von mehreren Gasmotorkraftwerken (MHKW) der zehn Megawatt-Klasse an zwei Standorten in Chemnitz in einer fortgeschrittenen Phase, drei Heißwassererzeuger wurden bereits in 2019 in Betrieb genommen. Ein Holzackschnitzelheizkraftwerk sowie zwei weitere Heißwassererzeuger befinden sich in der Planungsphase. Die sukzessive Umstellung des Erzeugerparcs wird wahrscheinlich einen Zeitraum bis 2029 beanspruchen. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz an die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich verändernden Erzeugerparc angepasst. Mit dem Ersatz der bestehenden braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien kann der derzeitige Kohlendioxidausstoß um ca. 60 % reduziert werden.

Der kontinuierliche Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation stellt einen weiteren Schwerpunkt dar. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Diensteanbieter in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiter ausbauen. Damit leistet **eins** einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen, indem breitbandige Internetdienste auf Basis einer Glasfaserinfrastruktur in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden. In vielen Gemeinden bewirbt sich **eins** um die Förderung von Wirtschaftlichkeitslücken und um die Betriebsführung für kommunale,

durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell. Erfolge wurden mit dem Zuschlag für den Betrieb von Glasfasernetzen in den Gemeinden Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan, Geringswalde, Chemnitz Nord/Süd, Penig, Ehrenfriedersdorf, Augustusburg, Striegistal, Glauchau sowie Bad Elster erzielt. Um einen weiteren Marktzugang im Geschäftsfeld Telekommunikation zu ermöglichen, wurde mit einem lokalen Partner die gemeinsame Infrastrukturgesellschaft e2net GmbH gegründet. Diese Gesellschaft soll vorwiegend im Erzgebirge Glasfasernetze ausbauen und betreiben. Auch hier konnten bereits erste Ausschreibungen gewonnen werden.

Den neuen Mobilfunkstandard 5G sieht **eins** als Chance zur weiteren Erschließung von Vermarktungspotenzialen, denn dafür werden leistungsfähige Glasfasernetze benötigt. Durch das im Raum Chemnitz bereits gut ausgebaute Glasfasernetz ist **eins** in der Lage, die Lücke zwischen dem Backbone-Netz der Mobilfunkanbieter und den Mobilfunkstationen zu schließen. So wurde **eins** jetzt bereits mit der Anbindung von 26 Standorten in Chemnitz beauftragt.

Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten werden in den Sparten Strom und Gas unter der Prämisse der nachhaltigen Profitabilität weiter fortgeführt.

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch, ist **eins** sehr wichtig. Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet, sich an einer Anlage zur Biogaserzeugung beteiligt und betreibt mehrere Biomethanblockheizkraftwerke. Darüber hinaus ist **eins** an Gesellschaften beteiligt, die EEG-Anlagen betreiben.

Eine weitere strategische Ausrichtung von **eins** ist der Aufbau von Beteiligungen im Energieumfeld, um Optionen zu nutzen und Synergien zu heben. Vor diesem Hintergrund hat sich **eins** in 2020 an der Stadtwerke Grimma GmbH beteiligt.

Die Erhaltung bzw. Verbesserung der Gesundheit der Mitarbeiter/innen als Voraussetzung, die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist **eins** sehr wichtig. Aufgrund dessen ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein Teil der Unternehmensstrategie von **eins**. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter/innen sind Voraussetzung für den Erfolg von **eins**. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter/innen zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne

betriebliche Gesundheitspolitik wichtig. **eins** bietet den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an. Darüber hinaus können Mitarbeiter/innen von **eins** umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, betriebliche Versicherungen sowie flexible Arbeitszeitmodelle und Arbeitsorte nutzen.

Forschung und Entwicklung:

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien für Strom, Wärme und Kälte, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen von **eins** auch gemeinsam mit Thüga und externen Partnern vorangetrieben.

Hervorzuheben ist weiterhin der Betrieb von einem der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 MW, welcher zur Erbringung von Primärregelleistungen dient. Damit trägt dieser entscheidend zur Netzstabilität des Stromnetzes und somit auch zur weiteren Integration von EEG-Anlagen in das Chemnitz Stromnetz bei. Diese Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) betrieben.

Ein Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität sowie um Schwankungen von Wind- und Sonnenkraft künftig auszugleichen, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. Deshalb beschäftigt sich **eins** intensiv mit diesem zukunftsweisenden Thema. **eins** betreibt derzeit bereits 90 Ladestationen mit 141 Ladepunkten für Elektrofahrzeuge im **eins**-Versorgungsgebiet. Zurzeit sind weitere 10 Ladestationen mit 21 Ladepunkten im Bau. Entsprechende Fördermittel, nach der Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, sind bewilligt. Auf deren Basis wird **eins** die flächendeckende Bereitstellung von Ladesäuleninfrastruktur vorantreiben. Hier ist zu erwähnen, dass in Kooperation mit der Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz-Helbersdorf eG und **eins** der erste Mobilitätsknotenpunkt in Chemnitz entstanden ist. Ergänzend zum öffentlichen Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur bietet **eins** seinen Kunden innovative Produkte, wie das **eins**-E-Mobil-Paket im Bereich der E-Mobilität, an. Dieses beinhaltet eine aufeinander abgestimmte Kombination aus Elektrofahrzeugen, günstigem Stromprodukt und passender Ladeinfrastruktur für zuhause und unterwegs.

Ein weiterer Baustein für den langfristigen Erfolg der Energiewende und für den Klimaschutz ist neben der Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz ein kostenoptimales, dekarbonisiertes und versorgungssicheres Energiesystem. Aufgrund dessen haben 14 Energieunternehmen und Regionalversorger aus Ostdeutschland, darunter auch der **eins**-Unternehmensverbund, in der Studie „Commit to Connect 2050“, unter der Prämisse der geringsten volkswirtschaftlichen Kosten, ein Leitbild für ein zukünftiges Energie- und Infrastruktursystem entwickelt. Die Studie identifiziert für ein solches Energiesystem eine komplette Sektorkopplung zwischen Strom und Gas bei einem massiven Ausbau von Wind- und Solarenergie, wobei Wasserstoff und Biomethan eine zentrale Rolle einnehmen. Im Mobilitätssektor als auch im Gebäudesektor werden Gase für Energieanwendungen ein entscheidender Faktor sein. Die günstigste Variante einer dekarbonisierten Energieversorgung für Ostdeutschland in der Zukunft hat eine Gasnetzinfrastruktur als Voraussetzung.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Die Covid-19-Pandemie hat die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands und der Welt im Jahr 2020 geprägt. Während das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2019 noch um preisbereinigt 3,0 % zunahm, ging das BIP nach vorläufigen Berechnungen im Jahr 2020 um 3,4 % zurück. Insgesamt kam es zu einem historischen Einbruch des Welthandelsvolumens von 9,3 %. Mit dieser Pandemie endete in Deutschland eine mehr als ein Jahrzehnt währende Wachstumsphase. Von 2010 bis 2019 stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland jährlich um durchschnittlich 1,9 %. Infolge der Corona-Pandemie geniet die deutsche Wirtschaft in eine der schwersten Rezessionen seit Jahrzehnten. Laut vorläufigem Jahresergebnis des Statistischen Bundesamtes ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Jahr 2020 um 5,0 % zurück. Dabei lag der Anstieg des Verbraucherpreisniveaus in Deutschland mit 0,5 % im Jahr weiterhin deutlich unter der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum von nahe 2 %. Die geringe Preisdynamik ist, neben der Pandemie, auf den kräftigen Rückgang der Ölpreise im Frühjahr sowie der temporären Senkung der Umsatzsteuersätze in Deutschland zum 1. Juli 2020 zurückzuführen. Mit durchschnittlich rund 44,8 Millionen waren im Jahr 2020 rund 477.000 Personen oder 1,1 % weniger Personen in Deutschland erwerbstätig als im Vorjahr. Die Anzahl an Arbeitslosen stieg im Jahresdurchschnitt 2020 um rund 429.000 auf rund 2,7 Millionen Personen. Die Arbeitslosenquote nahm um 0,9 Prozentpunkte auf 5,9 % zu. Im Zeitraum März bis Mai stieg die Kurzarbeit auf ein Rekordniveau, die Beschäftigung sank erheblich und die Arbeitslosigkeit nahm zu. Im Jahr 2020 wurden zahlreiche gesetzliche Rahmenbedingungen für die Energiewirtschaft angepasst bzw. erstmals bzw. erstmals beschlossen, die Auswirkungen auf **eins** haben können.

Weiterhin sieht das KWKG nunmehr auch einen nach dem Inbetriebnahmedatum der Altanlage und dem Inbetriebnahmezeitpunkt der Ersatzanlage gestaffelten Kohleersatzbonus vor.

Kohleausstiegsgesetz (KAG) und Strukturstärkungsgesetz

Am 3. Juli 2020 verabschiedete der Bundestag das Kohleausstiegsgesetz (KAG). Noch am selben Tag stimmte auch der Bundesrat dem umfangreichen Gesetzeswerk zu, welches daraufhin am 14. August 2020, vorbehaltlich der behilferrechtlichen Genehmigung durch die EU-Kommission, in Kraft trat und in seinem Hauptteil - dem Kohleverstromungsbeendigungsgesetz (KVBG) - den Ausstieg Deutschlands aus der Stromerzeugung mittels Braun- und Steinkohle bis spätestens 2038 entlang eines Ausstiegsfadens festlegt. Grundsätzlich gilt, dass der Ausstieg aus der Braunkohle zwischen dem Staat und den betroffenen Betreibern der Kraftwerke/Tagebaue mittels vertraglicher Vereinbarungen geregelt wird. Bei der Steinkohle werden die Entschädigungen für die Kraftwerksbetreiber mittels Ausschreibungsverfahren ermittelt. Als Anreiz für die frühzeitige Stilllegung wurden die jeweils zulässigen Höchstpreise für die Ausschreibungsgebote degressiv ausgestaltet. Wird der festgelegte Ausstiegsfad bei der Steinkohle auf diese Weise nicht erreicht, können Kraftwerke außerdem per Gesetz stillgelegt werden.

Als sogenannte Braunkohle-Kleinanlagen (elektrische Nettogesamtleistung jeweils unter 150 MW) unterliegen die Blöcke B und C des HKW Chemnitz Nord derselben Regelung wie kleine Steinkohlekraftwerke, d. h. das HKW Chemnitz darf gemäß § 43 i. V. m. §§ 38, 3 Nr. 10 KVBG prinzipiell an den Auktionen für eine vorzeitige Stilllegung teilnehmen. Allerdings muss der Gesetzgeber beim KVBG noch einmal nachbessern. Die EU-Kommission hat das Kohleausstiegsgesetz am 25. November 2020 zwar in weiten Teilen behilferrechtlich genehmigt, zugleich aber auch noch einige Änderungen vorgegeben.

Ebenfalls am 14. August 2020 trat das Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen in Kraft, das Strukturhilfemaßnahmen für die durch vorzeitige Beendigung der Kohleverstromung betroffene Reviere und Standorte bis 2038 festlegt. Chemnitz fand in dem Gesetz keine Berücksichtigung, obwohl dies mit politischer Unterstützung versucht hat.

Änderungen Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) plus Verordnungen

Am 4. November 2020 trat außerdem das erste Gesetz zur Änderung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG) in Kraft. Die Novellierung des erst Ende 2019 verabschiedeten BEHG war durch die Bund-Länder-Einigung vom Dezember 2019 notwendig geworden, bei der höhere CO₂-Preise für denjenigen Verbrauch von fossilen Brenn- und

24

Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)-Novelle

Nachdem der Bundestag am 17. Dezember 2020 eine umfangreiche Überarbeitung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) beschlossen hatte, ist das novellierte Gesetz am 1. Januar 2021 in Kraft getreten. Die EEG-Novelle umfasst zahlreiche Detailänderungen. Erwähnenswert sind hier vor allem die Umlagebefreiung für die Eigenversorgung aus Neu- und Bestands-EEG-Anlagen bis 30 kW, die geplante Anschlussförderung für ausgeforderte Windanlagen sowie die Neuregelungen des Quartierbegriffs beim Mieterstrom, von dem sich der Gesetzgeber Impulse für den Photovoltaik-Ausbau insbesondere im städtischen Bereich verspricht.

Bereits im Sommer hatte der Gesetzgeber im Rahmen des Kohleausstiegsgesetzes (KAG) das EE-Ausbauziel von 65 % für das Jahr 2030 verankert. Für das Frühjahr 2021 hat die Bundesregierung bereits eine weitere EEG-Novelle angekündigt. Darin sollen auch jene Punkte in Angriff genommen werden, die in der zum 1. Januar 2021 in Kraft getretenen Novelle in Form einer Entschließung des Bundestags zur weiteren Bearbeitung ausersehen wurden.

Neuerungen im Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG)

Im Rahmen der EEG-Novelle wurden außerdem noch etliche Änderungen beim Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG) realisiert, welches ebenfalls erst Monate zuvor im Rahmen des Kohleausstiegsgesetzes (KAG) novelliert wurde. Begründet wurden diese mit behilferrechtlichen Auflagen von Seiten der EU-Kommission. So sind nunmehr KWKG-Anlagen künftig schon ab einer Leistung von 500 kW ausschreibungspflichtig. Durch die Anhebung der Größengrenze zum Erhalt des Erneuerbaren-Wärmebonus von derzeit 1 auf 10 MW entfällt zudem der Bonus für kleinere Nahwärme- oder Quartiers-Lösungen. Außerdem wurde die Geltungsdauer des KWKG-Gesetzes eingeschränkt. Während die Laufzeit des KWKG in der alten Fassung bisher bis 2029 reichte, gilt es nun unumschränkt nur noch für Anlagen, die bis zum 31. Dezember 2026 in Dauerbetrieb gehen werden. Für Anlagen, die im Zeitraum von 1. Januar 2027 bis Ende 2029 in Betrieb gehen, steht das KWKG nunmehr unter behilferrechtlichem Genehmigungsvorbehalt. Das zuvor im Rahmen des KAG geänderte KWKG war erst am 14. August 2020 in Kraft getreten. Mit dieser Novellierung wurde unter anderem eine erhöhte Grundförderung für die KWKG-Leistungsanteile über 2 MW um 0,5 Cent je Kilowattstunde KWKG-Strom verankert. Allerdings gilt dieser erhöhte Fördersatz erst ab 1. Januar 2023 und auch nur für neue und modernisierte Anlagen, die nach diesem Zeitpunkt den Dauerbetrieb aufnehmen bzw. wiederaufnehmen. Außerdem unterliegt diese Regelung noch zusätzlich dem Vorbehalt einer Evaluierung durch das Bundeswirtschaftsministerium.

23

Kraftstoffen beschlossen wurden, der nicht vom europäischen Emissionshandelssystem erfasst wird. Nachdem Anfang Dezember 2020 auch noch die Brennstoffemissionshandelsverordnung (BEHV) und die Berichterstattungsverordnung 2022 (BeV 2022) beschlossen und am 23. Dezember 2020 im Bundesgesetzblatt verkündet wurden, konnte der nationale Brennstoffemissionshandel fristgerecht zum 1. Januar 2021 beginnen.

Novelle der Dreizehnten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über Großfeuerungs-, Gasturbinen- und Verbrennungsmotoranlagen - 13. BImSchV)

Die Bundesregierung hat am 2. Dezember 2020 den Entwurf für eine Artikelverordnung mit umfangreicher Neufassung der Verordnung über Großfeuerungs-, Gasturbinen- und Verbrennungsmotoranlagen (13. BImSchV) beschlossen. Der Entwurf setzt die luftseitigen Anforderungen des Durchführungsbeschlusses (EU) 2017/1442 der Kommission vom 31. Juli 2017, über Schlussfolgerungen zu den besten verfügbaren Techniken (BVT) gemäß der Richtlinie 2010/75/EU des Europäischen Parlamentes und Rates für Großfeuerungsanlagen, um. Die Verordnung kann erst in Kraft treten, nachdem der Bundesrat zugestimmt hat. Damit ist im Verlauf der ersten Jahreshälfte 2021 zu rechnen.

Vorteilhaft für **eins** ist, dass die Grenzwerte für den Methanschlupf im Regierungsentwurf nunmehr so festgelegt wurden, dass sie dem Stand des technisch Machbaren entsprechen und von den beiden im Bau befindlichen Chemnitzer Gasmotorenheizkraftwerken eingehalten werden können. Das Umweltbundesamt hatte anfänglich auf unrealistisch niedrige Methan-Grenzwerte gedrungen.

Wasserstoffstrategien der Bundesregierung und der EU

Das Bundeskabinett hat am 10. Juni 2020 eine Nationale Wasserstoffstrategie (NWS) verabschiedet. Die Strategie gliedert sich in 2 Phasen: Phase 1 reicht bis 2023 und soll den Markthochlauf der Wasserstofftechnologie umfassen. Dafür will die Bundesregierung 10 Milliarden Euro bereitstellen. Phase 2 soll dann von 2024 bis 2030 reichen und der Festigung des Heimatmarktes sowie der Mitgestaltung der europäischen und globalen Wasserstoffwirtschaft dienen. Am 8. Juli 2020 hat außerdem die Europäische Kommission zwei Strategiedokumente mit umfassenden Maßnahmenplänen zur Integration des Energiesystems sowie zum Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft vorgelegt. Beide Strategien greifen eng ineinander und sollen zur Umsetzung des European Green Deal und der Erreichung der Klimaneutralität bis 2050 beitragen.

Geschäftsverlauf:

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie der Bilanzgewinn. Das im Geschäftsjahr 2020 erzielte EBT liegt leicht unter dem Vorjahresergebnis, aber trotz des weiterhin schwierigen wettbewerblichen und politischen Umfeldes sowie der Corona-Pandemie auf Planniveau.

Kennzahlen	in Mio. EUR		
	IST 2019	IST 2020	Veränderung absolut PLAN 2020
Umsatzerlöse	1.098	1.041	-57
Rohmarge	104	92	-12
EBT	83	80	-3
Bilanzgewinn	68	66	-2
Investitionen	86	138	52
			165

Der operative Geschäftsverlauf von **eins** wurde für die wärmeabhängigen Medien Gas, Fern- / Nahwärme im Vertrieb- und Netzbereich sehr stark durch die warme Witterung sowie durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Stromabsatz negativ beeinflusst. Dadurch lag die Rohmarge sowohl unter dem Vorjahreswert als auch unter dem Planwert. Demgegenüber konnte der operative Ergebnisrückgang vollständig durch Einmaleffekte kompensiert werden.

Zu den wesentlichen Einmaleffekten zählen die Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit, die Zuschreibung von Anlagevermögen, die Zahlungen aus Schadenfällen sowie die Auflösung einer Einzelwertberichtigung.

Im Vergleich zum Vorjahr sank der **Gasabsatz** um 5 % auf 5.151 GWh ab. Grund dafür war die deutlich zu warme Witterung im Jahr 2020. Der **Stromabsatz** an Endkunden sank gegenüber dem Vorjahr um rund 13 % auf 2.417 GWh. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Individualpreiskunden aufgrund der Pandemie zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr sank der **Fernwärmeabsatz** trotz Kundengewinnen witterungsbedingt um 10 GWh auf 710 GWh. Im Bereich der **Nahwärme** konnte trotz warmer Witterung der Absatz auf 86 GWh aufgrund neuer Kunden gesteigert werden. Beim **Kälteabsatz** mit 13 GWh ist ein leichter Rückgang zum Vorjahr zu verzeichnen. Die an Endkunden abgesetzte Menge **Trinkwasser** sowie die **Abwassermengen** haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Die konventionelle **Stromerzeugung** mit einer Nettostromerzeugung von 556 GWh liegt aufgrund längerer Stillstandszeiten deutlich unter dem Jahr 2019. Die Erträge der **EEG-Anlagen** sind im Vergleich zum Vorjahr auf einem ähnlichen Niveau.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter/innen bei **eins** liegt zum 31. Dezember 2020 bei etwa **20,3 Jahren**, bei gleichzeitig sehr geringer Mitarbeiterfluktuation. Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2020 rund 1 Mio. EUR aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2020 **investierte eins insgesamt 138 Mio. EUR**. Neben den Erzeugungsanlagen mit 54 Mio. EUR bildete ein weiterer Schwerpunkt die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte, Stadtbeleuchtung, auf die ein Anteil von insgesamt 72 Mio. EUR entfiel. In Finanzanlagen wurden im Jahr 2020 insgesamt 3 Mio. EUR investiert. Schwerpunkt bildete dabei eine Beteiligung an der Stadtwerke Grimma GmbH. Die Beteiligung an der Tender365 GmbH wurde beendet.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2020 aus dem Verkauf der Medien Strom, Gas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 1.041 Mio. EUR (Vorjahr: 1.098 Mio. EUR).

Dabei verteilen sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten: 529 Mio. EUR (Vorjahr 581 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 251 Mio. EUR (Vorjahr 266 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 71 Mio. EUR (Vorjahr 70 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 2 Mio. EUR (Vorjahr 3 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 48 Mio. EUR (Vorjahr 44 Mio. EUR)
- Telekommunikation: 7 Mio. EUR (Vorjahr 6 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 133 Mio. EUR (Vorjahr 128 Mio. EUR)

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen. Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen.

Die Umsatzerlöse beinhalten auch Erlöse aus dem Abverkauf von Strommengen, die in den Vorjahren für Vertriebskunden beschafft wurden. Durch den pandemiebedingt deutlich gesunkenen Börsenpreis für Strom wurden damit deutlich weniger Erlöse erzielt als mit den Vertriebskunden vereinbart war. Der daraus resultierende Verlust belastete das Ergebnis von **eins** in 2020 erheblich.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 18 Mio. EUR zu. Hauptursache dafür sind höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit 14 Mio. EUR, die Auflösung einer Einzelwertberichtigung mit 2 Mio. EUR, die Zuschreibung von Anlagevermögen mit 1 Mio. EUR sowie die Auflösung von Fördermitteln mit 1 Mio. EUR.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 837 Mio. EUR (Vorjahr: 889 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem geringeren Absatz aufgrund der warmen Witterung sowie durch die Corona-Pandemie.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 49 Mio. EUR (Vorjahr: 46 Mio. EUR) sind 40 Mio. EUR (Vorjahr: 38 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 698 (Vorjahr: 687) Mitarbeiter/innen und Auszubildende enthalten. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus tariflicher Steigerung für Lohn und Gehalt.

Die Abschreibungen in Höhe von 55 Mio. EUR (Vorjahr: 53 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 61 Mio. EUR (Vorjahr: 63 Mio. EUR) sind, neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs, 14 Mio. EUR (Vorjahr: 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen.

Der Rückgang zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der jetzt nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellten Zuführung zur Rückstellung für vermiedene Netznutzungsentgelte, die ab diesem Jahr mindernd den Umsatzerlösen zugeordnet wurde.

Bei einem negativen Finanzergebnis in Höhe von 2 Mio. EUR (Vorjahr: plus 12 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge, die Verlustübernahme der inetz aufgrund Witterung und Corona, Zinsen sowie Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 80 Mio. EUR (Vorjahr: 83 Mio. EUR).

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von 9 Mio. EUR (Vorjahr: 9 Mio. EUR) sowie dem Vorabgewinn von 5 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 66 Mio. EUR (Vorjahr: 68 Mio. EUR).

Finanzlage:

Im Jahr 2020 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auch auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 98 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31.12.2020 wurden Kontokorrentkredite in Höhe von 40 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Finanzlage	in Mio. EUR		
	IST 2019	IST 2020	
		Veränderung absolut	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	100	139	39
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-72	-136	-64
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-27	-4	23
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	1	-1	-2
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	10	11	1
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	11	10	-1

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2020 65 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und 3 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Es wurden Darlehen von insgesamt 113 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 43 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

Vermögenslage:

Die Bilanz von **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 1.071 Mio. EUR (Vorjahr: 1.012 Mio. EUR) ab. Davon sind 899 Mio. EUR (Vorjahr: 817 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 165 Mio. EUR (Vorjahr: 162 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 171 Mio. EUR (Vorjahr: 193 Mio. EUR) sind 90 Mio. EUR (Vorjahr: 110 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von 49 % (Vorjahr: 52 %). Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt rd. 525 Mio. EUR (Vorjahr: 522 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr: 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 147 Mio. EUR (Vorjahr: 144 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn

von 66 Mio. EUR (Vorjahr: 68 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 56 Mio. EUR (Vorjahr: 54 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 547 Mio. EUR (Vorjahr: 490 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 10 Mio. EUR (Vorjahr: 10 Mio. EUR), 60 Mio. EUR (Vorjahr: 76 Mio. EUR) Rückstellungen, 363 Mio. EUR (Vorjahr: 293 Mio. EUR) Darlehen und 114 Mio. EUR (Vorjahr: 111 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen.

Der Rückgang der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung der Rückstellung für vermiedene Netznutzungsentgelte aufgrund gegebener Rechtssicherheit.

Das Anlagevermögen ist zu 58 % (Vorjahr: 64 %) durch Eigenkapital, einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse finanziert.

Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: rd. 98 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 149 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 116 Mio. EUR).

Tätigkeitsabschlüsse:

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führt **eins** in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors, für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie gemäß § 3 Abs. 4 MsbG für den Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurde für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresübersüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr: 6 Mio. EUR) und Gasverteilung in Höhe von 23 Mio. EUR (Vorjahr: 21 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 bei der Elektrizitätsverteilung 95 Mio. EUR (Vorjahr: 88 Mio. EUR), bei der Gasverteilung 227 Mio. EUR (Vorjahr: 215 Mio. EUR) und bei dem Messtellenbetrieb 2 Mio. EUR.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

Prognosebericht

Die wirtschaftliche Entwicklung wird weiterhin maßgeblich vom Verlauf der Pandemie und den Maßnahmen zu deren Eindämmung beeinflusst. Die Wirtschaftsleistung vor der Krise wird voraussichtlich erst Mitte 2022 wieder erreicht. Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2021 einen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes von 3,0 %. Es ist davon auszugehen, dass die Pandemie die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal noch beeinträchtigt, diese aber danach deutlich an Fahrt aufnehmen wird. Dem durch die Pandemie stärker beeinträchtigten Dienstleistungssektor steht eine robust entwickelte Industrie gegenüber. Die Weltwirtschaft wird sich mit zunehmender Lockerung der Eindämmungsmaßnahmen und der Perspektive auf wirksame Impfstoffe voraussichtlich merklich verbessern. Vor diesem Hintergrund ist auch mit einem deutlichen Zuwachs der deutschen Exporte zu rechnen, der wiederum zu einer verstärkten Investitionstätigkeit führen dürfte. Für das Jahr 2021 hat **eins** bereits gegenüber der Vorjahresplanung einen erhöhten Forderungsausfall berücksichtigt.

Durch den zweiten Lockdown seit November 2020 ist möglicherweise mit einem weiteren Anstieg der Forderungsausfälle zu rechnen. Dies wird sehr wahrscheinlich besonders das Dienstleistungsgewerbe betreffen. Für die Industriekunden rechnet **eins** mit keinem erhöhten Insolvenzrisiko. Im Gegensatz zum ersten Lockdown ab März 2020 erwartet **eins** auch keine wesentlichen Absatzrückgänge für Strom bei Industriekunden, da die Unterbrechung der Lieferketten, die zum Produktionseinbruch in 2020 geführt haben, in 2021 nicht absehbar sind.

eins rechnet für das Jahr 2021 mit einem gegenüber dem Jahr 2020 auf 76 Mio. EUR leicht fallenden EBT. Der geplanten höheren Gesamtmarge sowie dem höheren Beteiligungsertrag stehen höhere Personalaufwendungen aufgrund tariflicher Steigerungen sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber. Zudem wirkten in 2020 positive Einmaleffekte, wie die Auflösung von Rückstellungen aufgrund

gegebener Rechtssicherheit, die Zuschreibung von Anlagevermögen, die Zahlungen aus Schadensfällen sowie die Auflösung einer Einzelwertberichtigung.

Für das Geschäftsjahr 2021 sind **Investitionen in Höhe von 211 Mio. EUR** geplant. Neben der Investition in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 62 Mio. EUR bilden die Wärmeerzeugung in Chemnitz mit 99 Mio. EUR sowie Investitionen im Telekommunikationsbereich mit 29 Mio. EUR weitere Schwerpunkte.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung **eins** ein, dass sich das Unternehmen in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement:

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikorichtlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 01.01.2018.

Organisation des Risikomanagements:

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.

Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel - neben den verbindlichen Richtlinien – verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie **Funktionstrennung** der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet.

Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2020 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen.

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreiseränderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten.

Zur Begrenzung von Marktpreiseränderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen unserer Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit unseren Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-)Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners.

Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu unseren Gunsten oder Ungunsten entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken.

Im Rahmen unseres Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartner-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

33

Für die Handelstätigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus, d. h. für Marktveränderungen werden Sicherheitsleistungen (Margins) bei der Clearingbank hinterlegt. Aufgrund dieser Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Teilweise unterliegt dieses Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können Absatzrisiken für **eins** entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Das Jahr 2020 war vertriebsseitig stark durch die Corona-bedingten Lockdowns geprägt. Viele betroffene Kunden haben weniger Energiemengen bezogen. Die verringerte Nachfrage hatte erheblichen Einfluss auf die Energiepreise, weshalb aus dem Abverkauf nicht benötigter Energiemengen **eins** ein wirtschaftlicher Schaden entstand. Für 2021 werden diese Pandemie-bedingten Absatzrisiken geringer eingeschätzt, da die Lieferketten fast vollständig wiederhergestellt wurden und sich auch die Energiepreise am Großhandelsmarkt stabilisiert haben. Nichtsdestotrotz bestehen für 2021 erhöhte Forderungsausfallrisiken, vor allem bei Kunden, die im Dienstleistungsbereich tätig sind. Diese Risiken begrenzt **eins** zusätzlich in einem umfassenden Vertriebscontrolling und intensivem Kundenmanagement durch ein qualifiziertes Forderungsmanagement, Warenkreditversicherungen und ein entsprechend umfangreiches Absatzportfoliomanagement.

Unabhängig davon nutzt **eins** die Chancen, weitere Kunden zu binden, indem auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien angeboten werden (beispielsweise Biogas).

Rechtliche Risiken

Für **eins** können in Verbindung mit Gerichtsprozessen oder Schiedsverfahren rechtliche Risiken entstehen. Dabei können Belastungen aus Produkthaftung sowie aus unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen eintreten. Daher prüft, verhandelt und verfasst **eins** Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen.

Zusätzlich unterliegt die Geschäftsentwicklung von **eins** auch Risiken, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Dadurch könnten beispielsweise die Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

34

Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für **eins**. Das Unternehmen musste sich durch REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency), EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und MIFID II (Markets in Financial Instruments Directive) auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Zu den Pflichten gehören ebenfalls die Standards aus der Market Abuse Regulation (MAR), die Entwicklung der MIFID II zu beobachten und notwendige Maßnahmen zu definieren. Alle genannten Aspekte führen zu erhöhtem administrativem Aufwand sowie zu einer Kostenerhöhung im Handelsbereich. Seit 1. Januar 2018 fällt **eins** unter die Nebentätigkeitsausnahme unter MIFID II.

Operative Risiken

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung unserer Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Strategische Risiken/Chancen

Beteiligungen:

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen.

Projekte:

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken unterzieht **eins** die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung. Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten, lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen.

eins sieht strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreift **eins** als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation (Chancen und Risiken) der **eins** hat sich nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Sylvio Krause
Vorsitzender ab 27. Oktober 2020
1. stellvertretender Vorsitzender bis 26. Oktober 2020
Bürgermeister Amtsberg

Miko Runkel
1. stellvertretender Vorsitzender ab 27. Oktober 2020
Mitglied und Vorsitzender ab 18. Juni 2020
Bürgermeister Chemnitz

Barbara Ludwig
Mitglied und Vorsitzende bis 18. Juni 2020
Oberbürgermeisterin Chemnitz

Uwe Reichelt*
2. stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Christof Schulte
3. stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Martin Antonow
Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Tino Fritzsche
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Otto Huber
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Wolfgang Leonhardt
Bürgermeister Zschortlau

Andreas Lochter* (bis 18. Juni 2020)
Ruheständler

Uwe Melzer*
Anlagentechniker, Betriebsrat

Mario Munack*
Gruppenleiter, stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Winfried Rasbach
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Holger Riesen* (ab 18. Juni 2020)
Teamleiter

Jeannine Schneider*
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder*
Sachbearbeiter, Betriebsrat

Kerstin Schöniger
Bürgermeisterin Rodewisch

Sven Schulze
Oberbürgermeister Chemnitz
Bürgermeister/Stadtkämmerer Chemnitz

Hans-Joachim Siegel
Stadtrat Chemnitz, Ortsvorsteher Chemnitz-Röhrsdorf

Dr. Jesko Vogel
Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Steffen Wegert (ab 25.09.2019)
Stadtrat Chemnitz, Vertriebsbeauftragter

Carola Wulst*
Abteilungsleiterin

*Arbeitnehmersvertreter der **eins**

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz,
Geschäftsführer

Martin Ridder, Berlin, Geschäftsführer

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins energie** in Sachsen
Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von
25 TEUR.

Mitarbeiter: Im Geschäftsjahr 2020 waren im Jahresdurchschnitt 659 Angestellte
und 39 Auszubildende/BA-Studenten bei **eins** beschäftigt.

Abschlussprüfer: Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2020 und der Lagebericht sind durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Weitere Anteilseigner: Thüga AG, München 39,85 %
 Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz 25,50 %
 enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz 9,15 %

3.5. Kennzahlen

Kennzahlen	2020 Plan	2020 Ist	Bemerkungen
Materialintensität [Materialaufwand von Gesamterträgen]	79,4 %	77,1	
Personalintensität [Personalaufwand von Gesamterträgen]	4,5 %	4,5	
Umsatz je Mitarbeiter ²	1.654,5 TEUR	1.580,3	
Reinvestitionsrate [Investitionen von Abschreibungen]	300,1 %	252,2	
Eigenkapitalquote [Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital] ¹	39,5 %	42,8	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Anlagendeckungsgrad [Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen] ¹	47,4 %	51,0	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Finanzierungsverhältnis [Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital] ¹	65,4 %	74,8	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Eigenkapitalrentabilität [Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital] ¹	14,7 %	15,5	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse

¹ Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält analog zum Vorjahresbericht nicht den Bilanzgewinn des Jahres mit Blick auf die folgende Ausschüttung.

² ohne Auszubildende

3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Angaben zum Anteilsbesitz per 31.12.2020 in %

Verbundene Unternehmen	
inetz GmbH, Chemnitz	100,00
EnergieStem GmbH, Chemnitz	100,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz ¹⁾	100,00
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00
make IT GmbH, Chemnitz	75,00
EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Chemnitz	70,00
TBZ - PARV Technologiezentrum Parallele Informationsverarbeitung - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz ²⁾	66,67
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz	51,00
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00
Beteiligte Unternehmen	
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00
Stadwerke Grimma GmbH, Grimma	49,00
e2net GmbH, Marienberg	49,00
RAC - Rohrleitungsbau Alchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	25,14 ³⁾
Klarschlammmanagement Westersachsen GmbH, Zwickau ⁴⁾	25,00
PEC Parkseisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau ⁵⁾	9,25
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	8,20
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	7,50
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München ⁶⁾	5,93
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsumternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen ⁷⁾	5,85
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsumternehmen mbH, Straelen	5,85
VNG AG, Leipzig	2,12

1) Zum 31.12.2019 bestand ein nicht durch Eigenkapital gesteckter Fehlbetrag von 2.120.077,18 EUR.

2) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2019, der festgelegt ist.

3) Der angegebene Kapitalanteil basiert laut Satzung des Zweckverbandes auf der Quote der anhand der Bezugsrechte ermittelten Stimmrechte lt. Jahresabschluss 2019.

4) Die Gesellschaft wurde im Jahr 2020 gegründet.

5) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStem GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine indirekten Beteiligungen.

6) Die Gesellschafter der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. haben die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen. Die

Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.04.2020.

7) Das Kommanditkapital beträgt unverändert 41.000.000 EUR.

4. Schlussbemerkungen

Weitere Informationen können den Jahresabschlüssen entnommen werden. Diese werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Außerdem berichtet die Geschäftsführung der eins in der Verbandsversammlung ausführlich über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie über wesentliche Geschäftsentwicklungen.

Die von der Verbandsversammlung gewählten Vertreter im Verwaltungsrat entsenden Vertreter in den Aufsichtsrat und in die Gesellschafterversammlung der eins. In diesen Gremien werden die im Gesellschaftsvertrag festgelegten wichtigen Entscheidungen beraten und beschlossen.

Darüber hinaus erhält die für den Zweckverband zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, die Landesdirektion Sachsen, neben dem Geschäftsbericht auch den geprüften und testierten Jahresabschluss.

5. Impressum

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna

Rathausplatz 1

09212 Limbach-Oberfrohna

Telefon: 03722/78124

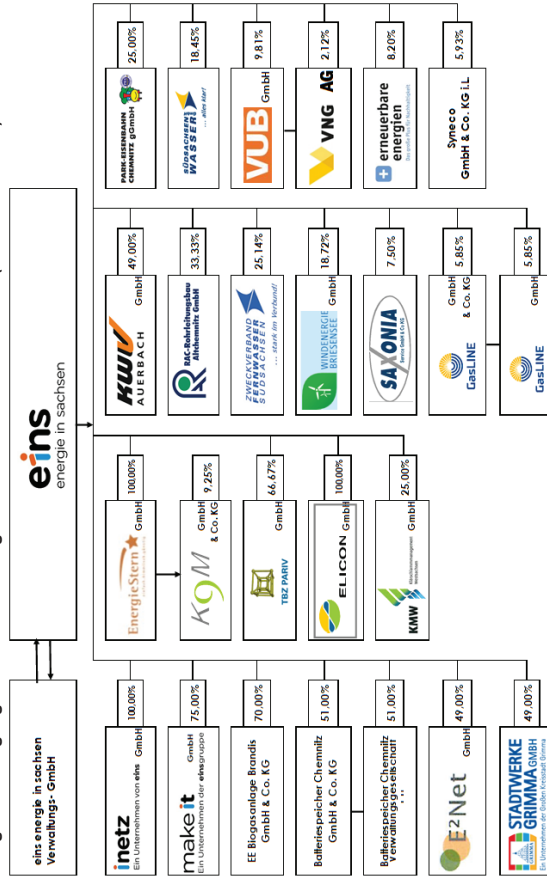
Fax: 03722/78308

E-Mail: zvgasversorgung@limbach-oberfrohna.de

Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“
Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2020)

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
1.	08626	Stadt Adorf/Vogtl.
2.	09648	Gemeinde Altmittweida
3.	09439	Gemeinde Amtsberg
4.	09546	Stadt Annaberg-Buchholz
5.	08280	Stadt Aue-Bad Schlema für den Ortsteil Bad Schlema
6.	09392	Gemeinde Auerbach
7.	08209	Stadt Auerbach/Vogtl.
8.	09573	Stadt Augustsburg
9.	08645	Stadt Bad Elster
10.	09471	Gemeinde Bärenstein
11.	09627	Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
12.	08324	Gemeinde Bockau
13.	09618	Stadt Brand-Erbisdorf
14.	08359	Gemeinde Breitenbrunn/Erzgeb.
15.	09217	Stadt Burgstädt
16.	09235	Gemeinde Burkhardtsdorf
17.	09337	Gemeinde Callenberg
18.	09111	Stadt Chemnitz
19.	09236	Gemeinde Claußnitz
20.	04678	Stadt Colditz
21.	09474	Gemeinde Crottendorf
22.	08393	Gemeinde Denneritz
23.	09430	Gemeinde Drebach
24.	09427	Stadt Ehrenfriedersdorf
25.	08309	Stadt Eibenstock
26.	08236	Gemeinde Eilefeld
27.	09481	Stadt Eiterlein
28.	09575	Gemeinde Eppendorf
29.	08223	Stadt Falkenstein/Vogtl.
30.	09557	Stadt Flöha
31.	09669	Stadt Frankenberg/Sa.
32.	08427	Gemeinde Fraureuth
33.	09599	Stadt Freiberg
34.	09423	Gemeinde Gelenau/Erzgeb.

Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2020)



35.	09326	Stadt Geringswalde	72.	09619	Gemeinde Mulda/Sa.
36.	09355	Gemeinde Gersdorf	73.	08132	Gemeinde Mülsen
37.	09468	Stadt Geyer	74.	08491	Stadt Netzschkau
38.	09405	Gemeinde Gornau/Erzgeb.	75.	09221	Gemeinde Neukirchen/Erzgeb.
39.	09390	Gemeinde Gornsdorf	76.	08496	Gemeinde Neumark
40.	09518	Gemeinde Großrückerswalde	77.	09366	Gemeinde Niederdorf
41.	09603	Stadt Großschirma	78.	09243	Gemeinde Niederfrohna
42.	08223	Gemeinde Höhenluftkurort Grünbach	79.	09577	Gemeinde Niederwiesa
43.	08344	Stadt Grünhain-Beierfeld	80.	09399	Gemeinde Niederwürschnitz
44.	09661	Stadt Hainichen	81.	09353	Stadt Oberlungwitz
45.	09633	Gemeinde Halsbrücke	82.	09484	Stadt Kurort Oberwiesenthal
46.	08118	Stadt Hartenstein	83.	09569	Stadt Oederan
47.	09232	Gemeinde Hartmannsdorf	84.	09376	Stadt Oelsnitz/Erzgeb.
48.	08468	Gemeinde Heinsdorfergrund	85.	09526	Stadt Olbernhau für den Ortsteil Pfaffroda
49.	09337	Stadt Hohenstein-Ernstthal	86.	09322	Stadt Penig
50.	09394	Gemeinde Hohndorf	87.	08523	Stadt Plauen
51.	09387	Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.	88.	08352	Gemeinde Raschau-Markersbach
52.	08349	Stadt Johanngeorgenstadt	89.	08468	Stadt Reichenbach im Vogtland
53.	09477	Stadt Jöhstadt	90.	08141	Gemeinde Reinsdorf
54.	08107	Stadt Kirchberg	91.	09306	Stadt Rochlitz
55.	08248	Stadt Klingenthal	92.	08228	Stadt Rodewisch
56.	09306	Gemeinde Königshain-Wiederau	93.	09661	Gemeinde Rossau
57.	08134	Gemeinde Langenweißbach	94.	09619	Stadt Sayda
58.	08315	Stadt Lauter-Bernsbach	95.	09481	Stadt Scheibenberg
59.	08485	Stadt Lengenfeld	96.	09487	Stadt Schleittau
60.	09573	Gemeinde Leubsdorf	97.	08261	Stadt Schöneck/Vogtl.
61.	09244	Gemeinde Lichtenau	98.	08304	Gemeinde Schönheide
62.	08115	Gemeinde Lichtentanne	99.	08340	Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.
63.	08491	Gemeinde Limbach	100.	09465	Gemeinde Sehmatal
64.	09212	Stadt Limbach-Oberfrohna	101.	08237	Gemeinde Steinberg
65.	08294	Stadt Lößnitz	102.	09468	Gemeinde Tannenberg
66.	09385	Stadt Lugau/Erzgeb.	103.	09249	Gemeinde Taura
67.	09328	Stadt Lunzenau	104.	09380	Stadt Thalheim/Erzgeb.
68.	09496	Stadt Marienberg für die Ortsteile Pobershau und Zöblitz	105.	09488	Gemeinde Thermalbad Wiesenbad
69.	08258	Stadt Markneukirchen	106.	09419	Stadt Thum
70.	09648	Stadt Mittweida	107.	08233	Stadt Treuen
71.	09241	Gemeinde Mühlau	108.	09306	Gemeinde Wechselburg

Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2020)

Grundlage für die Ermittlung der Beteiligungen:
Gutachterliche Ermittlung der Anteile der einzelnen Verbandsmitglieder am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Chemnitz zum 01.01.2015

109. 08538 Gemeinde Weischlitz
110. 09600 Gemeinde Weißeborn/Erzgeb.
111. 08412 Stadt Werdau
112. 08112 Stadt Wilkau-Haßlau
113. 09429 Stadt Wolkenstein
114. 09306 Gemeinde Zettlitz
115. 09405 Stadt Zschopau
116. 08321 Gemeinde Zschortau
117. 08297 Stadt Zwönitz

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Insg.:	258.262.130,00	100,00000	313.206.499,27	26.475	100,00000
Adorf/Vogtl.	3.848.590,00	1,490188	4.667.365,67	394	1,4882
Altmittweida	475.894,00	0,184268	577.139,35	49	0,18508
Amisberg	1.499.979,00	0,580797	1.819.093,95	154	0,58168
Annaberg-Buchholz	1.038.767,00	0,402214	1.259.760,39	107	0,40415
Aue - Bad Schlema	1.983.264,00	0,767927	2.405.197,27	203	0,76676
Auerbach/Erzg.	1.285.123,00	0,497604	1.558.528,07	132	0,49858
Auerbach/Vogtl.	4.895.560,00	1,895578	5.937.073,49	501	1,89235
Augustusburg	1.486.837,00	0,575708	1.803.154,87	153	0,5779
Bad Elster	2.274.552,00	0,880714	2.758.453,49	233	0,88008
Bärenstein	2.296.149,00	0,889077	2.784.646,95	235	0,88763
Bobritzsch-Hilbersdorf	1.065.907,00	0,412723	1.292.675,26	109	0,41171
Bockau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Brand-Erbisdorf	5.594.519,00	2,166217	6.784.732,43	573	2,16431
Breitenbrunn/Erzgeb.	756.664,00	0,292983	917.641,80	78	0,29462
Burgstädt	4.614.981,00	1,786937	5.596.802,82	472	1,78281
Burkhardtsdorf	2.832.767,00	1,096857	3.435.427,41	290	1,09537
Callenberg	30.818,00	0,011933	37.374,93	4	0,01511
Chemnitz	264.706,00	0,102495	321.021,00	28	0,10576
Claußnitz	1.021.961,00	0,395707	1.239.380,04	105	0,3966
Colditz	1.320.332,00	0,511237	1.601.227,51	136	0,51369
Crottendorf	2.527.539,00	0,978672	3.065.264,31	259	0,97828
Demnheritz	320.613,00	0,124142	388.820,81	33	0,12465
Drebach	1.630.661,00	0,631398	1.977.579,57	167	0,63078
Ehrenfriedersdorf	3.047.692,00	1,180077	3.696.077,86	312	1,17847
Eibenstock	2.067.913,00	0,800703	2.507.853,84	212	0,80076
Ellefeld	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Eilenfein	1.279.764,00	0,495529	1.552.029,03	131	0,49481
Eppendorf	1.999.174,00	0,774087	2.424.490,79	205	0,77432
Falkenstein/ Vogtl.	3.686.900,00	1,427581	4.471.276,47	378	1,42776
Flöha	4.066.681,00	1,574633	4.931.852,90	416	1,57129
Frankenberg/Sa.	4.480.313,00	1,734793	5.433.484,42	459	1,73371
Fraureuth	1.292.570,00	0,500488	1.567.560,94	133	0,50236
Freiberg	632.062,00	0,244737	766.532,19	65	0,24551
Gelenau/Erzgeb.	4.122.168,00	1,596118	4.999.145,31	422	1,59396
Geringwalde	1.377.653,00	0,533432	1.670.743,69	141	0,53258

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Neumark	1.201.182,00	0,465102	1.456.729,69	123	0,46459
Niederdorf	483.372,00	0,187163	586.206,68	50	0,18886
Niederfrohna	1.322.501,00	0,512077	1.603.858,45	136	0,51369
Niederwiesa	1.403.254,00	0,543345	1.701.791,85	144	0,54391
Niederwürschnitz	1.439.625,00	0,557428	1.745.900,72	148	0,55902
Oberlungwitz	2.136.949,00	0,827434	2.591.577,07	219	0,8272
Oederan	3.719.356,00	1,440148	4.510.637,14	381	1,43909
Oelsnitz/Erzgeb.	5.838.612,00	2,260731	7.080.756,42	598	2,25873
Olbernhau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Penig	2.568.262,00	0,994440	3.114.650,71	263	0,99339
Plauen	754.821,00	0,292269	915.405,50	78	0,29462
Raschau-Markersbach	3.361.226,00	1,301478	4.076.313,68	344	1,29934
Reichenbach/Vogtl.	3.250.059,00	1,258434	3.941.497,08	333	1,25779
Reinsdorf	1.706.621,00	0,660810	2.069.699,87	175	0,661
Rochlitz	2.561.808,00	0,991941	3.106.823,68	262	0,98961
Rodewisch	4.525.271,00	1,752201	5.488.007,41	463	1,74882
Rossau	168.232,00	0,065140	204.022,71	18	0,06799
Sayda	16.882,00	0,006537	20.474,31	2	0,00755
Scheibenberg	1.245.082,00	0,482100	1.509.968,53	128	0,48347
Schleittau	1.533.543,00	0,593793	1.859.798,27	157	0,59301
Schöneck/Vogtl.	1.141.119,00	0,441845	1.383.887,26	117	0,44193
Schönheide	139.613,00	0,054059	169.316,30	15	0,05666
Schwarzenberg/Erzgeb.	1.968.566,00	0,762236	2.387.372,69	202	0,76298
Sehmatal-Cranzahl	5.171.736,00	2,002514	6.272.004,00	529	1,99811
Steinberg	1.174.059,00	0,454600	1.423.836,75	121	0,45703
Tannenberg	39.590,00	0,015329	48.011,42	5	0,01889
Taura	993.544,00	0,384704	1.204.917,93	102	0,38527
Thalheim/Erzgeb.	2.977.084,00	1,152737	3.610.447,20	305	1,15203
Thermalbad Wiesenbad	622.402,00	0,240996	754.815,13	64	0,24174
Thum	3.281.182,00	1,270485	3.979.241,59	336	1,26912
Treuen	3.628.246,00	1,404870	4.400.144,15	372	1,4051
Wechselburg	453.089,00	0,175438	549.483,22	47	0,17753
Weischlitz	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Weissenborn/Erzgeb.	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Werdau	2.215.092,00	0,857691	2.686.343,96	227	0,85741
Wilkau-Haßlau	6.083.267,00	2,355462	7.377.460,07	623	2,35316
Wolkenstein	1.571.785,00	0,608601	1.906.177,89	161	0,60812
Zettlitz	48.074,00	0,018614	58.300,26	5	0,01889
Zschopau	6.975.324,00	2,700870	8.459.300,38	714	2,69688
Zschornau	2.402.906,00	0,930414	2.914.117,12	246	0,92918
Zwönitz	3.938.868,00	1,525143	4.776.847,00	403	1,52219

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Gersdorf	4.474.739,00	1,732635	5.426.725,43	458	1,72993
Geyer	1.785.335,00	0,691288	2.165.158,94	183	0,69122
Gornau/Erzgeb.	1.180.691,00	0,457168	1.431.879,89	121	0,45703
Gornsdorf	1.065.799,00	0,412681	1.292.543,71	109	0,41171
Großrückerswalde	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Großschirma	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünbach	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünhain-Beierfeld	6.007.434,00	2,326099	7.285.493,25	615	2,32295
Hainichen	3.127.852,00	1,211115	3.793.290,89	320	1,20869
Halsbrücke	1.422,00	0,000553	1.732,03	1	0,00378
Hartenstein	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Hartmannsdorf	2.472.175,00	0,957235	2.998.122,23	253	0,95662
Heinsdorfergrund	659.956,00	0,255537	800.359,49	68	0,25685
Hohenstein-Ernstthal	7.620.309,00	2,950610	9.241.502,29	780	2,94618
Hohndorf	1.787.275,00	0,692039	2.167.511,13	183	0,69122
Jahnsdorf	1.439.445,00	0,557358	1.745.681,48	148	0,55902
Johanngeorgenstadt	688.951,00	0,266764	835.522,19	71	0,26818
Jöhstadt	2.104.092,00	0,814712	2.551.730,93	216	0,81586
Kirchberg	3.730.046,00	1,444287	4.523.600,75	382	1,44287
Klingenthal	4.741.012,00	1,835736	5.749.644,46	485	1,83192
Königshain-Wiederau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Kurort Oberwiesenthal	1.826.815,00	0,707349	2.215.463,04	187	0,70633
Langenweißbach	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Lauter-Bernsbach	5.672.424,00	2,196382	6.879.211,17	581	2,19452
Lengenfeld	6.781.822,00	2,625945	8.224.630,41	694	2,62134
Leubsdorf	1.001.806,00	0,387903	1.214.937,41	103	0,38905
Lichtenau	722.806,00	0,279873	876.580,43	74	0,27951
Lichtentanne	2.463.948,00	0,954049	2.988.143,47	252	0,95184
Limbach/Vogtl.	510.469,00	0,197655	619.068,31	53	0,20019
Limbach-Oberfrohna	10.047.409,00	3,890392	12.184.960,57	1.028	3,88291
Lößnitz	2.347.461,00	0,908945	2.846.874,81	241	0,91029
Lugau/Erzgeb.	2.794.597,00	1,082078	3.389.138,62	286	1,08026
Lunzenau	641.948,00	0,248565	778.521,73	66	0,24929
Marienberg	3.660.650,00	1,417416	4.439.439,03	375	1,41643
Markneukirchen	4.921.063,00	1,905453	5.968.002,64	504	1,90368
Mittweida	7.539.852,00	2,919457	9.143.929,07	772	2,91596
Mühlau	781.315,00	0,302528	947.537,36	80	0,30217
Mulda/Sa.	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Mülsen	3.193.247,00	1,236436	3.872.597,91	327	1,23513
Netzschkau	3.310.334,00	1,281773	4.014.596,34	339	1,28045
Neukirchen/Erzgeb.	1.976.354,00	0,765251	2.396.815,87	203	0,76676



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Allgemeine Angaben zum Zweckverband	3
2. Organe des Unternehmens und deren Zusammensetzung / Geschäftsleitung	4
3.a Stimmverteilung in den Mitgliedsgemeinden sowie Schuldenstand des WZF	5
3.b Verteilung Eigenkapital auf die Mitgliedsgemeinden des WZF	6
4. Beteiligungen und Mitgliedschaften des WZF	7

Beteiligungsbereich 2020

Wasserzweckverband Freiberg

Freiberg, August 2021

1. Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts seit 19.02.1993

Rechtliche Grundlagen

Verbandsatzung des WZF gültig in der Fassung vom 28. November 2016, die am 01. Januar 2017 in Kraft trat. Die Genehmigung durch die Landesdirektion Sachsen erfolgte mit Bescheid vom 02. Dezember 2016. Die 1. Änderung dieser Satzung vom 25.11.2019 trat mit ihrer Veröffentlichung am 02.01.2020 in Kraft.

Unternehmensgegenstand

Für die Sicherung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Bevölkerung und Industrie mit Trinkwasser im Verbandsgebiet sowie der Abwasserentsorgung hat der Verband die Ver- und Entsorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, Verteilung und der Ortsetze zu planen, zu errichten, zu unterhalten, zu erneuern und zu erweitern. Die Bereitstellung von Betriebswasser erfolgt durch abgeschlossene Verträge. Die Lieferung von Trinkwasser an Abnehmer außerhalb des Versorgungsgebietes und an Nichtmitglieder ist möglich, im Abwasserbereich wird ein Betriebsbereich gewerblicher Art geführt. In diesem werden Dienstleistungen außerhalb der hoheitlichen Aufgaben erbracht.

Unternehmenszweck

Versorgung der angeschlossenen Grundstücke im Verbandsgebiet mit TVO-gerechtem Trinkwasser, sowie die fachgerechte Abwasserentsorgung.

Der Verband kann im Rahmen seiner Aufgabenstellung mit der technischen und kaufmännischen Betriebsführung beauftragt werden.

Stamm- und Grundkapital

kein

Prozentualer Anteil der Gemeinde am Verband

kein

Summe der Gewinnabführung an den Gemeindehaushalt

keine

Summe der Verlustabdeckungen und Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt

keine

Summe der Vergünstigungen

keine

Summe aller von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen

keine

Anzahl der Mitarbeiter (31.12.2020)

108

2. Organe des Unternehmens und deren Zusammensetzung / Geschäftsleitung

2.1. Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Städte und Gemeinden des Verbandsgebietes.

2.2. Verbandsvorsitzender:

Verbandsvorsitzender

Herr Dr. Martin Antonow
Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

1. Stellvertreter
des Verbandsvorsitzenden:

Herr Bernd Hubricht
Bürgermeister Reinsberg

2. Stellvertreter
des Verbandsvorsitzenden:

Herr Sven Krüger
Oberbürgermeister Freiberg

2.3. Verwaltungsratsmitglieder:

Herr Dr. Martin Antonow
Herr Bernd Hubricht
Herr Sven Krüger
Herr Uwe Anke
Herr Andreas Beger
Herr Udo Eckert
Herr Rico Gerhardt
Herr Werner Schubert
Herr Reiner Stiehl

Brand-Erbisdorf
Reinsberg
Freiberg
Nossen
Halsbrücke
Weißenborn
Oberschöna
Großhartmannsdorf
Mulda
Oberbürgermeister
Bürgermeister
Oberbürgermeister
Bürgermeister (bis 11.12.2020)
Bürgermeister
Bürgermeister
Bürgermeister
Bürgermeister (bis 31.12.2020)

2.4. Geschäftsleitung:

Frau Dipl.-Ing. Silvia Braune
Herr Dipl.-Ing. Roger Lucchesi

Geschäftsleiterin bis 31.01.2020
Geschäftsleiter ab 01.02.2020

3. a Stimmverteilung auf die Mitgliedsgemeinden des WZF sowie Schuldenstand des WZF
 Kreditverbindlichkeiten des Wasserzweckverbandes Freiberg (einschl. Anteil Zweckverband Formwasser) zum 31.12.2020

Kreditverbindlichkeiten Wasserzweckverband Freiberg, Bereich Trinkwasser:	Stimmen TW	Anteil Eigenkapital Bereich Trinkwasser		Stimmen AW	Anteil Verbindlichkeiten Bereich Abwasser		Summe Verbindlichkeiten Verbandmitglied
		in %	in EURO		in %	in EURO	
	0	0,0000	0,00	1	387.753,32	387.753,32	
	12	5,8537	3.238.006,76	0	0,00	3.238.006,76	
	19	9,2683	5.128.690,53	0	0,00	5.128.690,53	
	0	0,0000	0,00	1	387.753,32	387.753,32	
	4	1,9512	1.075.869,99	4	5,0000	1.477.013,28	2.593.682,87
	6	2,9268	1.616.004,38	5	10,0000	1.856.766,59	3.486.770,97
	82	40,0000	22.112.726,48	0	0,0000	22.112.726,48	
	3	1,4634	806.002,19	3	6,0000	1.103.293,96	1.912.622,15
	12	5,8537	3.238.006,76	0	0,0000	3.238.006,76	
	11	5,3639	2.966.341,36	4	6,0000	1.477.013,28	4.487.354,64
	3	1,4634	806.002,19	3	6,0000	1.103.293,96	1.912.622,15
	0	0,0000	0,00	2	7,9350	735.906,04	735.906,04
	6	2,9268	1.616.004,38	6	12,0000	2.206.513,32	3.824.523,30
	5	2,4530	1.346.336,96	5	10,0000	1.856.766,59	3.167.103,57
	12	5,8537	3.238.006,76	0	0,0000	3.238.006,76	
	7	3,4146	1.897.871,77	0	0,0000	1.897.871,77	
	2	0,9793	538.334,79	0	0,0000	538.334,79	
	4	1,9512	1.075.869,99	4	6,0000	1.477.013,28	2.593.682,87
	6	2,9268	1.616.004,38	6	12,0000	2.206.513,32	3.824.523,30
	6	1,9512	1.075.869,99	6	12,0000	387.753,32	1.463.623,31
	5	2,4530	1.346.336,96	5	10,0000	1.856.766,59	3.167.103,57
	205	100,0000	85.281.876,22	80,0	100,0000	18.387.666,97	73.899.622,22

Gesamt

Kreditverbindlichkeiten Wasserzweckverband Freiberg, Bereich Abwasser,

Kreditstand 31.12.2020 Einwohner 30.06.2019 Mitglieder im WZF Stimmverteilung 2020

3. b Verteilung Eigenkapital auf die Mitgliedsgemeinden des Wasserzweckverbandes Freiberg

Eigenkapital des Wasserzweckverbandes zum 31.12.2020	Eigenkapital Wasserzweckverband Freiberg, Bereich Trinkwasser:	Eigenkapital Wasserzweckverband Freiberg, Bereich Abwasser 31.12.2019	Eigenkapital Wasserzweckverband Freiberg, Bereich Abwasser Zugang 2020	Eigenkapital Wasserzweckverband Freiberg, Bereich Abwasser 31.12.2020	Gesamt	
					in EURO	in EURO
53.840.142,89 €						
1.441.672,36 €						
55.281.815,25 €						
18.387.666,97 €						
73.899.482,22 €						

Stimmen TW	Anteil Eigenkapital Bereich Trinkwasser		Stimmen AW	Anteil Eigenkapital Bereich Abwasser		Summe Eigenkapital Verbandmitglied
	in %	in EURO		in %	in EURO	
0	0,0000	0,00	1	38.458,13	38.458,13	
12	5,8537	1.470.907,61	0	0,0000	1.470.907,61	
19	9,2683	2.338.837,05	0	0,0000	2.338.837,05	
0	0,0000	0,00	1	38.458,13	38.458,13	
4	1,9512	490.302,54	4	2,0000	5.824,89	44.337,92
6	2,9268	735.453,80	5	10,0000	23.539,15	940.128,47
82	40,0000	10.851.201,97	0	0,0000	29.424,44	1.177.577,55
12	5,8537	3.238.006,76	0	0,0000	3.238.006,76	
11	5,3639	1.470.907,61	3	6,0000	17.654,66	3.111.667,94
3	1,4634	1.448.331,97	0	0,0000	17.654,66	1.533.544,04
0	0,0000	0,00	2	4,0000	11.769,78	88.708,06
6	2,9268	735.453,80	6	12,0000	35.509,34	1.410.182,71
5	2,4530	612.875,17	5	10,0000	29.424,45	1.241.732,19
12	5,8537	1.470.907,61	0	0,0000	0,00	245.151,27
7	3,4146	868.029,44	0	0,0000	0,00	1.470.907,61
2	0,9793	245.151,27	0	0,0000	0,00	858.029,44
4	1,9512	490.302,54	4	8,0000	23.539,15	448.825,93
6	2,9268	735.453,80	6	12,0000	35.509,32	266.118,10
6	1,9512	490.302,54	1	2,0000	5.824,89	602.127,43
5	2,4530	612.875,17	5	10,0000	29.424,44	668.854,00
205	100,0000	25.128.004,86	80,0	100,0000	294.244,41	25.742.256,34

Durch Rundungsvorschrift Abweichungen nach dem Komma möglich.

4. Beteiligungen und Mitgliedschaften des WZF

Beteiligungen des WZF

1. unmittelbar

Südsachsen Wasser GmbH
5,28 % Anteil am Stammkapital

2. mittelbar

Ausbildungsverband Versorgungswirtschaft
Südsachsen gGmbH (100 % SSW GmbH)

3. Mitglied ist der WZF im

Zweckverband Fernwasser Südsachsen
12,92 % der Stimmrechte

Die Beteiligungen des Wasserzweckverbandes am Zweckverband Fernwasser Südsachsen und deren Betriebsgesellschaft Südsachsen Wasser GmbH sind für die Aufgabenerfüllung des Zweckverbandes strategisch zwingend notwendig. Die Eigenkapitalquoten der jeweiligen Unternehmen und die in der Vergangenheit erzielten Betriebsergebnisse lassen ein äußert geringes Beteiligungsrisiko und hohe stille Reserven der Beteiligung vermuten.

Mit der mittelbaren Beteiligung an der AVS gGmbH sichert der Wasserzweckverband die Ausbildung des eigenen Fachkräftebedarfs. Sie trägt dazu bei, der Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen gerecht zu werden.

Zu den Einzelheiten wird auf nachstehende Lageberichte verwiesen.

4.1. Südsachsen Wasser GmbH

allgemeine Unternehmensdaten

Südsachsen Wasser GmbH

Sitz: Theresenstraße 13
09111 Chemnitz
Tel. 0371 3806-0

Rechtsform GmbH gegründet mit Gesellschaftsvertrag vom 20.05.1994

Geschäftsführer Ute Gernke

Stammkapital Das voll eingebrachte Stammkapital beträgt 5.112.960 €.

Anteilseigner

10,66 %

Trinkwasserzweckverband "Mittleres Erzgebirge", Annaberg-Buchholz

18,45 %

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG Chemnitz

5,28 %

Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg

14,71 %

Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau

6,93 %

Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung "Mittleres Erzgebirgsvorland", Hainichen

20,59 %

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

10,27 %

Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge, Schwarzenberg

13,11 %

Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau

Unternehmenszweck und –gegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

Finanzbeziehungen

Zwischen der Gemeinde und der SW GmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

Aufsichtsrat

Joachim Rudler, Bürgermeister Grünhain-Beierfeld

Vorsitzender

Thomas Eulenberger, Bürgermeister Penig

stellv. Vorsitzender bis 30.06.20

Roland Warner, Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz

stellv. Vorsitzender ab 01.07.20

Dr. Martin Antonow, Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Michael Brändel, Bürgermeister Thum

ab 01.10.2020

Romy Hofmann, Bürgermeister Lunzenau

Mario Horn, Oberbürgermeister Oelsnitz/V.

Sylvio Krause, Bürgermeister Arnsberg

Steffen Ludwig, Bürgermeister Reinsdorf

Abschlussprüfer

Donat WP GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Gewinn- und Verlustrechnung

	IST 31.12.2018 TEUR	IST 31.12.2019 TEUR	IST 31.12.2020 TEUR	Plan 2020 TEUR
1 Umsatzerlöse	13.053,6	13.751,6	13.502,0	13.339
2 Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	29,8	116,6	292,1	0
3 Andere aktivierte Eigenleistungen	5,3	11,9	31,0	3
4 Sonstige betriebliche Erträge	57,8	53,3	47,8	0
5 Betriebliche Erträge	13.146,5	13.933,4	13.872,9	13.342
6 Materialaufwand	588,9	575,9	731,7	515
6.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	489,4	385,0	531,9	407
6.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	99,5	190,9	199,8	108
7 Personalaufwand	9.110,1	9.653,3	9.924,0	9.989
7.1 Löhne und Gehälter	7.457,7	7.881,4	8.108,8	8.089
7.2 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.652,4	1.771,9	1.815,2	1.900
8 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	620,9	621,4	659,1	637
9 Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.664,7	1.658,1	1.508,9	1.703
10 Betriebliche Aufwendungen	11.984,6	12.508,7	12.823,7	12.844
11 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	1,3	0,0	0
dar. aus Abzinsung	0,0	1,3	0,0	0,0
12 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19,8	11,7	7,8	5
dar. aus Aufzinsung	19,3	11,3	7,8	5
13 Zinsergebnis	-19,8	-10,4	-7,8	-5
14 Steuern vom Einkommen und Ertrag	360,6	459,0	264,5	146
15 Ergebnis nach Steuern	781,5	955,3	776,9	347
16 Sonstige Steuern	40,4	42,3	39,6	37
17 Jahresüberschuss	741,1	913,0	737,3	310

Beteiligungsbericht 2020 Wasserzweckverband Freiberg – Stübischen Wasser GmbH

Bilanz	Anlagen in TE			Passivseite		
	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Aktive				Eigenkapital		
Anlagevermögen				Gezeichnetes Kapital	5.113,0	5.113,0
Immaterielle Vermögensgegenstände				Kapitalrücklage	1.762,0	1.762,0
Entgeltlich erworbene Dienstbarkeiten und	143,1	100,5	109,8	Gewinnrücklagen	2.759,2	3.130,3
Gebäude Anzahlungen	0,0	0,0	12,6	Jahresüberschuss	10.375,3	10.916,3
Sachanlagen	3.514,2	3.678,4	3.535,6	Rückstellungen	71,7	93,6
Grundstücke u. Bauten	1.260,5	1.431,8	1.427,5	Steuerrückstellungen	918,7	886,1
Werkzeuge, Maschinen	124,6	0,0	143,9	Sonstige Rückstellungen	890,4	1.076,7
Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausst.	5.393,1	5.586,5	5.533,4	Verbindlichkeiten		
Anlagen im Bau				Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	520,5	787,8
Finanzanlagen	1.692,7	1.692,7	1.842,7	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4,7	10,2
Anteile an verbundenen Unternehmen				Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	8,7	9,0
Umlaufvermögen	50,9	67,4	76,9	Sonstige Verbindlichkeiten	9,2	8,4
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	52,9	67,4	69,9			
Umlaufvermögen	581,3	684,3	1.015,9			
Vorräte	482,8	605,0	349,1			
Umlaufvermögen	248,9	1,4	2,5			
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	11,1	28,6	24,4			
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	8,1	1,4	2,5			
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2,0	28,6	21,9			
Forderungen gegen Gesellschafter	1,0	0,6	0,4			
Sonstige Vermögensgegenstände	851,3	948,1	657,7			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.425,1	4.542,2	5.040,3			
Rechnungsabgrenzungsposten	44,0	101,8	118,1	Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
	13.130,6	13.866,1	14.320,5		13.130,6	13.866,1
						14.320,5

Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz Lagebericht für 2020

1. Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbe-
seitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Was-
serwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienst-
leistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und
Ausrüstungen.

1.1. Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Die Südsachsen Wasser GmbH hat ihren Sitz in Chemnitz, Theresenstraße 13, und einen weiteren Standort in Chem-
nitz in der Schneeberger Straße 8.

Kerngeschäft der Südsachsen Wasser GmbH ist mit einem Anteil von ca. 70 % der Umsatzerlöse der Betrieb des
Fernwasserversorgungssystems für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Ziel ist eine sichere, bedarfsge-
rechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Zweckverbandes Fernwasser
Südsachsen.

Die beim Betrieb der Fernwasserversorgung gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse fließen in die weiteren Ge-
schäftsfelder Ingenieurleistungen, gewerbliche Leistungen, analytische Leistungen, kaufmännische Leistungen und
weitere Dienstleistungen ein. Dabei werden ca. 30 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet.

1.2. Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

1.3. Beteiligung an der AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Die gemeinnützige Gesellschaft ist eine 100%ige Tochter der Südsachsen Wasser GmbH. Gegenstand ist die Aus- und
Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Versorgungsunternehmen in Südsachsen.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr vom 1. September 2019 bis 31. August 2020 einen Jahresüberschuss von
139 TEUR (Plan 87 TEUR) aus.

Der Jahresüberschuss von 139 TEUR wurde mit dem Verlustvortrag in Höhe von 23 TEUR verrechnet, sowie 116 TEUR
in den Gewinnvortrag eingestellt.

1.4. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung, widmet jedoch der Zusammenarbeit mit
Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Diese ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung
der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführung des Zweckverbandes Fern-
wasser Südsachsen. Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH betreiben regelmäßig Praktikanten, Bachelor- oder
Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen.

	Jahresabschluss 2 0 1 8 T€	Jahresabschluss 2 0 1 9 T€	Jahresabschluss 2 0 2 0 T€	Plan 2020
Beschäftigtenanzahl gesamt	182	188	198	Keine Durchschnitts- werte ge- plant
davon: Angestellte	108	112	120	
gewerbliche Arbeitnehmer	61	61	62	
Auszubildende	13	15	16	
Forderungen gesamt:	T€ 739,8	870,0	433,3	
Verbindlichkeiten	T€ 1.764,9	1.668,1	2.025,7	
Kredite	T€ 0,0	0,0	0,0	0
Flüssige Mittel gesamt:	T€ 4.425,1	4.542,2	5.040,3	4.169
davon: Kassenbestand	1,8	1,9	2,3	
Bankbestand	4.423,3	4.540,3	5.038,0	
Investitionen (Zugänge)	T€ 1.175,9	778,6	778,0	775

	Jahresabschluss 2 0 1 8	Jahresabschluss 2 0 1 9	Jahresabschluss 2 0 2 0	Plan 2020
Bilanz- und Leistungskennzahlen				
Vermögenssituation				
Investitionsdeckung	% 52,8	79,8	84,7	82
Vermögensstruktur	% 55,1	54,0	52,4	
Fremdfinanzierung	% 0,0	0,0	0,0	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	% 79,0	79,9	79,3	
Eigenkapitalreichweite	-	-	-	
Liquidität				
Effektivverschuldung	% 30,1	27,0	30,2	
kurzfristige Liquidität	% 340,6	359,6	336,3	
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	% 7,1	8,4	6,5	
Gesamtkapitalrendite	% 5,6	6,7	5,1	
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	T€ 77,2	79,5	74,2	133,5
Arbeitsproduktivität	% 143,3	142,5	136,1	

Im Jahr 2020 wurden z. B. durch Mitarbeiter des Labors der Südsachsen Wasser GmbH Masterarbeiten zu den Themen „Jahreszeitlicher Verlauf des Phytoplanktonwachstums und daraus resultierende Herausforderungen für die Wasser- aufbereitung“ und „Bestimmung von Perfluoralkylcarbonsäuren und Perfluoralkylsulfonsäuren mittels LC-MS/MS in Trink- und Oberflächenwasser“ betreut. Die Erkenntnisse aus letztgenannter Masterarbeit flossen direkt in die Angebotspalette des Labors der Südsachsen Wasser GmbH ein. Damit war es möglich, alle neuen Substanzen der europäischen Trinkwasserrichtlinie einzuarbeiten und als eines der ersten Labore deutschlandweit die Analytik aller 20 Einzelsubstanzen anzubieten.

1.5 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Das Jahr 2020 hat die ganze Welt und damit auch die Wasserversorgungsunternehmen vor eine bis dahin unbekannte Herausforderung gestellt. Mit der Ausweitung des Coronavirus SARS-CoV-2 zu einer Pandemie stand auch die Südsachsen Wasser GmbH vor der Aufgabe, die Sicherheit der Mitarbeiter und damit die Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur zu gewährleisten.

Zum Beherrschen derartiger Krisen hat die Südsachsen Wasser GmbH ein umfassendes Risiko- und Krisenmanagement (RKM) etabliert. Bereits 2009 wurde dieses RKM um einen Rahmenpandemieplan ergänzt und enthält seitdem konkrete Maßnahmen zur Sicherung der Wasserversorgung und zum Schutz der Mitarbeiter beim Eintreten einer Pandemie.

Im Zusammenhang mit den betriebsernennen Festlegungen, die den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und dem Robert Koch-Institut entsprechen, erfolgte seit Anfang März 2020 die ständige Umsetzung der getroffenen Maßnahmen. Zum Schutz des Personals wurden an allen Standorten umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen im Rahmen des Hygienekonzeptes durchgesetzt, wie z. B.:

- umfassende Desinfektionsmaßnahmen für Mitarbeiter und Besucher sowie in Gebäuden und Fahrzeugen
- Bereitstellung Mund-Nase-Schutz als Bestandteil der persönlichen Arbeitskleidung
- Bildung fester Teams für gewerbliche Arbeitnehmer zur Vermeidung unnötiger Kontakte mit anderen Mitarbeitern
- befristete Einführung der 12-Stundenschicht sowie kontaktfreie telefonische Schichtübergabe für Leitstandsfahrer in den ständig besetzten Leitwarten der Wasserwerke Einsiedel und Burkersdorf
- weitgehender Ersatz von Beratungen durch Telefonkonferenzen
- Vermeidung von Dienstreisen.

Das Angebot einer flexibleren Gestaltung der Arbeitszeit erleichterte es vor allem Mitarbeitern mit Kindern den Spagat zwischen den betrieblichen und persönlichen Erfordernissen zu vollziehen.

Betriebliche Weiterbildung ist einerseits Voraussetzung für den Einsatz neuer Technologien und die Gestaltung optimaler Geschäftsabläufe, andererseits ein bedeutender Antrieb für Effizienz und Leistungsbereitschaft von Mitarbeitern. Deshalb bietet die Südsachsen Wasser GmbH umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zum Erwerb bzw. zur Vertiefung des notwendigen Fachwissens an, um den anspruchsvollen Aufgaben jederzeit gewachsen zu sein.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern standen 2020 trotz der besonderen Bedingungen vielfältige interne Schulungen, u. a. für Leitstandsfahrer, für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas-, Chlordioxid- und Chemikalienanlagen, für Energieverantwortliche sowie kaufmännische Schulungen einschließlich für SAP-Anwender, zur Verfügung. Parallel dazu nahmen Mitarbeiter auch an externen Weiterbildungsseminaren, u. a. für Wasserschutzbeauftragte, für beauftragte Personen nach Betriebssicherheitsverordnung und für Ersthelfer teil.

Auch die regelmäßig nachzuweisenden Lehrgänge, z. B. für Schweißer, Filtergeräteträger und Staplerfahrer, fanden statt.

Neben den Präsenzveranstaltungen wurde auch die Möglichkeit geschaffen, an Onlineveranstaltungen teilzunehmen. Im Rahmen von Webinaren konnten sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter u. a. zu Themen wie Lohn- und Gehaltsrechnung weiterbilden.

Zur Vertiefung des Fachwissens wurden Veranstaltungen wie der 24. Rohrbau-Kongress, der Labortag Sachsen-Thüringen sowie die Mitarbeit in der Lenkungsgruppe Trinkwasseringsuche zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Die Ausbildung des Facharbeiternachwuchses ist für die Südsachsen Wasser GmbH neben der gesellschaftlichen Verpflichtung ein wichtiger Pool zur eigenen Nachwuchsgewinnung. Aufgrund von Zu- und Abgängen absolvierten insgesamt 21 Jugendliche auf 14 Ausbildungsplätzen im Geschäftsjahr ihre Ausbildung bei der Südsachsen Wasser GmbH. Zwei von ihnen studieren in den Fachrichtungen Umwelttechnik bzw. Labor- und Verfahrenstechnik an der Staatlichen Studienakademie Riesa (BA).

Die praktische Unterweisung der Auszubildenden im Unternehmen erfolgt dabei durch die jeweiligen Ausbildungsbeauftragten.

Zur Einhaltung der Umweltbelange werden zur nachhaltigen Energieeinsparung alle energieverbrauchenden Ausrüstungsgegenstände u. a. hinsichtlich der Energieeffizienz bewertet. Weiterhin wurde im Rahmen von Fahrzeuersatzbeschaffungen ein Elektrofahrzeug angeschafft. Diese Anschaffung ist gleichzeitig ein Test für die zukünftige Ausrichtung des Fuhrparks hinsichtlich alternativer Antriebsarten.

1.6 Zertifizierung und Akkreditierung

Die Südsachsen Wasser GmbH arbeitet in den Bereichen Wasserversorgung einschließlich Betriebsführung und wesentlichen Dienstleistungen streng nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001 sowie nach dem technischen Sicherheitsmanagement W 1000. Die Managementsysteme sind für die Südsachsen Wasser GmbH die Basis, sich ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Ende November 2020 fand das 2. Überwachungsaudit zum Qualitäts- und Energiemanagementsystem statt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde es als Remote-Audit durchgeführt. Im Ergebnis des 2-tägigen Audits haben die beiden Auditoren der DVGW CERT GmbH die Weiterführung der bestehenden Zertifikate empfohlen. Die Zertifizierung zum Energiemanagementsystem verlief erstmals nach der neuen DIN EN ISO 50001:2018.

Im August 2020 fand eine Überwachungsüberprüfung zur Zertifizierung als Rohrleitungsbaunehmen nach DVGW Arbeitsblatt GW 301 statt. Auch hier wurde durch den Zertifizierer die Weiterführung des Zertifikates empfohlen.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen betreibt eine der größten Infrastrukturen zur Wasserversorgung in der Region und gehört damit zur kritischen Infrastruktur. Die Erfüllung der daraus resultierenden gesetzlichen Anforderungen und Auflagen hat die Südsachsen Wasser GmbH als Betriebsführer für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen mit der Zertifizierung eines Informationssicherheitsmanagementsystems nach ISO 27001 und § 8a des Gesetzes über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSIG) bereits nachgewiesen. Im Juni 2020 konnte das

zweite Überwachungsaudit erfolgreich absolviert werden. Im Ergebnis dessen bestätigten die Auditoren, dass die Anforderungen der Informationssicherheit eingehalten und die Maßnahmen zum Schutz der Daten umgesetzt sind.

Das ebenfalls in 2020 durchgeführte Nachweisverfahren nach § 8a BStG fand aufgrund der Corona-Situation zweigeteilt statt. Im März 2020 erfolgte eine Dokumentenprüfung in Form von Webmeetings. Die Vor-Ort-Prüfung der Leitwarten der Betriebsbereiche Ost und West sowie der Theresenstraße folgten Anfang Juli 2020. Auch diese Überprüfungen ergaben, dass alle Anforderungen aus dem Gesetz und dem zugehörigen Nachweisverfahren erfüllt werden.

Im Rahmen einer Reakkreditierung begann das Labor der Südsachsen Wasser GmbH den Nachweis, dass das Managementsystem und dessen Umsetzung sowie die Durchführung der Probenahmeverfahren, einschließlich der Vor- und Nachbereitung der Probenahme sowie der gesamten chemischen und mikrobiologischen Analyseverfahren, den Anforderungen der DIN EN ISO/IEC 17025:2018 sowie den Fachnormen und anerkannten Regeln entspricht.

Die Reakkreditierung wird 2021 abgeschlossen.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Ihrer Hauptaufgabe, der technischen und kaufmännischen Betriebsführung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen, ist die Südsachsen Wasser GmbH zu jeder Zeit vollumfänglich gerecht geworden.

Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern trotz anhaltender Trockenheit zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt.

Um den für die sichere Trinkwasserversorgung notwendigen Aufwand möglichst niedrig zu halten, wird kontinuierlich an der Optimierung der Anlagen und des Anlagenbetriebes gearbeitet.

Das Zusammenwirken aller Spezialleistungen, die über Jahre gewachsene Anlagen- und Ortskenntnis sowie die hohe Fachkompetenz des Personals ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können.

Die Vorbereitung und Betreuung der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen konzentrierte sich im Wesentlichen auf Maßnahmen zur dauerhaften Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit der Betriebsanlagen.

So wurden die 2018 begonnenen Arbeiten zur Nennweitenreduzierung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg in Chemnitz (RL 07) im März 2020 planmäßig abgeschlossen und zur Stabilisierung der Rohwasserversorgung aus der Talsperre Cranzahl ein provisorisches Pumpwerk an der Weißen Sehma errichtet.

Die Leistungen der Ingenieur- und Anlagentechnik für die Gesellschafter und weitere Auftraggeber beinhalten hauptsächlich verfahrenstechnische Beratungen und Planungen sowie die Erstellung von konzeptionellen Lösungen.

Zudem ist der gewerbliche Bereich Partner für die Errichtung und Instandhaltung wasserwirtschaftlicher Anlagen, wie beispielsweise von Pump-, Desinfektions- und Dosieranlagen.

Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Güteüberwachung sowie bei der

Beratung zur Qualitätssicherung wurde in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt.

Im Rahmen der Aktualisierung und Erweiterung der IT-Infrastruktur einschließlich Software erfolgte die Erneuerung und Standardisierung der Clients sowie veralteter Computertechnik einschließlich Microsoft-Lizenzen.

Für die notwendige Sanierung des Laborgebäudes Schneeberger Straße wurde 2020 die Planung fortgeführt.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Die Bilanz der Südsachsen Wasser GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 14.320 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen waren die Erhöhung der liquiden Mittel, der Bestände an unfertigen Leistungen sowie die Erhöhung der Finanzanlage (Anteile an der AVS gGmbH).

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um den Jahresüberschuss 2020 wieder erhöht, sodass das Eigenkapital insgesamt angestiegen ist.

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr	2020		2019		2018	
	Betriebsleistung	13.826	13.879	13.879	13.091	13.091
Abschreibungen	659	621	621	621	621	
Finanzergebnis	-8	-10	-10	-20	-20	
Sondereinflüsse	39	36	36	29	29	
Jahresüberschuss	737	913	913	741	741	
Umsatzrentabilität	5,5	6,6	6,6	5,7	5,7	
Eigenkapitalrentabilität	6,5	8,4	8,4	7,1	7,1	
Bilanzstichtag	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018	
Bilanzsumme	14.320	13.666	13.666	13.131	13.131	
Investitionen	778	779	779	1.176	1.176	
Eigenkapital	11.354	10.918	10.918	10.375	10.375	
Geschäftsjahr	2020	2019	2019	2018	2018	
Eigenkapitalquote	79,3	79,9	79,9	79,0	79,0	
Verschuldungsgrad *	14,1	12,2	12,2	13,5	13,5	
Anlagendeckungsgrad I	151,4	147,9	147,9	143,5	143,5	
Geschäftsjahr	2020	2019	2019	2018	2018	
Mittelzufluss/-abfluss aus						
Laufender Geschäftstätigkeit	1.573	1.257	1.257	1.500	1.500	
Investitionstätigkeit	-766	-770	-770	-1.154	-1.154	
Finanzierungstätigkeit	-309	-370	-370	-300	-300	
Finanzmittelbestand am Jahresende	5.040	4.542	4.542	4.425	4.425	

* Ohne Berücksichtigung von Rückstellungen

3.2. Finanzlage

Im Jahr 2020 war die Südsachsen Wasser GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen.

An die Anteilseigner wurde im Jahr 2020 ein Gewinnanteil in Höhe von 301 TEUR ausgezahlt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 778 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Infolge der Aktualisierung und Erweiterung der IT-Infrastruktur einschließlich Softwareanwendungen war es erforderlich, die IT-Infrastruktur im Gesamtwertumfang von 184 TEUR zu ersetzen bzw. zu erweitern.

Für Ersatzbeschaffungen des Fuhrparks wurden 140 TEUR investiert. Dabei wurde erstmalig ein Elektrofahrzeug unter der Voraussetzung der Bewilligung von Zuschüssen in Höhe von 9 TEUR beschafft. Für die Erneuerung des Laborgebäudes Schneeberger Straße fielen Planungsleistungen in Höhe von 107 TEUR an. In neue Labortechnik wurden 41 TEUR investiert. Weiterhin wurde in den Ersatz verschlissener Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Bankbestand von 5.040 TEUR. Dieser wird für die laufende Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und für anstehende Investitionen insbesondere für die Baumaßnahmen am Standort Schneeberger Straße benötigt.

3.3 Ertragslage Geschäftsergebnis

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2020 für die Gesellschaft trotz der Einschränkungen der Corona-Pandemie positiv. Die Auftragslage wurde ständig überwacht. Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss von 737 TEUR erzielt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderegebnisse.

	Plan 2020 TEUR	Ist 2020 TEUR	Abweichun- gen TEUR	Ist 2019 TEUR	Ist 2018 TEUR
Umsatzerlöse	13.339	13.502	163	13.752	13.054
Betriebsführungsleistung	9.842	9.391	-451	9.420	9.076
Wasserwirtschaftliche Dienstleistungen	3.272	3.861	589	4.100	3.756
Sonstige Dienstleistungen	225	250	25	232	222
Bestandsveränderung	0	292	292	116	30
Anderer Aktivierter Eigenleistungen	3	31	28	12	5
Sonstige betriebliche Erträge	0	48	48	53	58
Betriebliche Erträge	13.342	13.873	531	13.933	13.147
Materialaufwand	515	732	-217	576	589
Personalaufwand	9.989	9.924	65	9.653	9.110
Abschreibungen	637	659	-22	621	621
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.703	1.509	194	1.658	1.665
Betriebliche Aufwendungen	12.844	12.824	20	12.508	11.985
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	8	-3	12	20
Zinsergebnis	-5	-8	-3	-11	-20
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	146	264	-118	459	361
Ergebnis nach Steuern	347	777	430	955	781
Sonstige Steuern	37	40	-3	42	40
Jahresergebnis	310	737	427	913	741

Für die Leistungen im Rahmen der Betriebsführung wurden dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen 9.391 TEUR berechnet. Davon betragen die Erlöse aus der Betreuung der Investitionen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen 303 TEUR.

Im Rahmen der wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen erzielten das Labor sowie die Ingenieur- und Anlagentechnik unter Berücksichtigung der Bestandsänderungen Erträge in Höhe von 4.153 TEUR und damit 881 TEUR mehr als geplant.

Darüber hinaus wurden weitere Umsatzerlöse in Höhe von 250 TEUR, unter anderem durch Leistungen der Bezüge-reichnung, die Geschäftsbesorgung für die AVS gGmbH sowie Verkäufe von Material und Mieteinnahmen, erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge von 48 TEUR resultieren unter anderem aus Versicherungsentschädigungen sowie Verkäufen von Anlagevermögen, der Auflösung von Rückstellungen sowie periodenfremden Erträgen.

Insgesamt tragen die betrieblichen Erträge 13.873 TEUR und sind damit um 531 TEUR gegenüber dem Plan gestiegen.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden mit 12.824 TEUR und damit insgesamt um 20 TEUR unterplanmäßig in Anspruch genommen.

Der Personalaufwand beträgt 9.924 TEUR. Die Planunterschreitung in Höhe von 65 TEUR begründet sich durch die ab 1. Mai 2020 wirksame Tarifhöhung um 2,3 % (Annahme nach Wirtschaftsplanung 2,5 %) und Mitarbeiterinnen im Beschäftigungsverbot.

4. Angaben nach § 99 Sächsische Gemeindeordnung

4.1 Finanzbeziehungen

Vom Jahresüberschuss 2019 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2020 ein Anteil von 301.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 612.009,82 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch die Gesellschafter bestanden nicht.

4.2 Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Namen und Beteiligungsanteilen der Anteilseigner erfolgen im Anhang.

5. Chancen- und Risikobericht

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie einzusetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabweidbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Hinsichtlich der Corona-Pandemie erfolgten noch umfassendere monatliche betriebswirtschaftliche Überwachungen, regelmäßige Besprechungen und Analysen, insbesondere zum Personaleinsatz und zur Entwicklung der Umsätze, um frühzeitig Risiken zu erkennen.

Allgemeine Risiken der künftigen Entwicklung sowie wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zahlungstromschwankungen sowie wesentliche Risiken infolge der Corona-Pandemie bestehen nicht.

Die Gesellschaft sieht aus heutiger Sicht insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen eine weiterhin stabile Entwicklung auf dem Markt.

6. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2021 wurde coronabedingt vorsichtig aufgestellt und ist durch folgende Eckdaten charakterisiert:

Erträge	13.720 TEUR
Aufwendungen einschließlich Steueraufwand	13.416 TEUR
Jahresüberschuss	304 TEUR

Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahresplan.

Die tatsächliche Stellenübersicht per 31. Dezember 2020 weist 178 Mitarbeiter aus (172 Vollarbeitskräfte, alle Angaben jeweils ohne Auszubildende). Der Mehrbestand zum Wirtschaftsplan 2020 begründet sich u. a. durch vorübergehende Doppelbesetzungen infolge Einarbeitung neuer Mitarbeiter und dem Einsatz eigener Reinigungskräfte im Verwaltungsbereich. Damit konnte der Aufwand für Dienst- und Fremdleistungen in diesem Bereich reduziert werden.

Per 31. Dezember 2021 sind 177 Mitarbeiter (171 VAK) geplant.

Die Finanzierung von Investitionen in Höhe von 1.084 TEUR erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln. Von den geplanten Investitionen entfallen 200 TEUR auf die Erhöhung der Kapitalrücklage für die AVS-Ausbildungsverband Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH. Weitere Investitionen in Höhe von 884 TEUR dienen überwiegend dem Ersatz von nicht mehr wirtschaftlich nutzungsfähigen Vermögensgegenständen und beinhalten die Planungsleistungen für die Baumaßnahmen am Standort Schneeberger Straße.

Im Finanzplan 2021 wird davon ausgegangen, dass der für das Geschäftsjahr 2020 geplante Jahresüberschuss im Jahr 2021 ausgeschüttet wird.

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum für die Begleichung aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten ausreichend. Der Finanzmittelbedarf nimmt im Planungszeitraum bedingt durch die geplante Investitionstätigkeit sowie die Inanspruchnahme von Rückstellungen im Personalbereich kontinuierlich ab. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert.

Chemnitz, den 18. März 2021

Ute Gemke
Geschäftsführerin

4.2. Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen

allgemeine Unternehmensdaten

AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen
gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz: Theresenstraße 13
09111 Chemnitz
Tel. 0371 3806-0

Ausbildungsstätte

Erfenschlager Straße 34
09125 Chemnitz
Tel. 0371 909330
0371 3806-180
Fax 0371 3806-196

Rechtsform GmbH gegründet mit Gesellschaftsvertrag vom 02.02.1998

Geschäftsführung Ute Gemke

Stammkapital

Das voll eingebrachte Stammkapital beträgt 51.150,00 €. Es wurde erbracht durch Einbringung von Flurstücken, Gebäuden, Zubehör und Inventar.

Anteilseigner

100 % der Anteile werden von der Südsachsen Wasser GmbH gehalten.

Unternehmenszweck und -gegenstand

Die AVS führt Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung vorrangig im Auftrage der öffentlichen Hand für öffentlich getragene oder mit öffentlichen Aufgaben betraute Ver- und Entsorgungsunternehmen der Region Südsachsen durch. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft verläuft jeweils vom 01.09. eines Kalenderjahres bis zum 31.08. des folgenden Kalenderjahres.

Finanzbeziehungen

Zwischen der Gemeinde und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Wichtige Entscheidungen werden im Aufsichtsrat der Muttergesellschaft vorberaten.

Abschlussprüfer

eureos gmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

durchschnittliche Mitarbeiterzahl

8

Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in T€	Ist 01.09.2017 Bis 31.08.2018	Ist 01.09.2018 bis 31.08.2019	Ist 01.09.2019 bis 31.08.2020	Plan 01.09.2019 bis 31.08.2020
Positionen				
1 Umsatzerlöse	834,2	887,4	991,9	1.014,0
2 Bestandsänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3 Andere aktivierte Eigenleistungen	2,6	4,1	1,9	5,0
4 Sonstige betriebliche Erträge *	37,0	46,8	36,3	35,0
Betriebliche Erträge	873,8	938,3	1.030,1	1.054,0
5 Materialaufwand	29,7	54,6	47,3	73,0
5.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	20,8	36,8	27,9	39,0
5.2 Bezogene Leistungen	8,9	17,8	19,4	34,0
6 Personalaufwand	511,4	516,6	521,2	525,0
6.1 Löhne und Gehälter	394,9	418,9	412,9	421,0
6.2 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorg. und Unterstützungen	116,5	97,7	108,3	104,0
7 Abschreibungen	84,4	111,1	104,4	104,0
8 Sonstige betriebliche Aufwendungen	510,2	210,5	218,1	264,0
Betriebliche Aufwendungen	1.135,7	892,8	891,0	966,0
9 Zinsen und ähnliche Erträge	6,9	4,2	2,8	2,0
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,7	0,4	0,0
Zinsergebnis	6,9	3,5	2,4	2,0
11 Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0	0	0,0
Ergebnis nach Steuern	-255,0	49,0	141,5	90,0
12 Sonstige Steuern	1,9	2,6	2,6	3,0
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	-256,9	46,4	138,9	87,0

	Jahresabschluss 2017/2018		Jahresabschluss 2018/2019		Jahresabschluss 2019/2020	
	T€	Durchschnitt	T€	Durchschnitt	T€	Durchschnitt
Beschäftigtenanzahl gesamt		8	8	8	8	8
davon: Angestellte		7	7	7	7	7
gewerbliche Arbeitnehmer		1	1	1	1	1
Auszubildende		0	0	0	0	0
Forderungen gesamt:	T€	107,8	105,2	107,7		
Verbindlichkeiten	T€	167,3	21,0	26,5		
Kredite	T€	0,0	0,0	0,0		
Flüssige Mittel gesamt: (Kassen-, Bankbestand)	T€	661,9	752,2	696,4		344
Investitionen (Zugänge)	T€	129,0	113,9	420,6		650

	Jahresabschluss 2017/2018		Jahresabschluss 2018/2019		Jahresabschluss 2019/2020	
	T€	Durchschnitt	T€	Durchschnitt	T€	Durchschnitt
Bilanz- und Leistungskennzahlen						
Vermögenssituation						
Investitionsdeckung	%	65,4	97,5	24,8	16	
Vermögensstruktur	%	66,8	64,5	69,8		
Fremdfinanzierung	%	0,0	0,0	0,0	0	
Kapitalstruktur						
Eigenkapitalquote	%	88,4	94,7	94,7		
Eigenkapitalreichweite		6	-	-		
Liquidität						
Effektivverschuldung	%	21,3	2,4	3,2		
kurzfristige Liquidität	%	469,0	4.157,1	3.100,8		
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite	%	-12,2	2,0	5,4		
Gesamtkapitalrendite	%	-10,8	1,9	5,1		
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz	T€	104,3	110,9	124,0		127
Arbeitsproduktivität	%	163,1	171,8	190,3		193

Chemnitz, den 03.06.2021

Bilanz Angaben in T€

	31.08.2018	31.08.2019	31.08.2020	31.08.2018	31.08.2019	31.08.2020
Aktivseite				Passivseite		
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5,7	6,2	4,7	I. Gezeichnetes Kapital	51,2	51,2
II. Sachanlagen	1.591,3	1.583,8	1.900,6	II. Kapitalrücklage	1.431,5	1.791,5
				III. Gewinnrücklagen	187,6	0,0
				IV. Verlustvortrag	0	-22,9
				V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-256,9	138,9
					1.413,4	1.669,9
B. Umlaufvermögen				B. Sondereinlagen	687,2	663,1
I. Vorräte	12,6	13,7	14,2			
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	110,2	107,1	111,1	C. Rückstellungen	107,4	109,4
III. Kassenbestand, Bankguthaben	661,9	752,2	696,4			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3,6	1,4	4,1	D. Verbindlichkeiten	167,3	21,0
	2.375,3	2.463,4	2.731,10		2.375,3	2.463,4
						2.731,1

AVS – Ausbildungsverband Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019/2020

- 1 **Grundlage der Gesellschaft**
Die AVS - Ausbildungsverband Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (AVS gGmbH) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Südsachsen Wasser GmbH (SW GmbH).
- 1.1 **Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien**
Gegenstand der AVS gGmbH ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen. Die Anpassung der Ausbildung an die Entwicklung der Wasserbranche ist das ständige Ziel der AVS gGmbH.
- Zwischen der SW GmbH und der AVS gGmbH besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag, um für die AVS gGmbH den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten. Damit konzentriert sich die AVS gGmbH vollständig auf den Unternehmensgegenstand.
- 1.2 **Zweigniederlassungen**
Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.
- 1.3 **Forschung und Entwicklung**
Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung. Sie nutzt jedoch den allgemeinen technischen Fortschritt zur Vermittlung an die Auszubildenden, speziell im Hinblick auf die Automatisierung der Wasserbranche, die in den letzten Jahren stattgefunden hat und ständig voranschreitet.
- 1.4 **Umwelt- und Arbeitnehmerbelange**
Die Einsparung von Energie durch kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und die Erhöhung der Energieeffizienz ist zentraler Bestandteil der Unternehmenspolitik.

Die Arbeitnehmerbelange werden durch einen Betriebsrat vertreten.

- 2 **Geschäftsverlauf und Lage**
Mit 43 Auszubildenden in Komplettausbildung begann die Erstausbildung im Ausbildungsverband planmäßig. Im Modulbereich waren 10 Auszubildende geplant. Davon starteten 6 Auszubildende zu Ausbildungsbeginn. Über das Ausbildungsjahr hinweg konnten weitere 4 Auszubildende in Modulen ausgebildet werden.
Damit absolvierten im Ausbildungsjahr 2019/2020 insgesamt 164 Auszubildende (133 Komplettausbildungen sowie 31 Auszubildende in Modulen) ihre Berufsausbildung in der AVS gGmbH. Gegenüber dem Vorjahr (160 Auszubildende) ist dies eine Steigerung um 4 Auszubildende.
Dies bestätigt die verstärkte Nachfrage nach gewerblichen Ausbildungsberufen, insbesondere nach Fachkräften für umwelttechnische Berufe sowie nach Anlagenmechanikern.
38 Auszubildende beendeten nach erfolgreich bestandenen Prüfungen ihre Ausbildung als Anlagenmechaniker, Fachkraft für Abwassertechnik, Fachkraft für Wasserversorgungstechnik, Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft bzw. Industriekauffrau/-mann.
Dabei konnte die AVS gGmbH wiederholt Sachsens besten Auszubildenden im Bereich der Umwelttechnischen Berufe ehren.

Die Corona-Krise hat auch die AVS gGmbH vor eine große Herausforderung gestellt. Die Ausbildungsstätte wurde für einen Monat für den Ausbildungsbetrieb geschlossen. Währenddessen betreuten die Ausbilder die Auszubildenden weiter. In Form von „Homeschooling“ übermitteln die Ausbilder wöchentlich Aufgabensätze für die einzelnen Ausbildungsjahre. Gesonderte Einsätze in der fachspezifischen Ausbildung in den ausbildenden Unternehmen wurden zusätzlich organisiert. Somit konnten insbesondere für die Prüfungsjahrgänge die Ausbildungsausfälle geringgehalten werden.

Ein Ausbau der Erwachsenenqualifizierung konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht erfolgen. Die geplanten Umsatzerlöse des Geschäftsfeldes der Erwachsenenqualifizierung wurden trotzdem erreicht.

Ein Trainingscenter für Weiterbildungen im Bereich Armaturentechnik mit Spezialisierung auf Regel- und Sicherheitsventile erweiterte auch in diesem Jahr das Angebot.

Aktivitäten im Ausbildungsjahr

Wie in den Vorjahren wurde die kontinuierliche und konstruktive Zusammenarbeit mit den Ausbildungspartnern zum beiderseitigen Vorteil fortgeführt. Dazu dienten z. B. die Begleitung der Auswahlprozesse neuer Auszubildender, die Durchführung von Elternabenden sowie laufende Konsultationen der Beruflichen Schulzentren.

Die Auszubildenden nutzen zusätzliche, nicht in der Ausbildungsverordnung vorgeschriebene Angebote der AVS gGmbH zur vertiefenden Ausprägung der Fähig- und Fertigkeiten erneut sehr umfangreich. Das betraf insbesondere das Komplexe Schweißen und die Elektrotechnik.

Mit den Berufsanfängern wurden das bewährte Berufsanfängerseminar und die DRK-Erst Helferausbildung durchgeführt. Auszubildende mit Lernschwierigkeiten erhielten Stützunterricht mittels „Ausbildungsbegleitender Hilfe“.

Die AVS gGmbH nutzte bis zum Beginn der Corona-Pandemie wieder zahlreiche Möglichkeiten zur umfangreichen Information über die angebotenen Ausbildungsberufe zum weiteren Ausbau ihres Bekanntheitsgrades.

In den Schulferien wurden regelmäßig Wochenlehrgänge zur Berufsorientierung für Schüler der 8. bis 11. Klassen durchgeführt.

3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 2.731 TEUR und liegt 268 TEUR über dem Vorjahresniveau.

Das Anlagevermögen beträgt 1.905 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 316 TEUR erhöht. Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurden, einschließlich der geringwertigen Wirtschaftsgüter, Investitionen in das Anlagevermögen mit einem Gesamtwert von 421 TEUR (Plan 650 TEUR) zur Sicherung einer qualitätsgerechten Ausbildung getätigt.

Wesentlichste Investitionsmaßnahme war neben der Ausstattung von Fachkabinetten in Höhe von 63 TEUR der Ersatzneubau der Stützmauer am Flugraben mit einer Jahresschleibe von 258 TEUR. Die Fertigstellung erfolgt infolge begründeter zeitlicher Verschiebungen des Bauablaufes im Wirtschaftsjahr 2020/2021. Die Erneuerung des Fachkabinettes Labor war in Höhe von 170 TEUR geplant. Durch Erfüllung bauplanungsrechtlicher Auflagen wurde die Planung in Höhe von 61 TEUR fortgeführt. Der Beginn der Realisierung ist im Geschäftsjahr 2020/2021 vorgesehen. Weiterhin war der Neubau der Garagen in Höhe von 45 TEUR geplant. Dieser verschiebt sich infolge der erst im September 2020 vorliegenden Baugenehmigung in das Geschäftsjahr 2020/2021.

Das Umlaufvermögen, einschließlich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens, beläuft sich auf 826 TEUR und liegt 48 TEUR unter dem Vorjahresniveau. Hauptsache ist der um 56 TEUR gesunkene Geldbestand.

Die Verbindlichkeiten betragen 27 TEUR und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 6 TEUR erhöht.

Die AVS gGmbH verfügt wie im Vorjahr unter Einbeziehung der Fördermittel zum Anlagevermögen über eine Eigenkapitalquote von 95 %.

Die Gesellschafterversammlung der Muttergesellschaft SW GmbH hat in ihrer Sitzung am 6. Juni 2019 die Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH in Höhe von 150 TEUR beschlossen. Die Erhöhung der Kapitalrücklage erfolgte im Geschäftsjahr 2019/2020. Des Weiteren wurde in der Sitzung am 4. Juni 2020 eine weitere Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH in Höhe von 200 TEUR beschlossen. Die Erhöhung der Kapitalrücklage soll im Geschäftsjahr 2020/2021 erfolgen.

3.2 Finanzlage

Die Investitionen wurden aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus Mittel, die die Gesellschafterin für diesen Zweck zur Verfügung gestellt hat, finanziert.

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet. Zum Ende des Geschäftsjahres verfügt die Gesellschaft über einen Finanzmittelbestand von 696 TEUR.

Die Liquidität der Gesellschaft ist auch mittelfristig trotz Durchführung weiterer Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen gesichert. Die finanziellen Mittel sollen für Ersatzinvestitionen sowie zur weiteren Modernisierung in eine zukunftsorientierte Ausbildungsstätte verwendet werden.

3.3 Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2019/2020 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 139 TEUR ab. Damit liegt das Jahresergebnis mit 52 TEUR über dem Planwert von 87 TEUR.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplanes den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt.

	Plan 2019/2020 TEUR	Ist-		Abwei- chungen TEUR	Ist-	
		Ergebnis 2019/2020 TEUR	Ergebnis 2018/2019 TEUR		Ergebnis 2018/2019 TEUR	Ergebnis 2017/2018 TEUR
Umsatzerlöse	1.014,0	991,9	887,4	-22,1	887,4	834,2
Lehrhinausbildung/Modulausbildung	996,0	970,4	863,3	-25,6	863,3	814,3
Weiterbildung	10,0	10,4	16,1	0,4	16,1	11,4
Sonstige Umsatzerlöse	8,0	11,1	8,0	3,1	8,0	8,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	5,0	1,9	4,1	-3,1	4,1	2,6
Sonstige betriebliche Erträge	35,0	36,3	46,8	1,3	46,8	37,0
Betriebliche Erträge	1.054,0	1.030,1	938,3	-23,9	938,3	873,8
Materialaufwand	73,0	47,3	54,6	-25,7	54,6	29,7
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	39,0	27,9	36,8	-11,1	36,8	20,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	34,0	19,4	17,8	-14,6	17,8	8,9
Personalaufwand	525,0	521,2	516,6	-3,8	516,6	511,4
Löhne und Gehälter	421,0	412,9	418,9	-8,1	418,9	394,9
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	104,0	108,3	97,7	4,3	97,7	116,5
Abschreibungen	104,0	104,4	111,1	0,4	111,1	84,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	264,0	218,1	210,5	-45,9	210,5	510,2
Betriebliche Aufwendungen	966,0	891,0	892,8	-75,0	892,8	1.135,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,0	2,8	4,2	0,8	4,2	6,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,4	0,7	0,4	0,7	0,0
Ergebnis nach Steuern	90,0	141,5	49,0	51,5	49,0	-255,0
Sonstige Steuern	3,0	2,6	2,6	-0,4	2,6	1,9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	87,0	138,9	46,4	51,9	46,4	-256,9

Die erreichten Erträge einschließlich Zinserträge in Höhe von 1.032,9 TEUR liegen 23,1 TEUR unter dem geplanten Wert. Die um 22,1 TEUR geringeren Umsatzerlöse begründen sich insbesondere durch weniger Auszubildende infolge vorzeitiger Beendigungen der Ausbildung.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden wie in den vergangenen Jahren kostenbewusst in Anspruch genommen. Der Gesamtaufwand einschließlich sonstiger Steuern und Zinsaufwendungen beträgt 894,0 TEUR und liegt damit 75,0 TEUR unter dem Planansatz.

Die AVS gGmbH profitiert direkt von der zeitlich befristeten Mehrwertsteuersenkung.

Infolge des zeitlich verschobenen Baubeginns des Fachkabinettes Labor entfielen geplante Rückbaumaßnahmen.

Der um 25,7 TEUR geringere Materialaufwand begründet sich infolge der coronabedingten veränderte Ausbildungsabläufe in der Ausbildungsstätte. Ausbildungsabschnitte, die bei Fremdentnehmen durchgeführt werden, konnten mehrere Monate gar nicht bzw. nur verringert stattfinden.

Die laufenden Personalaufwendungen wurden nahezu in Höhe des Planansatzes in Anspruch genommen. Die Planunter-schreitung von 3,8 TEUR resultiert im Wesentlichen aus der Änderung von Rückstellungen.

Die Abschreibungen entsprechen mit 104,4 TEUR dem Planansatz.

Zusammenfassend ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als positiv zu bewerten.

4 Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement für die AVS gGmbH wird auf Basis der Geschäftsbesorgung durch die SW GmbH mittels des dort eingerichteten Risikomanagementsystems überwacht. Zum Risikomanagement gehören die Beurteilung von externen, leistungswirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation. Die Überprüfung erfolgt jeweils halbjährlich im September und im März.

Da die Tätigkeit der Gesellschaft in der Aus-, Fort- und Weiterbildung besteht, ist ein wesentliches Beobachtungsfeld für die Risikofrüherkennung die Entwicklung der Ausbildungszahlen.

Als Frühwarnsignale bzw. Risikoindikatoren werden die Anzahl der Auszubildenden und die Kostenentwicklung definiert, laufend analysiert und überwacht.

Durch die ständige Überwachung der Inanspruchnahme des Wirtschaftsplanes und der Liquidität wird sichergestellt, dass bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt werden. Den preisbedingten Risiken und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen wurde durch die Vereinbarung von Festpreisen für die Ausbildung entsprochen.

Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt.

5 Ausblick

Zum Beginn des Ausbildungsjahres 2020/2021 nahmen 49 Auszubildende (davon 40 Kompletausbildungen sowie 9 Auszubildende in Modulen), überwiegend aus regionalen Versorgungsunternehmen Südwestsachsens, ihre Ausbildung in den Berufen

- Anlagenmechaniker
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik
- Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Mechatroniker
- Elektroniker für Betriebstechnik

- Industrieauffrau/-mann

auf. Damit begannen 3 Auszubildende in Komplettausbildung weniger als geplant. Der Einstieg in die Berufsausbildung ist bis Dezember zulässig. Die AVS gGmbH sieht dazu mit Ausbildungsbetrieben in Verbindung, um die geplante Ausbildungszugänge zu erreichen. Die Anzahl der Auszubildenden in Modulen ist planmäßig. Zusätzlich sollen coronabedingte Ausfälle des Geschäftsjahres 2019/2020 in der Modulausbildung nachgeholt werden.

Für 2020/2021 werden insgesamt 167 Auszubildende (entspricht ca. 146 Komplettausbildungen) in allen Lehren geplant (Vorjahr: 165 Auszubildende bzw. 142 Komplettausbildungen).

Von den Neuanmeldungen entfällt der überwiegende Teil auf die gewerblichen Ausbildungsberufe, insbesondere Anlagenmechaniker/-innen, Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik, Fachkräfte für Abwassertechnik sowie mit zunehmender Tendenz auf die Elektroniker/-in für Betriebstechnik.

Die seit mehreren Jahren angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen, bspw. Einsteigerkurse und Lehrgänge im Schweißen, zur Elektrisch unterwiesenen Person (EuP) und zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, wurden um weitere Qualifizierungsangebote erweitert. Diese sind u. a. Schulungen zur Vermeidung mikrobiologischer Kontaminationen in Trinkwasseranlagen sowie für die Entnahme von Wasserproben für Trinkwasseruntersuchungen. Im Vergleich zu anderen Bildungsträgern können diese auf den individuellen Weiterbildungsbedarf zugeschnitten werden. Ein entsprechender umfangreicher Weiterbildungskatalog liegt vor.

Coronabedingt werden die Weiterbildungsmaßnahmen bis auf weiteres nur eingeschränkt durchgeführt.

Weitere wirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2020/2021 soll planmäßig mit einem Überschuss in Höhe von 59 TEUR abschließen. Für coronabedingte Ertragsausfälle können neben der sparsamen Inanspruchnahme der Aufwandspositionen die Überschüsse des abgelaufenen Wirtschaftsjahres eingesetzt werden.

Um vorhandene Fachkabinette der Ausbildungsentwicklung anzupassen, ist es erforderlich, weitere umfangreiche Investitions- sowie Instandhaltungsmaßnahmen durchzuführen.

In der Investitionstätigkeit sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen von insgesamt 507 TEUR vorgesehen. Zusätzlich erfolgt die Fertigstellung der Maßnahme „Ersatzneubau der Stützmauer am Flutgraben“ mit einem Anteil von ca. 100 TEUR. Große Einzelmaßnahme ist die Erneuerung des Fachkabinettes Labor mit einer Jahresscheibe in Höhe von 425 TEUR. Eine Erneuerung, Anpassung und Erweiterung der technischen Ausstattung ist nach mehr als 20 Jahren Nutzung erforderlich, auch um auf die geänderten Anforderungen aus der Praxis zu reagieren. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln, die zum Teil von der Gesellschafterin für diese Maßnahmen zur Verfügung gestellt wurden.

Der Liquiditätsplan weist für den Zeitraum bis 2023/2024 durchgehend Überdeckungen aus. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert.

Unverändert besteht 2020/2021 und in den Folgejahren die Aufgabe, neben der Sicherung der Wirtschaftlichkeit, die anerkannte Qualität und Praxisbezogenheit der Verbundausbildung zu gewährleisten. Bei dem in den nächsten Jahren noch stärker zu erwartenden Wettbewerb um guten Facharbeiternachwuchs muss die AVS gGmbH diese Vorteile noch stärker kommunizieren.

Neben den eigenen Aktivitäten ist die Unterstützung aller Ausbildungspartner, insbesondere der Gesellschafter der SW GmbH, erforderlich, um den Prozess der Stärkung der Verbundausbildung zur Zukunftssicherung unseres Berufsnachwuchses fortzusetzen.

6 Zusätzliche Angaben gemäß § 99 Abs. 2 und 3 SächsGemO

Organe: Geschäftsführerin
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung: Frau Ute Gernke

Die 100%ige Gesellschafterin Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz, wird vertreten durch die Geschäftsführerin Frau Ute Gernke. Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 15. Januar 1998 der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz, bedarf eine Erteilung der Zustimmung der Gesellschafterin der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrates der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz.

Stammkapital: 51.150,00 EUR

Anzahl der Mitarbeiter: 8

Abschlussprüfer: eures gmbh wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Chemnitz, den 22. Oktober 2020

Ute Gernke

Geschäftsführerin

4.3. Zweckverband Fernwasser Südsachsen

allgemeine Unternehmensdaten

Zweckverband Fernwasser Südsachsen
Theresenstraße 13
Sitz: 09111 Chemnitz
Tel. 0371 3806-0

Rechtsform Körperschaft des öffentlichen Rechts
gegründet mit Satzung vom 26.05.1994

Stammkapital Der Verband verfügt über kein Stammkapital.

Anteilseigner Der Verband hat Verbandsmitglieder.

Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital auf Basis des Jahresabschlusses 2020

Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz	4.275.612,06 € 13.688.946,69 € 4.138.876,67 €
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau	7.112.475,33 € 4.393.942,10 €
Zweckverband "Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland", Hainichen	7.804.646,16 € 4.271.671,23 €
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen	9.149.037,87 € 0,00 €
Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau, Zwickau Stadt Chemnitz	54.835.208,11 €

Die Anteile an den Stimmrechten der Verbandsmitglieder betragen 2019:

Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz Stadt Chemnitz	7,30 % 23,04 % 0,56 %
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau	12,92 % 12,36 %
Zweckverband "Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland", Hainichen	7,87 %
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen	12,92 %
Zweckverband Wasserwerke Westerbeirge, Schwarzenberg	7,30 %
Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau, Zwickau	15,73 %

Unternehmenszweck und -gegenstand

Gemäß Satzung stellt der Verband für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohwasser für die öffentliche Versorgung bereit. Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

Finanzbeziehungen

Zwischen der Gemeinde und dem Verband bestehen keine Finanzbeziehungen.

Verwaltungsrat

- Thomas Eulenberger, Bürgermeister Penig – Verbandsvorsitzender bis 30.06.2021
- Dr. Martin Antonow, Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf – Verbandsvorsitzender ab 01.07.2021
- Stellvertreter Verbandsvorsitzender bis 30.06.2020
- Roland Warner, Geschäftsführer eins energie
in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz – Stellvertreter Verbandsvorsitzender bis 05.11.2020
- Sylvio Krause, Bürgermeister Amsberg – Stellvertreter Verbandsvorsitzender ab 01.07.2020
- Romy Hofmann,
Bürgermeister Stadt Lunzenau, ab 04.12.2020 – Stellvertreter Verbandsvorsitzender ab 04.12.2020
- Michael Brändel, Bürgermeister Thum
Mario Horn, Oberbürgermeister Oelsnitz/Vogtland
Stefen Ludwig, Bürgermeister Reinsdorf
Joachim Rudler, Bürgermeister Grünhain-Beierfeld

Abschlussprüfer

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

durchschnittliche Mitarbeiterzahl

Der Verband beschäftigt kein Personal